

THEOLOGISCHE FREMDWÖRTER

erklärt von F.S. Rothenberg

2000
Begriffe

Dialektische Theologie
Entmythologisierung
Existenziale Interpretation
forensisch
Fundamentalismus
Hermeneutik
Kerygma
Metapher
Mythos
Skopus
Supranaturalismus
typologisch
Transsubstantiation



HANDBÜCHEREI R. BROCKHAUS

Friedrich Samuel Rothenberg · Theologische Fremdwörter

Theologische Fremdwörter

2 000 Begriffe

verdeutsch und erklärt von

Friedrich Samuel Rothenberg

R. Brockhaus Verlag Wuppertal

Handbücherei R. Brockhaus Bd. 5

1965

Grafik: Harald Wever

Gesamtherstellung: Breklumer Druckerei Manfred Siegel

VORWORT

Dies Buch möchte *einem breiteren Leserkreis* die Ausdrücke der theologischen Fachsprache erschließen. Immer zahlreicher werden die Menschen, die an theologischen Fragen interessiert sind und hier mithören, mitlesen oder auch mitsprechen möchten, ohne eine altsprachliche und theologische Ausbildung zu haben. Immer mehr aktive Mitarbeiter wachsen der Kirche aus anderen Berufen zu. Der »zweite Bildungsweg« führt manchen zum Dienst der Verkündigung, der zunächst ein anderes Ziel angesteuert hatte. Da wird ein handliches, *auf alles Überflüssige verzichtendes* Fremdwörterbuch willkommen sein.

Auch dem Theologiestudenten herkömmlicher Art wird es nicht schaden, wenn er vor dem Examen einmal überprüft, ob er mit diesen rund 2000 Begriffen den gemeinten Sinn verbindet.

Wir haben es für nötig gehalten, auch einige Ausdrücke der allgemeinwissenschaftlichen Sprechweise aufzunehmen, ferner Begriffe aus den Grenzgebieten: Kirchenmusik, Kirchenkunst, Philosophie, Psychologie, Soziologie. Auch die für die katholische Theologie charakteristischen Fremdwörter durften nicht fehlen.

Vor allem haben wir uns bemüht, jene Fremdwörter und Fachausdrücke aufzuspüren, die *seit 1945 in das theologische Gespräch* eingedrungen sind.

Vorschläge zur Verbesserung des kleinen Werkes nimmt der Verlag (Wuppertal-Vohwinkel, Postfach 504) mit Dank entgegen.

Friedrich Samuel Rothenberg

Abkürzungen

Der Pfeil → weist darauf hin, daß dies Stichwort eine eigene Erklärung hat. Mit „Gg“ ist auf das Gegensatz-Wort verwiesen. Ein Punkt unter einem Vokal zeigt die Betonung an.

- Abba** (aramäisch) Vater, im NT Anrede an Gott.
- Abbreviatur** (lat.) Abkürzung.
- Abolitionismus** Bewegung gegen die Sklaverei, gegen die Prostitution u. ä. (von abolieren = abschaffen).
- ab ovo** (lat.) „vom Ei an“, vom ersten Anfang an, weit hergeholt.
- Abrenuntiatio** (lat.) Absage (an den Satan).
- absolut** (lat.) „losgelöst“, unbezogen, unbedingt, beziehungslos, an sich (Gg: → relativ).
Das Absolute ist der letzte, selbst unbedingte Ursprung alles Seienden. Absolute Wahrheit: eine Wahrheit, die uneingeschränkt gilt. Absolutheitsanspruch des Christentums: Überzeugung, daß Gott sich in Jesus von Nazareth dem Endlichen und Geschichtlichen absolut mitgeteilt hat, daß die Christusoffenbarung keine Religion, sondern eine einzigartige, innerhalb der Geschichte nicht überholbare Kundmachung Gottes ist.
- Absolution** (lat.) Loslösung, Freisprechung, vor allem die mit der Beichte verbundene Zusprechung der Vergebung im Namen Jesu Christi nach Joh. 20, 23 (Gg: → Retention).
- Abstinenz** (lat.) Enthaltensamkeit (vor allem in bezug auf Alkohol).
- abstrahieren** (lat.) „abziehen“, absehen von unwesentlichen oder zufälligen Merkmalen, um das Eigentliche herauszuheben.
- abstrakt** (lat.) „abgezogen“, vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich, unanschaulich, sinnlich nicht wahrnehmbar (Gg: → konkret).
- absurd** (lat.) „mißtönend“, unge reimt, unvernünftig.
- abusus non tollit usum** (lat.) Der Mißbrauch hebt den (rechten) Gebrauch nicht auf.
- Acta apostolorum** (lat.) „Taten der Apostel“ = Apostelgeschichte.
- actus purus** (lat.) „reines Wirken“, Gott als stofflose reine Wirklichkeit.
- A. D.** (lat.) Anno Domini, im Jahr des Herrn.
- ad absurdum** (lat.) ad absurdum führen: die Folgen aus einer Behauptung ziehen und so die Unsinnigkeit dieser Behauptung aufdecken.
- adäquat** (lat.) angemessen, einer Sache entsprechend.
- Adept** (lat.) ein in die Geheimnisse der Mysterien Eingeführter; ein Gehilfe, Jünger.
- ad hoc** (lat.) zu diesem Zweck, nur für diese Aufgabe.
- adhortatio** (lat.) Ermahnung.
- Adiaphora** (gr.) „Nichtunterschiedenes“; gleichgültige Dinge, Handlungen, die als solche noch nicht gut oder schlecht genannt werden können, meist als „Mitteldinge“ bezeichnet.
- Adiaphoristischer Streit** 1. Auseinandersetzung zwischen Melancthon und Flacius über die Zulässigkeit katholischer Formen in Verfassung und Kultus (1548 bis 1555), wobei Flacius den Satz prägt: „Nichts ist ein Mittelding, wo es das Bekenntnis gilt (in casu confessionis) oder wo Ärger nis entstehen kann.“
2. Streit über die Zulässigkeit weltlicher Freuden (Oper, Tanz, Kartenspiel, Volksfeste), der seit

- 1681 reformierte Pietisten und Francke-Anhänger in Hamburg, Gotha und anderenorts mit den Lutheranern (Löscher u. a.) entzweit.
- Adjunkt** (lat.) Helfer, Gehilfe.
- adjuvante Deo** (lat.) mit Gottes Beistand.
- ad majorem Dei gloriam** (lat.) zur größeren Ehre Gottes (Jesuitische Devise).
- Admonitor** (lat.) Ermahner, speziell: Beichtvater.
- Adonai** (hebr.) „mein Herr“; alttestamentliche Gebetsanrede Gottes, dessen Name „Jahve“ nicht ausgesprochen werden durfte.
- Adoptianismus** (lat.) Lehre, Gott habe den Menschen Jesus bei der Taufe adoptiert; dieser sei dann durch sittliche Vervollkommnung immer mehr zum Christus geworden. Hauptvertreter: Paul von Samosata, 260 Bischof von Antiochien.
- Adoration** (lat.) Anbetung, Verehrung; Huldigung eines neugewählten Papstes durch die Kardinäle.
- Adventisten** (lat.) Sekte, welche die Wiederkunft Christi in die Mitte ihrer Lehre stellt; 1843 in den USA entstanden.
- advocatus diaboli** (lat.) „Anwalt des Teufels“, speziell: Name des Geistlichen, der im Heiligensprechungsprozeß die Gegengründe vorträgt.
- äolisch** 9. Kirchentyp, dem Moll entsprechend (A—a), nach der griechischen Landschaft Äolien.
- Äon** (gr.) Welt, Weltzeitalter, Zeitabschnitt. In den gegenwärtigen Äon bringt Jesus die Kunde vom neuen Äon, der in seiner Person bereits gegenwärtig ist (Luk. 17, 21). Auch Paulus verkündigt die neue Weltzeit in Christus (2. Kor. 5, 17).
- äquivalent** (lat.) gleichwertig, von gleicher Geltung. Bei Übersetzungen: das wirklich zutreffende Gegenwort.
- Ära** (lat.) Zeitalter, Zeitabschnitt, Zeitrechnung.
- Ästhetik** (gr.) Lehre vom Schönen.
- Ästhetizismus** Lebenshaltung, die einseitig das Ästhetische betont.
- Ätherleib** (gr.) in der Anthroposophie das den Leib durchdringende Bindeglied zwischen stofflicher Leiblichkeit und innerem Leben. → Astralleib.
- ätiologisch** (gr.) Herkunft und Ursache erklärend (aitia = Ursache); bezieht sich zumeist auf Ortsnamen, Pflanzennamen, seltene Naturgebilde, alte Bauwerke (nicht mit → etymologisch zu verwechseln).
- Affinität** (lat. affinitas = Grenznähe) Wesensverwandtschaft zweier Größen und die dadurch bewirkte Anziehung (etwa bei den Elementen); Verwandtschaft, Schwägerschaft, Verhältnis des einen Ehegatten zu den Blutsverwandten des anderen.
- affirmativ** (lat.) bestätigend, bejahend, behauptend.
- Agape** (gr.) 1. Liebe, von Gott ausgehende oder von ihm bewirkte selbstlose Liebe (Gg: → Eros), 2. Liebesmahl der frühchristlichen Gemeinde als Ausdruck der Bruderschaft, zugleich der Sättigung der Armen dienend.

- Agende** (lat.) „das zu Handelnde“, ein Handbuch, in dem der Verlauf der Gottesdienste und Amtshandlungen mit ihren Bibelworten, Gebeten usw. aufgezeichnet ist.
- agendarisch** den Text der Agende benutzend.
- Aggiornamento** (ital.) Anpassung an die heutigen Notwendigkeiten (engl. „up to date“, franz. „à jour“). Von Johannes XXIII. beim 2. Vatikanischen Konzil 1962 für die katholische Kirche gefordert.
- Agnostizismus** (gr.) Lehre von der Unerkennbarkeit der Wahrheit und Wirklichkeit; Anschauung, welche ein sicheres Erkennen jenseits der unmittelbaren sinnlichen Wahrnehmung für unmöglich hält.
- agnostos theos** (gr.) der unbekannte Gott (Apg. 17, 23).
- Agnus Dei** (lat.) Lamm Gottes. Bezeichnung Christi (Joh. 1, 29). Bestandteil der kath. Messe und der evang. Abendmahlsliturgie: „Christe, du Lamm Gottes“.
- Agonie** (gr.) Todeskampf, urspr. Wettkampf.
- Agrapha** (gr.) „die Ungeschriebenen“, Aussprüche Jesu, die nicht in den Evangelien stehen.
- aide mémoire** (franz.) „Gedächtnishilfe“, Niederschrift von mündlich getroffenen Vereinbarungen.
- Aion** → Äon
- Aklamation** (lat.) einfache Form der Abstimmung, in welcher der, der Beifall erhält, als gewählt gilt. In der Liturgie: Grußwechsel zwischen Pfarrer und Gemeinde, auch „salutatio“ genannt („Der Herr sei mit euch“ — „und mit deinem Geist“).
- Akkomodation** (lat.) Anpassung, speziell: Angleichung des katholischen Ritus an Vorstellungswelt und Lebensstil der Einheimischen.
- Akoimeten** (gr.) „Nie-Ruhende“, Mönche der Ostkirche, die durch Ablösung ununterbrochenen Gebetsgottesdienst hielten.
- Akoluth** (gr.) Begleiter, Diener, speziell: Kleriker als Bischofsbegleiter oder -bote.
- Akrōstichon** (gr.) „Versspitze“, ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben oder Anfangsworte jeder Zeile ein Wort oder einen Satz ergeben.
- Aktivismus** (lat.) Haltung zielstrebigere Tätigkeit.
- Aktualität** (lat.) Wirksamkeit in der Gegenwart, Gegenwartsbedeutung.
- aktuale Sünde** Tatsünde; die Sünde, wie sie in der einzelnen Handlung sichtbar wird.
- Akzidentien** (lat.) Nebeneinnahmen eines Geistlichen.
- Akzidenz** (lat.) das „Hinzukommende“, das Zufällige, das Wechselnde, das auch wegbleiben kann, ohne daß sich dadurch das Wesen eines Dinges (das → „Essentielle“) ändert.
- Alba, Albe** (lat.) das weiße liturgische Untergewand der katholischen und anglikanischen Geistlichen.
- Albigenser südfranzösische Sekte** des 12./13. Jahrhunderts, den → Katharern verwandt (nach der Stadt Albi).

- Alchimie** (arab.-gr.) Vorläuferin der Chemie, magische Kunst, die Unedles in Gold verwandeln wollte.
- Alexandrinische Schule** Theologenschule in Alexandria seit etwa 180 n. Chr. Sie vertiefte sich, von dem jüdischen Philosophen Philo beeinflusst, denkerisch in das Geheimnis des menschgewordenen Gottes. Während die → Antiochenische Schule die personhafte Ganzheit des Menschen Jesus betonte, lag den Alexandrinern besonders an der vollen Göttlichkeit Christi. In der Schriftauslegung ging die Alexandrinische Schule vor allem den Weg der → Allegorese und → Typologie. Hauptvertreter: Clemens und Origenes.
- Alijah** (hebr.) „Hinaufreise“, Rückkehr der Juden ins Land der Väter (Ziel des → Zionismus).
- a limine** (lat.) „von der Schwelle“, von vornherein.
- Aliquote** (lat.) mit dem Grundton mitklingender Oberton. In der Mathematik: eine ohne Rest teilende Zahl.
- Allegorese** (gr.) Auslegungsweise, bei der ein Text als → Allegorie verstanden und ausgewertet wird, der an sich gar keine Allegorie ist. Der Text wird dann „allegorisiert“. Beispiel: Gal. 4, 22—31.
- Allegorie** (gr.) das „Anders-re-den“, Redeform, die dem Wortlaut einen anderen, geistigen Sinn unterlegt. Ferner: eine Kunstform des Gleichnisses mit bedeutungsvollen Einzelzügen.
- Allianz** (franz.) Bündnis. Evangelische Allianz: eine 1851 in Liverpool und London entstandene Bewegung „kirchlich Getrennter“, aber „christlich Geeinter“, die eine Vereinigung aller gläubigen evangelischen Christen erstrebt. In Deutschland wirkt sich die Ev. Allianz vor allem als Begegnungsstätte zwischen kirchlichen und freikirchlichen Christen aus.
- alma mater** (lat.) „nahrungsspendende Mutter“; Universität.
- Alt** (lat.) „hoch“, ursprünglich der hohe Kontratenor, später die tiefe Frauenstimme.
- alter ego** (lat.) das andere Ich, vertrauter Freund, der von mir zum Handeln in meinem Namen Beauftragte.
- alternieren** (lat.) wechseln zwischen Gesang und Orgelspiel oder zwischen Chor- und Gemeindegesang.
- Alternative** (lat.) gegensätzliche Möglichkeit; die nicht zu umgehende Wahl zwischen zwei Möglichkeiten.
- Altkatholiken** Abspaltung von der röm. Kirche, die die Unfehlbarkeit des Papstes nicht anerkennt. Seit etwa 1700 in Holland, seit 1871 in Deutschland.
- Altruismus** (lat.-ital.) das uneigennütziges Handeln zum Wohle anderer (Gg: → Egoismus).
- Alumnus** (lat.) Pflegekind, Schüler, der in einem Schülerheim (Alumnat) wohnt und erzogen wird.
- Amarnazeit** Zeit um 1400 vor Christus im vorderen Orient, genannt nach den Tontafeln, die 1888 in Amarna (archäolog.

- Name für die alte ägypt. Hauptstadt Achet-Aton, 300 km südlich von Kairo, gefunden wurden und die entscheidend zur Aufhellung der Geschichte des frühen Palästina beitrugen.
- ama et fac quod vis** (lat.) Liebe — und tu, was du willst; genauer: und was du dann willst, das tu! (Wort Augustins).
- Ambivalenz** (lat.) Doppelwertigkeit (von Begriffen und Aussagen, die in verschiedene Richtungen weisen; auch als „Doppelbödigkeit“ gekennzeichnet).
- Ambo, Ambon** (gr.) erhöhter Platz in der Kirche, von dem aus die Schriftlesung stattfand, vielleicht auch die Predigt.
- Ambrosianisch** auf Ambrosius zurückgehend, den Bischof von Mailand (etwa 340—397), Reformator des lat. Kirchengesanges.
- Ambrosianischer Lobgesang** der Hymnus „Te Deum laudamus“ = Herr Gott, dich loben wir, den Ambrosius anlässlich der Taufe Augustins gedichtet haben soll.
- Ambrosiaster** ein alter lateinischer Kommentar zu den Paulusbriefen, ein wichtiger Zeuge für den vor Hieronymus geltenden lateinischen Paulustext, um 370 in Rom entstanden. Der Hebräerbrief fehlt. (Der Autor des Kommentars ist unbekannt; manche haben ihn dem Ambrosius zugeschrieben, woher der Name rührt.)
- Amen** (hebr.) „es gilt“, „es steht fest“. Bekräftigung einer Aussage oder eines Gebets durch die Hörer; bei Jesus Bekräftigung eigener Aussagen.
- am ha arez** (hebr.) „Leute vom Lande“, zur Zeit Jesu verächtliche Bezeichnung jener Menschen, die keine genaue Kenntnis des Gesetzes hatten (Joh. 7, 49).
- Amoräer** (hebr.) „Erklärer“, jüdisch-talmudische Schriftgelehrte.
- amor fati** (lat.) „Liebe zum Schicksal“, von Nietzsche empfohlen, für den die bereitwillige Annahme des Unausweichlichen und Notwendigen ein Zeichen menschlicher Größe ist.
- Amphiktyonje** (gr.) Zusammenschluß von benachbarten Stämmen um ein gemeinsames Heiligtum, meist zwölf entspr. dem monatlich wechselnden Dienst an der Kultstätte.
- Amulett** (lat.) am Körper getragenes Abwehrmittel gegen Unfälle, Krankheiten, dämonische Mächte (→ Talisman).
- Anabaptisten** (gr.) Wiedertäufer, in der Reformationszeit Bezeichnung derjenigen, die die Kindertaufe als unbiblisch ablehnten und deshalb die Taufe beim erwachsenen Christen wiederholten.
- Anachoret** (gr.) „der Sich-Zurückziehende“; Einsiedler, Klausner.
- Anachronismus** (gr.) Zeitwidrigkeit, falsche zeitliche Einordnung, durch die Zeit überholte Einrichtung.
- Anagoge** (gr.) „Hinaufführung“, über das Wörtliche hinausgehende, symbolische Auslegung.
- Anakoluth** (gr.) abgebrochene Satzkonstruktion (z. B. Matth. 9, 6).
- Analecta, Analekten** (gr.) Aufgelesenes, vermischte Aufsätze, Auszüge.

- analog** (gr.-lat.) entsprechend, ähnlich, gleichartig.
- analogia entis** (gr. und lat.) „Entsprechung des Seins“, die Gottähnlichkeit des Geschöpflichen, auf Grund deren wir Erkenntnisse über Gott gewinnen können. Schöpfer (absolutes Sein) und Schöpfung (abgeleitetes Sein) sind nicht identisch, aber auch nicht völlig ungleich.
- Analogon** (gr.) ähnlicher, gleichartiger Fall.
- Analyse** (gr.) Auflösung, Zergliederung eines Zusammenhangs, eines Ganzen in seine Teile (Gg: → Synthese).
- analytische Methode** eine Methode, das eigentliche Wesen einer Sache durch Zergliederung zu erkennen.
- Anamnese** (gr.) Wiedererinnerung. Die Wiederholung der Einsetzungsworte Jesu beim Abendmahl. Feiernde Vergegenwärtigung eines einmaligen geschichtlichen Heilsereignisses.
- Ananke** (gr.) schicksalhafte Notwendigkeit, Schicksalsgöttin.
- Anapäst** (gr.-lat.) Versfuß, der aus 2 Kürzen und 1 Länge besteht (z. B. „Einen Brief soll ich schreiben dem traurigen Mädchen“).
- Anarchie** (gr.) Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit.
- Anastasis** (gr.) Auferstehung.
- Anathema** (gr.) Verfluchungsformel (Gal. 1, 8; 1. Kor. 16, 22), die bei der Verhängung des großen Kirchenbanns der katholischen Kirche ausgesprochen wird.
- Anawim** (hebr.) die Niedrigen, Demütigen; zur Zeit Jesu Gruppe ernsthaft Frommer, die sich als die Geringen und Kleinen (vor Gott) empfanden.
- ancilla domini** (lat.) Magd des Herrn (Maria nach Luk. 1, 38).
- ancilla theologiae** (lat.) Magd der Theologie. Alte Bezeichnung der Philosophie gegenüber der christlichen Theologie, die durch die ihr gegebene Offenbarung einen höheren Rang hat.
- androgyn** (gr.) mannweiblich, männlich und weiblich zugleich, zwitterig.
- Angelolatrie** (gr.) Engelverehrung.
- Angelologie** (gr.) Lehre von den Engeln.
- Angelophanie** (gr.) Erscheinung von Engeln.
- Angelus Domini** (gr.-lat.) Der Engel des Herrn. Anfangswort eines kath. Gebets zur Erinnerung an die Verkündigung Marias (Luk. 1, 28). **Angelusläuten:** Glockenläuten als Aufforderung zu diesem Gebet.
- Anglikaner** (lat.-engl.) die Glieder der englischen Staatskirche (Church of England, in den USA Episcopal Church genannt).
- anima naturaliter christiana** (lat.) die naturhaft christliche Seele. (Mit diesem Wort meint Tertulian: Die Erkenntnis Gottes ist der Seele von Anfang an mitgegeben).
- Animismus** (lat.) primitive heidnische Anschauung von der Seele, die im Blut des Menschen sitzt, aber auch in der Luft und unter der Erde wohnen kann und Gegenstand der Furcht ist. Darüber hinaus die Vorstellung, daß in allen Naturerscheinungen Geister wirksam sind. (Der Glaube an die

- Beseeltheit der Natur geht über den A. hinaus.)
- Annalen** (lat.) Jahrbücher, nach der Zeitfolge geordnete Geschichtswerke.
- annunciatio** (ital.) Verkündigung (an Maria).
- Anno Domini** (lat.) im Jahr des Herrn.
- Anomalie** (gr. *nomos* = Gesetz) Regelwidrigkeit, Abweichung vom Normalen.
- Antagonismus** (gr.-lat.) Gegensatz, Widerstreit, Widerstand.
- ante Christum natum** (lat.) vor Christi Geburt, vor Christus.
- Antependium** (lat.) nach vorn herunterhängende Altarbekleidung, die je nach der Kirchjahrzeit in der entsprechenden „liturgischen Farbe“ aufgelegt wird, auch „Frontale“ genannt.
- Anthropologie** (gr.) Lehre vom Menschen, adj. anthropologisch.
- anthropologische Medizin** (gr. u. lat.) auf den ganzen Menschen bezogene Medizin, Ganzheitsmedizin, die auch die seelischen Ursachen von Krankheiten ins Auge faßt.
- anthropomorph** (gr.) menschengestaltig, menschenähnlich.
- Anthropomorphismus** (gr.) „Prägung nach Menschenart“, die Verwendung menschlicher Verhaltensweisen für die Beschreibung der Wirklichkeit Gottes.
- Anthroposophie** (gr.) „Menschenweisheit“, die Lehre der von Rudolf Steiner (1861—1925) 1913 begründeten Bewegung, die mit betonter Abkehr vom Materialismus nach der „Erkenntnis der höheren Welten“ strebt. Starker Einfluß neuplatonischer Gedanken und Berufung auf Goethes naturwissenschaftliche Schriften.
- anthropozentrisch** (gr.) den Menschen in die Mitte stellend, den Menschen als „Maß aller Dinge“ betrachtend (Gg: → theozentrisch).
- Antichrist** (gr.-lat.) „Gegenchristus“, Gegenmessias, Gegenspieler Christi (1. Joh. 2, 18 und 22; 2. Joh. 7; vgl. Mark. 13, 22).
- Antilegomena** (gr.) „die Bestrittenen“, Bücher des NT, deren Aufnahme in den → Kanon umstritten war (Gg: → Homologumena).
- Antimodernisteneid** gegen den „Modernismus“ in Philosophie und Theologie gerichteter Eid, der seit 1910 den katholischen Geistlichen abverlangt wird. Er ist schriftlich zu leisten, das Dokument wird im Archiv des zuständigen geistlichen Oberen hinterlegt.
- Antinomie** (gr.) Widerspruch eines Satzes in sich, unaufhebbarer Widerstreit zweier Sätze, von denen jeder Gültigkeit beanspruchen kann.
- Antinomismus** (gr.) Verwerfung des Gesetzes, eine Richtung in der Christenheit, die das Gesetz auf Grund einer anderen Schau (Gnade, Geist, Freiheit) als überholt ansieht.
- Antiochenische Schule** eine in Antiochien entstandene theologische Richtung, die dem Wortsinn des kritisch geprüften Schrifttextes nachspürte (Gg zur → Allegorese) und das vollkommene Menschsein Christi betonte. Hauptvertreter:

- die Führer des → Arianismus, Paul von Samosata, Theodor von Mopsuestia, Johannes Chrysostomus.
- Antiphon** (gr.) Wechselgesang, Rahmengesang zum Psalm aus wechselnden Halbchören.
- antiquiert** (lat.) veraltet.
- Antithese** (gr.-lat.) Gegenbehauptung, Gegensatz (Gg: These).
- Antitrinitarier** (lat.) Gegner der Dreieinigkeitslehre, vor allem die → Sozinianer im 16. Jahrhundert. In Siebenbürgen und Polen bildeten sie eigene Kirchengemeinschaften.
- Antitypus** (gr.) „Gegenbild“, Abbild, vor allem der dem alttestamentlichen Gegenstand als Erfüllung entsprechende neutestamentliche A.
- Antizipation** (lat.) Vorwegnahme.
- Apartheid** (Africaans) gänzliche Trennung zwischen Weißen und Schwarzen in der Südafrikanischen Union.
- Apathie** (gr.) Teilnahmslosigkeit, Leidenschaftslosigkeit, Stumpfheit, gelegentlich auch: Gelassenheit.
- Aphorismus** (gr.) kurzer, geprägter Sinnspruch (eine besondere Prosaform).
- apodiktisch** (gr.) unwiderleglich, von schlagender Beweiskraft.
- Apokalypse** (gr.) „Enthüllung“, eine Schrift, welche Offenbarungen über die Zukunft und das Weltende enthält, speziell: die Offenbarung des Johannes.
- Apokalyptik** (gr.) auf Weltende und Jenseits gerichtete Haltung, Gattung von endzeitlichen Schriften (vor allem im Judentum und frühen Christentum).
- Apokatāstasis** (gr.) Wiederherstellung, Wiederkehr eines früheren Zustandes, speziell: Wiederherstellung des paradiesischen Zustandes am Weltende und Seligmachung aller (apokatāstasis panton), vgl. Apg. 3, 21.
- apokryph** (gr.) „verborgen“, unecht, untergeschoben, Bezeichnung für eine Schrift, die nicht im Gottesdienst verwendet wird, auch nicht in den → Kanon der Bibel aufgenommen wurde, obwohl sie christlichen und frühen Ursprungs ist (Gg: → kanonisch). Die „Apokryphen“ sind in katholischen Bibeln zum größten Teil abgedruckt, in der Lutherbibel zumeist nicht enthalten. Nach Luther handelt es sich um „Bücher, so der Heiligen Schrift nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu lesen sind“.
- Apologeten** (gr.) Verteidiger (vor allem der Christusoffenbarung in den ersten Jahrhunderten nach Christus).
- Apologetik** (gr.) Verteidigung des christlichen Glaubens, z. B. gegenüber heidnischer Philosophie und Religion.
- Apologie** (gr.) Verteidigungsschrift, speziell: der Augsburger Konfession (1531 erschienen).
- Apophthegmata** (gr.) kurze Geschichten mit Jesus-Worten als Pointe.
- Aporie** (gr.) „Ratlosigkeit“, Ausweglosigkeit, Unmöglichkeit, eine philosophische Frage zu lösen oder einen gangbaren Weg zu entdecken.
- Apostasie** (gr.-lat.) Abfall, vor al-

- lem: vom Glauben.
- Apostat** (gr.-lat.) Abgefallener, Abtrünniger.
- Apostel** (gr.) „Gesandter“, die 12 Jünger im NT, die Augenzeugen des Auferstandenen, aber auch andere Missionare, etwa Paulus (vgl. Luk. 6, 13). Die Zwölfzahl zielt auf die 12 Stämme Israels, bedeutet also den Anspruch Jesu auf sein Volk.
- Aposteldekret** (gr.-lat.) der Beschluß der Apostel über die auch von den Heidenchristen einzuhaltenden Gesetzesvorschriften (Apg. 15).
- a posteriori** (lat.) „vom späteren“, Erkenntnisse, die man aus den Wirkungen gewinnt, bei Kant: Erkenntnis, deren Gültigkeit logisch von der Erfahrung abhängt (Gg: → a priori).
- Apostolat** (lat.) Amt und Sendung des Apostels zur Verkündigung des Evangeliums, allgemeiner: geistlicher Auftrag.
- Apostolikum** (lat.) das sog. apostolische Glaubensbekenntnis, das auf das altrömische Glaubens- und Taufbekenntnis zurückgeht.
- Apostoliker** (lat.) Bezeichnung der Mitglieder der Neupostolischen Gemeinde.
- Apotheose** (gr.) Verherrlichung, Vergöttlichung von Menschen. Feierliches Schlußbild eines Dramas.
- apotropäisch** (gr.) Unheil abwehrend (im Sinn der Zauberei).
- Appellation** (lat.) Berufung (vor allem: an ein übergeordnetes Gericht).
- Apperzeption** (lat.) Vorstellungsweise, die über flüchtige Beein-
- drückung hinausgeht; aufmerksames Erfassen von etwas (Verb: apperzipieren).
- Applikation** (lat.) Anwendung (besonders: der praktische Teil der Predigt).
- Apport** (lat.) das übernatürliche Herbeischaffen von Gegenständen (im → Okkultismus, → Spiritismus).
- Approbation** (lat.) Zulassung, Bestätigung. Genehmigung von kirchlicher Literatur (approbatur = es wird gebilligt).
- a priori** (lat.) „vom früheren“, Erkenntnis, die von der Erfahrung oder Wahrnehmung unabhängig ist; von vornherein (Gg: → a posteriori).
- apriorisch** (lat.) vor der Erfahrung dem Denken gegeben.
- Apsis** (gr.-lat.) halbrunde Altarnische als Abschluß eines Kirchenraums.
- Aquinate**, der Thomas von Aquino, der gewichtigste katholische Kirchenlehrer (gest. 1274).
- Aramaismus** hebr. oder gr. Text, der von der aramäischen Sprache her gefärbt ist.
- Archäologie** (gr.) Altertumskunde, Erforschung alter Kulturen (vor allem durch Ausgrabungen).
- archaisch** (gr.) altertümlich, frühzeitig, aus der Frühstufe einer Kunst.
- Archetyp** (gr.) Urbild, Urform, vorgeprägte Denkform (Tiefenpsychologie).
- Archidiakon** (gr.) „Oberdiakon“; erster Gehilfe des Bischofs. An evangelischen Kirchen gelegentlich Titel des 2. Geistlichen.
- Archimandrit** (gr.) Abt über meh-

- rere Klöster (in der orthodoxen Kirche).
- Architrav** (gr.-lat.) ein auf Säulen ruhender Längsbalken.
- Archiv** (gr.) Raum oder Gebäude zur Aufbewahrung von Dokumenten.
- Archonten** (gr.) bei den Gnostikern Geistermächte zwischen Gott und der Welt, allg. Beamte in höherem Rang.
- areligiös** (lat.) nicht religiös.
- Areopag** der höchste Gerichtshof im alten Athen (Apg. 17, 34).
- Areopagite**, der Dionysios Areopagita (um 500), vom Neuplatonismus bestimmter Mystiker.
- Argument** (lat.) Beweisgrund, Beweismittel.
- argumentum e silentio** (lat.) Beweis „aus dem Schweigen“, aus der Nichterwähnung.
- Arianismus** die von dem Priester Arius (oder Areios) aus Alexandrien seit etwa 315 vertretene Lehre, daß der Christus (= Logos) nicht wesensgleich mit Gott sei, sondern von Gott erschaffen wurde. Arius leugnete aber nicht die Gottheit Jesu.
- Arie** (ital.) nicht strophisch gegliedertes Sololied, meist betrachtenden Charakters.
- aristotelisch** auf Aristoteles, den Schüler Platons, zurückgehend (384—nach 323).
- Arkade** auf Säulen oder Pfeilern ruhende Bogenreihe.
- Arkandisziplin** (lat.) Geheimhaltung all dessen, was mit den Sakramenten der Kirche zu tun hat, gegenüber den Draußenstehenden (arcanum = Geheimnis).
- Arminianer** Anhänger des Arminius von Leyden (gest. 1609), der die strenge → Prädestinationslehre Calvins bestritt.
- ars moriendi** (lat.) Kunst des Sterbens (Titel vieler alter Trostbücher).
- artes liberales** (lat.) die sieben freien Künste (→ Trivium, → Quadrivium).
- articulus stantis et cadentis ecclesiae** (lat.) Artikel, mit dem die Kirche steht und fällt (= die Rechtfertigung aus Glauben).
- artikulieren** (lat.) aussprechen, in deutliche Worte fassen.
- Aschera** (hebr.) Götzenbild in Pfahlform (vor allem in der Religion der Kanaaniter).
- Aschkenasim** (hebr.) eine auf 1. Mose 10, 3 zurückgehende Bezeichnung der deutschen Juden, genauer: der östlich von Spanien und Frankreich lebenden Juden (Gg: → Sephardim).
- ascensio** (lat.) Emporsteigen (= Himmelfahrt Jesu).
- Asebie** (gr.) Gottlosigkeit.
- Asëität** (lat.) „Von-sich-selbst-Sein“, ein Grundmerkmal Gottes, der im Gegensatz zu allem Geschaffenen nur in sich selbst gründet.
- Askese** (gr.-lat.) „Übung“, zuchtvolle Lebensweise, Enthaltung von Überflüssigem.
- Aspekt** (lat.) „Anblick“, Blickwinkel, Betrachtungsweise, in den Blick genommene Teilansicht eines größeren Ganzen.
- Aspirant** (lat.) Bewerber, Anwärter.
- Assensus** (lat.) Zustimmung.
- assimilieren** (lat.) angleichen, anpassen.

- Assoziation** (lat.) „Vereinigung“, Verknüpfung von Vorstellungen; Erwecken von Vorstellungen durch Verwenden mehrdeutiger Worte.
- Assumptio** (lat.) „Aufnahme“, Himmelfahrt (der Maria), als Dogma verkündet am 1. November 1950.
- Astralleib** (gr.) „Gestirn-Leib“, in → Okkultismus soviel wie Äther-Leib, in der → Anthroposophie die höchste, geistige Stufe des Leibes (Seelenleib).
- Astralreligion** die göttliche Verehrung der Gestirne.
- Astrologie** (gr.) Lehre vom Einfluß der Gestirne auf irdisch-menschliches Geschehen.
- Asyl** (gr.-lat.) Freistätte, Zufluchtsort für Verfolgte, Heim für Obdachlose.
- Asylrecht** der Anspruch politisch Verfolgter, in einem anderen Land aufgenommen zu werden.
- Azetik** Lehre vom Kampf des Christen gegen böse Neigungen und Versuchungen (in der katholischen Theologie als Ausdruck seit 1655 bekannt).
- Ataraxie** (gr.) stoisches Ideal der Unerschütterlichkeit der Seele.
- Atavismus** (lat.) das Durchbrechen längst überwundener Erbeigenschaften, auch geistiger Art (lat. *átavus* = Urgroßvater).
- Athanasianum** altkirchliches Symbol, das sog. Athanasianische Glaubensbekenntnis. Es entfaltet das Trinitäts- und Christusdogma unter deutlicher Ablehnung des → Arianismus.
- Atheismus** (lat.-gr.) „Gottverneinung“, Leugnung eines persönlichen Gottes.
- Atrium** (lat.) im römischen Haus der vorderste und größte Raum, von Oberlicht erhellt. In der frühchristlichen Basilika die Säulenvorhalle.
- Attribut** (lat.) „Zugefügtes“, Merkmal oder Eigenschaft eines Gegenstandes. In der Philosophie die wesentliche und bleibende Eigenschaft im Unterschied zu unwesentlichen, zufälligen Eigentümlichkeiten (Gg: → Akzidenz).
- attritio** (lat.) Reue, genauer: die nur aus Furcht vor der Strafe erwachsene Reue, von Luther als „Galgenreue“ angegriffen (Gg: → *contritio*).
- audiatur et altera pars** (lat.) Man höre auch die andere Seite!
- Audition** (lat.) übernatürliches Hörerlebnis, Vernehmen einer Stimme, das nicht durch die Ohren vermittelt ist (Gg: → Vision).
- Augur** (lat.) im alten Rom Priester und Vogelschauer, der aus dem Fliegen und Schreien der Vögel die Zukunft ersah.
- Augustana** das Augsburger Bekenntnis von 1530 (eigentlich: *Confessio Augustana*).
- Augustinismus** auf den Kirchenlehrer Augustinus (gest. 430) zurückgehende Anschauung: im Urstand (Paradies) konnte der Mensch das Gute wollen und tun; nach dem Fall ist ihm diese Fähigkeit genommen; erst die Gnade, zu der der Mensch ohne eigenes Verdienst vorherbestimmt wird, überwindet die Folgen des Falles (vgl. → Pelagianismus).
- Aula** (gr.) Saal, Festsaal, in der frühchristlichen Kirche das Mittelschiff.

- Aureole** (lat.) Heiligenschein um die ganze Gestalt, vor allem bei Christusbildern.
- Auspizien** (lat.) Vorzeichen eines Geschehens, urspr. aus der Vogelschau gewonnen.
- Antarkie** (gr.) Selbstgenügsamkeit und die dadurch gewonnene Unabhängigkeit. Stoisches Ideal. In der Wirtschaft: Unabhängigkeit von ausländischen Gütern.
- authentisch** (gr.) echt (von Dokumenten, Texten, Urkunden).
- autochthon** (gr.) eingeboren, alt-eingesessen.
- Autodafé** (lat.-portugies.) „Glaubensakt“, Ketzergericht, Ketzerverbrennung, Bücherverbrennung (durch die → Inquisition).
- autokephal** (gr.) „eigenhäuptig“, selbständig (von östlichen Kirchen, die nur ihrem Patriarchen unterstehen).
- autonom** (gr.) eigengesetzlich, sich selbst das Gesetz gebend, selbstverantwortlich, unabhängig.
- Autonomie** (gr.) Eigengesetzlichkeit, Selbstgesetzgebung. In der Ethik meint A. den Gehorsam, der nicht auf der Unterwerfung unter andere Autoritäten (Kirche, Staat, Eltern) beruht, sondern sittlicher Selbstbestimmung und dem eigenen Willen entspricht (Gg: → Heteronomie und → Theonomie).
- Autopsie** (gr.) „Selbstsicht“, Augenzeugenschaft.
- Autosuggestion** (gr.-lat.) Selbstbeeinflussung, Selbsteinredung.
- Ave Maria** (lat.) „Sei gegrüßt, Maria!“ (Luk. 1, 28), Beginn eines kath. Gebetes.
- Averroismus** auf den arabischen Philosophen Averroes (gest. 1198) zurückgehende pantheistische Anschauung, die die Unsterblichkeit der Einzelseele verneint.
- Axiom** (gr.) Grundsatz, Satz, der nicht beweisbedürftig ist und als Ausgangspunkt für ein System dienen kann; in der Logik z. B. der Satz des Widerspruchs, daß vom gleichen Gegenstand zwei widersprechende Aussagen nicht zugleich wahr sein können.
- Baccalaureus** mittelalterl. Titel für Kandidaten, die zum Halten von Vorlesungen berechtigt waren.
- Baptisten** (gr.) „Täufer“, Glieder einer Freikirche, welche die Praxis der Kindertaufe verwirft und die „Glaubenstaufe“ als Bekenntnisakt kennt und übt.
- Baptisterium** (gr.) zunächst Taufbecken, später Taufkirche.
- Barett** (franz.) schirmlose Kopfbedeckung, heute noch zur Amtstracht der Geistlichen und der Richter gehörend.
- Basileja** (gr.) Königtum, Herrschaft.
- basileia tou theou** (gr.) Herrschaft Gottes, Reich Gottes.
- Basilika** (gr.) „Königshalle“, alt-römische Gerichtshalle, später: Kirchenbau, bei dem das hohe Mittelschiff mit flacher Decke von 2 niedrigeren Seitenschiffen begleitet wird.
- Basis** (gr.) (eigentl. „Auftreten“) Grundlage, Grundlinie.
- Baß, Bassus** (lat.) die tiefste Männerstimme.
- beatus** (lat.) glücklich, selig, selig zu preisen.
- beata virgo** (lat.) die selige (ge-

- benedeite) Jungfrau (= Maria).
- beati possidentes** (lat.) Glücklich die Besitzenden!
- Beelzebub** (hebr.) Fliegenbaal, Fliegenfürst, höchster aller Teufel (Matth. 10, 25).
- Beelzebul** (hebr.) abweichende Lesart von „Beelzebub“, Mistbaal, Mistherr, d. h. der Gott, dem die heidnischen Opfer (= Mist) zukommen. Andere Deutung: Erhabener Baal.
- Begharden, Beginen** männliche und weibliche Glieder von klosterähnlich lebenden Gemeinschaften zur Krankenpflege in Belgien und den Niederlanden (Stifter: Le Beghe, gest. 1187).
- Behaviourismus** (engl.) amerikanische Forschungsrichtung, die sich auf die Verhaltensweisen von Mensch und Tier unter wechselnden Umweltverhältnissen konzentriert.
- Bema** (gr.) „Stufe“, erhöhter Platz zur Schriftlesung in der Synagoge, erhöhter Altarraum in der Ostkirche.
- Benedicamus Domino** (lat.) Lasset uns preisen den Herrn!
- Benedictus** (lat.) „Gelobt“, Bezeichnung für den Lobgesang des Zacharias (Luk. 1, 68) nach dessen Anfangswort.
- Beneficium** (lat.) Wohltat, Begünstigung, mit Einkünften (Pfründe) verbundenes Kirchenamt.
- Berith** (hebr.) Bund, spez. der Bund Jahwes mit Israel.
- Berserker** (altnord.) „Bärenhäuter“, wilder Krieger der nordischen Sage.
- Bhagavadgita** (Sanskrit) „Lied des Erhabenen“, vom Gott Krischna handelnde Dichtung, das heilige Buch des → Hinduismus.
- Biblia pauperum** (lat.) „Armenbibel“, bebilderte Bibel für die „Armen im Geiste“ (Laien) im späten Mittelalter.
- Bibilizismus** Richtung im Protestantismus, die das Hören auf und den Gehorsam gegen die Schrift betont.
- Biblizität** (lat.) Schriftgemäßheit.
- Bigamie** (lat.-gr.) Doppelehe.
- bigott** (franz.) frommtuend, scheinheilig, die äußeren Vorschriften der Kirche betont einhaltend (hängt nicht mit „Gott“ zusammen).
- Biogenese** (gr.) Entwicklungsgeschichte der Lebewesen.
- Biogenetisches Grundgesetz** Überzeugung, daß die Entwicklung des Einzelwesens eine geraffte Wiederholung der gesamten Entwicklung seiner Art ist (von Heckel erstmals formuliert).
- Biologismus** Denkart, die das Leben unter ausschließlich biologischen Gesichtspunkten betrachtet. Denken und Erkennen eröffnen keine Einsicht in die Wirklichkeit, sondern dienen der biologischen Anpassung. Was jemand für wahr hält, ist abhängig von seiner Erbmasse. Geistige Wirklichkeiten existieren für den Biologismus nicht.
- Blasphemie** (gr.) Gotteslästerung, verletzende Äußerung über etwas Heiliges.
- Bogomilen** (slaw.) „Gottesfreunde“; im 11. Jahrh. Anhänger einer Sekte auf dem Balkan, die die sichtbare Welt als teuflische Schöpfung verwarf (vgl. Dualis-

- mus).
- bona fide** (lat.) guten Glaubens, auf Treu und Glauben.
- bonum** (lat.) Gut. In der Scholastik ist Gott u. a. das summum bonum = das höchste Gut.
- Breve** (lat. „kurz“) Päpstliches Schreiben in kurzer, d. h. nichtfeierlicher Form (aus „breve“ entstand „Brief“).
- Brevier** (lat.) „Kurzauszug“, Gebetbuch der katholischen Geistlichen mit den Stundengebeten; allgemeiner: Sammlung wichtiger Stellen aus den Werken eines Schriftstellers.
- Broad Church** (engl.) „Breite Kirche“, weltoffene, dem allgemeinen Kulturleben zugewandte Richtung der anglikanischen Kirche (im 19. Jahrhundert entstanden).
- Bulle** (lat.) „Siegelkapsel“, versiegelte mittelalterliche Urkunde, feierlicher päpstlicher Erlaß (vgl. → Breve).
- Byzantinismus** charakterlose Unterwürfigkeit gegenüber einem Machthaber, kriecherische Schmeichelei (Byzanz = Konstantinopel = Istanbul). „Byzantinisch“ heißt auch ein bestimmter Kunststil.
- Cäcilianismus** Chorgesangspflege in der katholischen Kirche, abgeleitet von der Hl. Cäcilie, seit etwa 1450 Schutzpatronin der Musik. Der „Allg. Deutsche Caecilienverein“ wurde 1868 gegründet.
- Cäsaropapismus** (lat.) Kirchenform, bei welcher der weltliche Herrscher zugleich das Oberhaupt der Kirche ist.
- Campanile** (ital.) Glockenturm, gewöhnlich freistehend (in Italien).
- campo santo** (ital.) „heiliges Feld“, Friedhof, vor allem die ummauerte, innen mit Arkaden versehene Friedhofsanlage.
- cand. rev. min.** Abk. für „candidatus reverendi ministerii“ = Predigtamtskandidat.
- Canon Muratori** eine Aufstellung der in Rom um 200 n. Chr. bekannten und anerkannten kirchlichen Schriften (benannt nach ihrem Entdecker und Herausgeber Muratori, gest. 1750), die von den später kanonischen Schriften den Hebräerbrief, den Jakobusbrief, die beiden Petrusbriefe und einen Johannesbrief **n i c h t** enthält.
- Canticum** (lat.) Lied, speziell: biblischer Lobgesang im Kirchen-ton (Magnificat, Benedictus, Nunc dimittis).
- Canticum canticorum** (lat.) „Lied der Lieder“ = das Hohelied.
- Cantionale** (lat.) Vorlagenbuch für den liturgischen Gesang. Allgemeiner: geistliches Gesangbuch.
- cantus firmus** (lat.) „fester Gesang“, Hauptmelodie im mehrstimmigen Chorgesang.
- captatio benevolentiae** (lat.) „Einfangen des Wohlwollens“, den Zuhörern schmeichelnder Ausspruch eines Redners.
- caritas** (lat.) Nächstenliebe, Wohltätigkeit (carus = teuer). Die „Caritas“ ist die „Innere Mission“ der katholischen Kirche.
- Cartesianismus** eine auf Cartesius (franz. Descartes, gest. 1650) zu-

- rückgehende Denkweise, deren Ausgangspunkt die Suche nach einer eindeutig gesicherten Grundlage des Erkennens ist. Cartesius findet sie durch seine Methode des absoluten Zweifels an allem bis auf die unumstößliche Selbstgewißheit im Vollzug des Denkens: Cogito, ergo sum = ich denke, also bin ich.
- cathedra** (gr.-lat.) Lehrstuhl, Ehrensitz des Bischofs oder des Papstes.
- ex cathedra** „vom (päpstlichen) Stuhl“, aus päpstlicher Vollmacht, unter Inanspruchnahme der Unfehlbarkeit.
- causa** (lat.) Ursache, Grund.
- causa efficiens** (lat.) bewirkende Ursache (= Gott als der Schöpfer).
- causa sui** (lat.) Gott ist in seiner Autonomie die „Ursache seiner selbst“.
- Chalcedonense** Glaubensbekenntnis, das 451 von der Synode von Chalcedon (am Bosphorus) angenommen wurde. Kernsatz: in der Person Christi sind die göttliche und die menschliche Natur „unvermischt und unzertrennlich“ vereinigt.
- Chanukka** (hebr.) „Einweihung“, das Tempelweihfest der Juden im Dezember (vgl. 1. Makkabäer 4, 59).
- Chaos** (gr., sprich: kaos) in der griechischen Mythologie der ungeordnete Urstoff, aus dem die Welt entstand. Übertragen: Wirrwarr, Durcheinander.
- character indelebilis** (gr. und lat.) „Unzerstörbares Merkmal“, ein unverlierbares Siegel, das Taufe, Firmung und Priesterweihe nach katholischer Lehre der Menschenseele einprägen. Die 3 Sakramente sind deshalb auch nicht wiederholbar.
- Charisma** (gr.) Gnadengabe, von Gott stammende Begabung. Mehrzahl: Charismen oder Charismata. Nach 1. Kor. 12—14 sind charismatische Gaben: Gemeindegleitung, Erkenntnis, Kraftwirkungen, Geisterunterscheidung, Zungenrede usw.
- Charité** (franz.) „Barmherzigkeit“, Krankenhaus für die Armen.
- Chassidismus** (hebr.) eine um 1750 im Karpatengebiet einsetzende religiöse Bewegung im Judentum, die eine Verwandtschaft mit dem Pietismus zeigt. Chassidim = Fromme.
- Cherub** (hebr.) Als Mischwesen mit Flügeln und Tierfüßen vorgestellter Engel, Wächter an heiliger Stätte, z. B. an der Paradiespforte. Mehrzahl: Cherubim.
- Chiffre** (arab.-franz.) „Ziffer“, geheimes Schriftzeichen, Symbolzeichen.
- Chiliasmus** (gr. chilioi = 1000) Lehre vom Tausendjährigen Friedensreich auf Erden vor der Endverwirklichung des Heils, die sich auf Offb. 20 stützt; heute vor allem von den „Zeugen Jehovas“ vertreten. Die Reformatoren lehnten den Chiliasmus ab (Augustana Art. 17).
- Chiromantie** (gr.) Handliniendeutung, Wahrsagung aus den Formungen der Hand.
- Choral** (gr.-lat.) der einstimmige liturgische Gesang des Priesters oder des Knabenchors; später:

- das von der Gemeinde gesungene Lied.
- Chorregent** Leiter eines katholischen Kirchenchors (vor allem in Süddeutschland gebräuchlich).
- Chrischona** Prediger-Ausbildungsstätte, verbunden mit der Pilger-Missionsanstalt in Chrischona bei Basel.
- Chrisma** (gr.) geweihtes Salböl (auch „Chrisam“).
- Christianissimus** (lat.) „Allerchristlichster“, Titel der Könige von Frankreich.
- Christian science** (engl.) „Christliche Wissenschaft“, eine von Mary Baker-Eddy in den USA begründete Bewegung. Hauptgedanke: Krankheit, Übel, Sünde und Tod sind nur Selbsttäuschung des in seinen irrenden Gedanken sich von Gott lösenden Menschen. Ein neues Denken überwindet diese Übel.
- Christianus sine nomine** (lat.) „Christ ohne Namen“, eine auf Luther zurückgeführte Formel, die auf den Christen zielt, der christlich lebt, aber kein Aufhebens davon macht und auf bewußte Missionierung verzichtet.
- Christkatholiken** eine nach 1871 entstandene Kirchengemeinschaft, die das Dogma von der Unfehlbarkeit ablehnte und sich dem Protestantismus näherte (auch → „Altkatholiken“ genannt).
- Christologie** (gr.) Lehre von der Person Christi und ihrer göttlichen und menschlichen Natur.
- Christomonismus** (gr.) einseitige Betonung des Christusgeschehens, Überordnung des 2. Glaubensartikels über den ersten.
- Christophanie** (gr.) Christuser-scheinung.
- Christozentrismus** ein theologisches Denken, welches die zentrale Stellung Christi in der Schöpfungs- und Heilsgeschichte zur Geltung bringen will.
- Christus** (gr.) „der Gesalbte“, Übersetzung des hebräischen „maschiach“ = Messias.
- chthonisch** (gr.) der Erde angehörig, unterirdisch.
- circulus vitiosus** (lat.) Zirkelschluß, bei dem das zu Beweisende in der Voraussetzung enthalten ist.
- circumcisio** (lat.) Beschneidung.
- Civitas Dei** (lat.) „Staat Gottes“, der kommende Gottesstaat, den Augustin in der Kirche bereits anfangsweise verwirklicht sah.
- Classe** (franz.) Zusammenschluß der reformierten Presbyterien eines Bezirks (Bezirkssynode).
- Cluniazenser Anhänger** der von Cluny (ostfranzösisches Kloster) ausgehenden kirchlichen Reformbewegung des 11. und 12. Jahrhunderts.
- Codex** (lat.) alte Handschrift in Buchform, meist auf Pergamentblättern. Gesetzbuch.
- Codex Hammurabi** (oder: -rapi) Gesetzwerk des babylonischen Königs Hammurabi (um 1700 vor Chr.).
- Codex juris canonici** (lat.) das seit 1918 gültige Gesetzbuch der katholischen Kirche (CJC).
- coena Domini** (lat.) Mahl des Herrn, Abendmahl.
- coenaculum** (lat.) Speisesaal.
- cogito ergo sum** vgl. Cartesianismus.
- cognitio** (lat.) Erkenntnis, spe-

- ziell von der Gotteserkenntnis.
- coincidentia oppositorum** (lat.) „Zusammenfall der Entgegensetzungen“, das Zusammentreffen aller Gegensätze in Gott (Anschauung des Nikolaus von Cues, gest. 1464).
- Collegium Germanicum** (lat.) Jesuitenkolleg in Rom zur Ausbildung deutscher Priester, 1551 gegründet.
- Collegium biblicum** (lat.) von Spener und Francke eingeführte Vorlesungen zur Auslegung der Schrift.
- collegia pietatis** (lat.) Bibel- und Erbauungsstunden im Frühpietismus.
- columbarium** (lat.) „Taubenhaus“; Grabkammer mit Wandnischen für die Aschenurnen.
- comma Johanneum** (lat.) „Johanneischer Abschnitt“, eine aus dem 4. Jahrhundert stammende Texteinfügung in 1. Joh. 5, 7–8.
- Common Prayer Book** (engl.) Allgemeines Gebetbuch = Agende der Anglikanischen Kirche, zugleich Gesang- und Gebetbuch, 1559 eingeführt, seither nur wenig verändert.
- communicatio idiomatum** (lat. und gr.) „Mitteilung der Eigenschaften“, Austausch der Eigentümlichkeiten der beiden Naturen in Christus.
- communicatio in sacris** (lat.) „Teilnahme an heiligen Handlungen“ (etwa an Gottesdiensten einer anderen Konfession).
- communicatio praedestinatorum** (lat.) „Gemeinschaft der Prädestinierten“, in der reformierten Dogmatik Bezeichnung der wahren Kirche als der Gemeinschaft der von Gott zum Heil Vorbestimmten.
- communio sanctorum** (lat.) „Gemeinschaft der Heiligen“, ein Ausdruck, der im 5. Jahrhundert ins Apostolische Glaubensbekenntnis aufgenommen wurde.
- communio sub una** (lat.) „Abendmahl unter einer (Gestalt)“, die katholische Form der Kommunion, bei der die Gemeindeglieder keinen Wein erhalten.
- communio sub utraque** (lat.) Abendmahl unter beiderlei (Gestalt)“, die evangelische Form der Mahlfeier, bei der Brot und Wein ausgeteilt werden.
- communis opinio** (lat.) allgemeine Meinung.
- compelle intrare** (lat.) „Nötige sie, hereinzukommen“ (Luk. 14, 23 in der Vulgata), Belegstelle für die Notwendigkeit, bei der Missionierung Druckmittel anzuwenden.
- Complet** (lat.) das letzte Stundengebet, das die tägliche Gebetspflicht der Mönche und Priester abschließt (normalerweise bei Eintritt der Dunkelheit gehalten).
- complexio oppositorum** (lat.) Umfassung der Gegensätze.
- concelebratio** (lat.) gemeinsame Meßfeier mehrerer Priester.
- conditio Jacobea** (lat.) „Bedingung des Jakobus“ (Jak. 4, 15: so der Herr will und wir leben).
- conditio sine qua non** (lat.) „Bedingung, ohne welche nicht“, eine unerläßliche Bedingung.
- confessio** (lat.) Bekenntnis, Sündenbekenntnis, Glaubensbekenntnis, Bekenntnisschrift.

- confessio generalis** (lat.) Allgemeines Sündenbekenntnis, „Offene Schuld“.
- confessio oris** (lat.) „Bekenntnis des Mundes“, Einzelbeichte.
- confessio secreta** (lat.) „Geheimes Bekenntnis“, Ohrenbeichte.
- Confessio Augustana** (lat.) Augsburger Bekenntnis, grundlegende ev.-luth. Bekenntnisschrift, von Melancthon 1530 für den Augsburger Reichstag verfaßt.
- Confessio Helvetica** (lat.) Schweizer Bekenntnis, Name reformierter Bekenntnisschriften (1536 bzw. 1562 entstanden).
- confessionarius** (lat.) Beichtvater.
- confessor** (lat.) Bekenner, Ehrenname für die verfolgten Christen, die ihren Glauben unter Opfern bekannten.
- confiteor** (lat.) „Ich bekenne“, öffentliches Sündenbekenntnis, das der Geistliche bei der Abendmahlsfeier und am Eingang der Messe spricht.
- Confutatio** (lat.) „Widerlegung“, Name der von Dr. Eck und anderen Katholiken verfaßten Widerlegungsschrift der Augsburger Konfession (1530).
- conscientia** (lat.) Gewissen.
- conscientia perplexa** (lat.) das verwirrte, unsichere Gewissen.
- consensus** (lat.) Übereinstimmung.
- consensus quinque saecularis** (lat.) Übereinstimmung der dogmatischen Aussagen der ersten 5 Jahrhunderte (nach Christus).
- conservatio** (lat.) „Erhaltung“, die auf den Fortbestand des Geschaffenen zielende göttliche Tätigkeit (Gg: → creatio).
- consilia evangelica** (lat.) „Evangelische Ratschläge“, im Katholizismus die über das „Gebotene“ hinausgehenden, aus den Evangelien sich ergebenden Weisungen, deren Befolgung besonders verdienstvoll ist. Am bekanntesten ist die Dreizahl: lebenslängliche Armut, Keuschheit, Gehorsam gegen einen geistlichen Oberen (Mönchsgelübde).
- consolatio fratrum** (lat.) „Tröstung der Brüder“, brüderliche Seelsorge und Ermunterung.
- contradictio** (lat.) Widerspruch.
- contradictio in adjecto** (lat.) Widerspruch im Beiwort, widerspruchsvolle Begriffsbildung (z. B. „armer Krösus“).
- Contrafactum** (lat.) „gegengemacht“, Veränderung einer geistlichen Dichtung ins Weltliche und umgekehrt.
- contrat social** (franz.) „Gesellschaftsvertrag“, Titel des Hauptwerkes von Rousseau.
- contritio cordis** (lat.) Zerknirschung des Herzens, in der katholischen Dogmatik die volle Reue, die aus reiner Liebe zu Gott über die Sünde betrübt ist (und nicht nur wegen der Folgen).
- Conventus** (lat.) Zusammenkunft, Vereinigung (von Geistlichen, Mönchen usw.).
- Conventualen** (lat.) die Mitglieder eines Konvents.
- Conversio** (lat.) Umwandlung, Bekehrung (Gg: perversio).
- cooperatio** (lat.) Zusammenwirken (Gottes und des Menschen) in bezug auf das Heil.
- coram publico** (lat.) vor der Öffentlichkeit, vor aller Welt.

- corona clericalis** (lat.) Tonsur.
- corpus** (lat.) Körper, Körperschaft, Schriftensammlung.
- Corpus juris** (lat.) Gesetzessammlung (speziell: des römischen Rechtes).
- Corpus juris canonici** (lat.) Sammlung des katholischen Kirchenrechts (war bis 1918 gültig).
- Corpus Christi mysticum** (lat.) der mystische Leib Christi (Bezeichnung der Kirche).
- Corpus Christianum** (lat.) die Christenheit.
- Corpus Paulinum** (lat.) die Gesamtheit der paulinischen Briefe.
- Corpus Reformatorum** (lat.) Gesamtausgabe der Schriften der Reformatoren.
- correctio fraterna** (lat.) Brüderliche Zurechtweisung.
- corredemptrix** (lat.) „Miterlöserin“, ein in der katholischen Theologie noch nicht eindeutig geklärter Begriff, mit dem man die heilsgeschichtlich einmalige Funktion der Mutter Jesu auszudrücken versucht.
- Corrigenda** (lat.) „zu korrigierende Stellen“ (= Druckfehler).
- creatio** (lat.) Schöpfung.
- creatio ex nihilo** (lat.) Schöpfung aus (dem) Nichts.
- credenda** (lat.) „die zu glauben“ (Lehraussagen).
- Credo** (lat.) „ich glaube“, nach seinem Anfangswort auch Bezeichnung des Apostolikums.
- credo quia absurdum** (lat.) ich glaube, weil es widersinnig ist (angeblicher Ausspruch Tertullians, gest. 220).
- credo ut intelligam** (lat.) ich glaube, damit ich erkenne (Ausspruch Anselms von Canterbury, 1033—1109, der vom Glauben zur vernünftigen Einsicht in den Glaubensinhalt vorzudringen sucht).
- crimen laesae majestatis** (lat.) Vergehen der Majestätsbeleidigung.
- crimen laesae religionis** (lat.) Vergehen gegen die Religion (im Römischen Reich Grund zur Verhaftung der Christen).
- crux interpretum** (lat.) „Kreuz der Ausleger“, schwer zu erklärende Schriftstelle.
- culpa** (lat.) Schuld.
- mea maxima culpa** meine schwerste Schuld, Schuldbekennnis des Priesters im Meßritual.
- cum grano salis** (lat.) „mit einem Körnchen Salz“, unter vernünftiger Abwandlung und Anpassung an die Situation, nicht wörtlich zu nehmen.
- Cur Deus homo?** (lat.) Warum (wurde) Gott Mensch? (Titel einer Schrift Anselms von Canterbury, gest. 1109).
- cura animarum** (lat.) Sorge für die Seelen, Seelsorge.
- curriculum vitae** (lat.) Lebenslauf.
- D.** Abkürzung für „Doctor theologiae“ (der verliehene theologische Dokortitel).
- Da capo** (ital.) „vom Kopf an“, noch einmal von Anfang an.
- Dämon** (gr.) Mittelwesen zwischen Gott und Mensch, böser Geist.
- dämonisch** (gr.) von Dämonen beeinflusst, teuflisch.

- Daimonion** (gr.) bei Sokrates die „innere Stimme“ im Menschen, die ihn warnt.
- Daktylus** (gr.) Versfuß, der aus 1 Länge und 2 Kürzen besteht (z. B. „Lieblich ergrünen so Auen als Felder“).
- Damnamus** (lat.) wir verurteilen, wir verwerfen (kirchliche Verwerfungsformel).
- Darbysmus** Bewegung, die auf den Engländer John Nelson Darby (gest. 1882) zurückgeht, auch „Christliche Versammlung“ genannt. Darby baute neben der dem Verfall anheimgegebenen Kirche eine Gemeinschaft ohne jegliche Organisation und ohne Amtsträger auf und versuchte, in den Zusammenkünften eine unmittelbare Leitung durch den Hl. Geist sich verwirklichen zu lassen.
- DD** Abkürzung für „Doctor of Divinity“ (engl. theolog. Dokortitel, hinter dem Namen stehend).
- Dechant** (lat.) katholische Bezeichnung, die dem „Dekan“ entspricht; Vorsteher eines Kirchenbezirks.
- decretum** (lat.) Beschluß, Entscheidung, Lehrsatz.
- dedicatio** (lat.) Zueignung, Widmung.
- Deduktion** (lat.) Ableitung einer Einzelerkenntnis aus einer allgemeinen Feststellung (Gg: → Induktion).
- Dēsis** (gr.) „Bitte“, byzantinische Darstellung des thronenden Weltenrichters zwischen fürbittenden Heiligen (Maria, Johannes).
- Defensor fidei** (lat.) „Verteidiger des Glaubens“, Ehrentitel des englischen Königs.
- Definition** (lat.) Begriffsbestimmung, Entscheidung des Papstes oder eines Konzils über ein Dogma, die als endgültig und verbindlich anzusehen ist.
- Degradation** (lat.) Herabsetzung im Rang, Ausstoßung aus dem geistlichen Amt.
- Deisidämonie** (gr.) Gottesfurcht, Dämonenfurcht (abergläubische).
- Deismus** (lat.) Ansicht, die Gott zwar als Schöpfer, aber nicht als Lenker der Welt ansieht, also jedes Eingreifen Gottes in seine Schöpfung und jede übernatürliche Offenbarung ablehnt (in der französischen und englischen Aufklärung entwickelt).
- Dekalog** (gr.-lat.) die 10 Gebote Gottes (2. Mose 20, 2—17; 5. Mose 5, 6—21).
- Dekan** (lat.) Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises (= Superintendent); an Universitäten geschäftsführender Vorsitzender einer Fakultät.
- Dekapolis** (gr.) Zehnstädtebund, ein Zusammenschluß von (ursprünglich) 10 hellenistischen Städten im Ostjordanland, um 60 vor Chr.
- Dekretale** (lat.) päpstliche Verfügung.
- delegieren** (lat.) entsenden, eine Befugnis oder einen Auftrag übertragen.
- Delegat, Apostolischer** (lat.) Bevollmächtigter des Papstes zur Wahrnehmung kirchlicher Interessen.
- Delikt** (lat.) unerlaubte Handlung, Vergehen, Verbrechen.

- Demeritus** (lat.) straffälliger Geistlicher, der amtsentlassen wurde (Gg: Emeritus).
- Demiurg** (gr.) „Handwerker“, Welterschöpfer, Weltbaumeister (bei Plato und in der Gnosis), bisweilen im Gegensatz zum obersten Gott dargestellt.
- Denarius St. Petri** (lat.) Peterspfennig.
- Denomination** (lat., engl.) Kennzeichnung, Benennung; in England und den USA Bezeichnung für eine Religionsgemeinschaft (Kirche oder Sekte).
- Deo gratias!** (lat.) Gott sei Dank!
- Deo volente** (lat.) wenn Gott will.
- Depositum fidei** (lat.) „das hinterlegte Glaubensgut“; im Katholizismus Bezeichnung für den gesamten, der Kirche als feste Größe anvertrauten Glaubensinhalt (nach 1. Tim. 6, 20).
- depraviert** (lat.) verdorben, entartet.
- deprecatio** (lat.) Abbitte, dringendes Bittgebet.
- Depression** (lat.) Niedergeschlagenheit, gedrückte Gemütsstimmung.
- De profundis** (lat.) „Aus der Tiefe“, aus tiefster Not (Anfangsworte des 130. Psalms).
- desavouieren** (lat.-franz.) in Abrede stellen, nicht anerkennen, im Stich lassen, widerrufen.
- descensus ad inferos** (lat.) Abstieg zu den Toten, Lehrsatz vom Eingang Christi in das Totenreich (nach 1. Petr. 3, 19 und 4, 6).
- Designation** (lat.) vorläufige Ernennung, Bestimmung.
- Designatus** (lat.) Vorgesehener, Ernannter.
- deskriptiv** (lat.) beschreibend (speziell: den fertigen Zustand der Dinge beschreibend, nicht die Entwicklung und die Hintergründigkeit).
- De tempore** (lat.) „nach der Zeit“, der Kirchenjahrszeit entsprechend (etwa das Sonntagslied).
- Determinismus** (lat.) Lehre von der kausalen Bestimmtheit alles Geschehens. In der Ethik: Lehre von der Bestimmung des Willens durch innere oder äußere Ursachen (Gg: Indeterminismus = Willensfreiheit).
- Deus absconditus** (lat.) der verborgene Gott (Jes. 45, 15); Gott als der letztlich (trotz seines Wortes und der Christusoffenbarung) nicht Erkennbare.
- Deus revelatus** (lat.) der offenbare Gott; Gott als der durch Christus Geoffenbarte und Erkennbare.
- deus ex machina** (lat.) „Gott aus der Maschine“, Gottheit, die im griechischen Theater durch einen Schwenkkasten auf die Bühne gebracht wurde, um Konflikte zu lösen. Übertragen: unerwarteter Helfer.
- Deus sive natura** (lat.) „Gott oder die Natur“, pantheistischer Ausdruck Spinozas (gest. 1677), für den „Gott“ und „Natur“ im Grunde eines sind.
- Deuterocesaja** (gr.) „Zweiter Jesaja“, der uns nicht bekannte, dem babylonischen Exil angehörende Verfasser von Jes. 40–55.
- deuteronomistisch** der redaktionellen Schicht, die vor allem im Deuteronomium, aber auch in

- anderen alttestamtl. Schriften erkennbar ist, zugehörig.
- Deuteronomium** (gr.-lat.) „Zweites Gesetz“, das 5. Buch Mose, das nochmals die 10 Gebote und dazu viele andre Gesetze enthält.
- devot** (lat.) unterwürfig, gottergeben.
- Devotio moderna** (lat.) „neuartige Frömmigkeit“, religiöse Erneuerungsbewegung des 14.—16. Jahrhunderts.
- Devotionalien** (lat.) Kleine Gegenstände für die katholische Andacht: Kreuze, Rosenkränze, Heiligenbilder.
- diabolus** (gr.-lat.) „Durcheinanderbringer“, Teufel, Verleumder.
- diabolisch** teuflisch.
- Diadochen** (gr.) „Nachfolger“, Herrscher der Teilreiche, in die das Großreich Alexanders des Großen nach seinem Tode aufgliedert wurde.
- diagnostisch** (gr.) eine Krankheit, einen Schaden erkennend und beschreibend (Gg: therapeutisch).
- Diakon** (gr.) „Diener“, Gemeindeglied, Krankenpfleger. In der katholischen Kirche nächstniedere Stufe nach dem Priester.
- Diakonus** (gr.) in der ev. Kirche gelegentlich Bezeichnung für den 2. oder 3. Pfarrer einer Kirche.
- Diakonisse** (gr.) Gemeindeglied, Krankenschwester, die einem Diakonissen-Mutterhaus angehört.
- diakonisch** (gr.) dienend, die Diakonie betreffend.
- Diakonisches Jahr** Dienstjahr, das außerberuflich in der Inneren Mission gegen geringe Vergütung abgeleistet wird.
- Dialektik** (gr.-lat.) Bemühung, durch Aufzeigung von Widersprüchen die Wahrheit zu finden: Satz und Gegensatz werden in einer höheren Einheit überwunden (Plato, Hegel).
- Dialektische Theologie** eine nach 1920 entstandene Bewegung, deren Hauptvertreter Karl Barth (geb. 1886) ist. Ihren Namen hat sie von der Methode, theologische Aussagen in der Form von Satz und Gegensatz zu machen, da wir Menschen nur gebrochen und niemals einlinig von der Wahrheit reden können, die Gott selber ist (Liebe und Zorn, Gnade und Gericht u. a. „Spannungsbegriffe“).
- Dialog** (gr.) Zwiegespräch, Wechselrede.
- dialogisch** in Dialogform.
- diametral** (gr.) genau entgegengesetzt.
- Diaspora** (gr.) „Zerstreuung“, „Ausstreuung“, Gebiet mit konfessioneller Minderheit. Zunächst bezeichnete das Wort die außerhalb Palästinas lebenden Juden.
- Diastase** (gr.) Auseinanderfallen, Auseinandertreten, Abstandnehmen, speziell: Verhältnis des Abstandes von Christentum und Welt (Gg: → Synthese).
- Diatessaron** (gr.) „durch vier“, Titel einer Evangelienharmonie, die Tatian aus Syrien um 175 zusammenstellte, indem er Einzelstücke der 4 Evangelien unter Aufnahme apokrypher Stoffe zu einem Einheitsevangelium umschrieb. Das Buch war bis etwa 500 in kirchlichem Gebrauch.

- Diatheke** (gr.) Testament, Bund, Verfügung.
- Diatribe** (gr.) „Gespräch“, populärphilosophische Predigt, lehrhafte Abhandlung über Lebensfragen im Gesprächston.
- Dichotomie** (gr.-lat.) Lehre von der Zweiteilung: eine Ansicht über das Wesen des Menschen, nach der dieser aus zwei „Teilen“ (Leib und Seele) besteht (Gg: → Trichotomie, aber auch: Ganzheitsschau).
- dicta probantia** (lat.) beweisende Stellen.
- Didache** (gr.) „Lehre“, Apostellehre, die älteste christliche Gemeindeordnung, um 100 in Syrien entstanden.
- Didaktik** (gr.) Unterrichtslehre, Unterrichtskunst.
- didaktisch** belehrend, unterrichtskundlich.
- Didaskalja** (gr.) „Lehre“, Titel einer Kirchenordnung des 3. Jahrh.
- Dies irae** (lat.) „Tag des Zornes“, Tag des Weltgerichts, Bestandteil der Totenmesse.
- differenzieren** (lat.) Scheidungen vornehmen, genauer formulieren, einen Komplex unter Beachtung feiner Unterschiede entfalten.
- Dignität** (lat.) Würde, kirchliche Würde.
- Diktion** (lat.) Ausdrucksweise, Stil, Schreibart.
- Dilemma** (gr.) „zweiteilige Annahme“, schwierige Wahl zwischen zwei unerfreulichen Möglichkeiten.
- Dimissoriale** (lat.) Erlaubnisschein des zuständigen Geistlichen zur Vornahme einer Amtshandlung durch einen anderen Geistlichen.
- Diözese** (gr.) „Verwaltung“, Amtsbezirk eines katholischen Bischofs.
- Diözesan** (gr.-lat.) Angehöriger einer Diözese, die Gemeindemitglieder innerhalb einer Diözese.
- dionysisch** (gr.) rauschhaft, voll gesteigerter Lebensfreude (nach dem griechischen Weingott Dionysos).
- Dioskuren** (gr.) „Söhne des Zeus“: die sagenhaften Zwillinge Kastor und Pollux (Apg. 28, 11).
- Diplom** (gr.-lat.) Urkunde, (Ehren-) Zeugnis.
- Diptychon** (gr.) zweiteiliges Altarbild, auch zusammenklappbare Schreibtäfel des Altertums.
- Disciples of Christ** (engl.) „Jünger Christi“, Zweig der Baptisten in den USA und Kanada, stark biblizistisch eingestellt ohne konfessionelle Prägung.
- Disestablishment** (engl.) Entstaatlichung (der Kirche).
- disjunktiv** (lat.) gegensätzlich, einander ausschließend.
- Diskant** (lat.) in der mittelalterlichen Musik eine höherliegende Gegenstimme zu einer gegebenen Melodie.
- diskursiv** (lat.) Bezeichnung für die schrittweise Tätigkeit des Verstandes in Begriff, Urteil und Schluß, weil er nicht alles zugleich gegenwärtig hat, sondern in der Erkenntnis von einem Gedanken zum andern übergehen muß und ein Ganzes nur im Durchlaufen der Teile deutlich erfassen kann (Gg: → intuitiv, → Intuition).
- Dispens, Dispensation** (lat.) Aufhebung einer Verpflichtung,

- kirchliche Befreiung von die Eheschließung hindernden Bestimmungen.
- Disposition** (lat.) Einteilung, Anordnung; Empfänglichkeit für Krankheiten; Anzahl und Art der Register bei der Orgel; kath. die durch den Menschen getroffene Vorbereitung auf den Gnadenempfang.
- Disputation** (lat.) öffentlich geführter Redestreit.
- Dissenters** (lat.-engl.) „Andersgesinnte“, Sammelbezeichnung für die nicht zur Anglikanischen Staatskirche gehörenden englischen Freikirchen.
- Dissertation** (lat.) wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung der Doktorwürde.
- Dissidenten** (lat.) „Getrennsitzende“, Andersgläubige, Konfessionslose, Bezeichnung für die aus jeder religiösen Gemeinschaft Ausgeschiedenen.
- distinctio** (lat.) Unterscheidung; Gegenüberstellung entgegengesetzter Gedanken.
- Distribution** (lat.) Austeilung, Auflösung.
- Disziplin** (lat.) Ordnung, Zucht. Zweig einer Wissenschaft, Fachgebiet.
- Dithyrambe** (gr.) begeistertes Gedicht, Loblied, Festlied auf den Gott Dionysos.
- Dittographie** (gr.) irrthümliche Doppelschreibung von Buchstaben oder Wörtern in den Handschriften der Frühzeit.
- Divergenz** (lat.) Meinungsverschiedenheit, Auseinandergehen.
- divus** (lat.) „der Göttliche“, Titel römischer Kaiser.
- dixi** (lat.) „ich habe gesprochen“ = dabei bleibt es!
- docta ignorantia** (lat.) „die (über sich selbst) belehrte Unwissenheit“, das Wissen um das Nichtwissenkönnen, speziell: hinsichtlich des eigentlichen Wesens Gottes. Der Ausdruck zielt auf das seiner Begrenztheit bewußte und sich deshalb bescheidende menschliche Erkennen angesichts der unbegreifbaren göttlichen Wahrheit.
- Doctor angelicus** (lat.) „Engelgleicher Lehrer“, Ehrenname des Thomas von Aquino (gest. 1274).
- Dodekalog** (gr.) das Zwölfgebot (5. Mose 27, 15—26).
- Dodekapropheten** (gr.) das Buch der 12 (kleinen) Propheten.
- Dogma** (gr.) „Satz“, Glaubenssatz, verbindliche Glaubensaussage der Kirche, die die Einheit der Kirche greifbar macht.
- Dogmatik** theolog. Disziplin, die die Glaubenslehre in wissenschaftlich geschlossener Darstellung bringt, vor allem in Auseinandersetzung mit der Philosophie.
- Dogmatismus** das unkritische Vertreten von Lehren und Sätzen ohne Überprüfung ihrer Grundlagen.
- Doketismus** (gr.-lat.) Anschauung, daß Christus sich nur mit einem Scheinleib (dokein = scheinen) verbunden habe, also auch nur zum Schein gelitten habe und gestorben sei. Die wahre Menschheit und Geschichtlichkeit Christi wird im Duketismus aufgegeben.
- doktrinär** (lat.-franz.) fanatisch eine Lehre verfechtend, wirklich-

- keitsfremd.
- Domkapitel** Körperschaft an einer Bischofskirche, aus den am Dom amtierenden Geistlichen bestehend (zur Beratung des Bischofs).
- Dominante** (lat.) hervortretendes Merkmal. In der Musik: die 5. Stufe der Tonleiter (= Reperkussionston).
- Dominica** (lat.) Tag des Herrn (für: dominica dies).
- Dominica in albis** (lat.) Weißer Sonntag; erster Sonntag nach Ostern, nach den bis dahin getragenen weißen Kleidern der Neugetauften in der alten Kirche.
- Domini canes** (lat.) „Hunde des Herrn“, Bezeichnung der Dominikaner als der Ketzerverfolger.
- Dominus vobiscum** (lat.) Der Herr (sei) mit euch!
- Dona eis requiem** (lat.) Gib ihnen Ruhe! (Schluß des Agnus Dei in der Totenmesse).
- Donatismus** eine auf Bischof Donatus von Karthago zurückgehende asketische Bewegung des 4. Jahrhunderts, in der die Ansicht vertreten wurde, daß Taufe und Priesterweihe verlierbar seien, so daß notfalls eine Wiedertaufe nötig sei. Donatus lehnte die Aussöhnung der Kirche mit dem Staat ab und erstrebte mit seinen Anhängern das Martyrium.
- donum superadditum** (lat.) „das darüber hinaus gegebene Geschenk“, zusätzliche Gabe, Formel für die göttliche Gnadenkraft, die dem Menschen im Urzustand über die Naturanlage hinaus als Zügel gegen den Trieb geschenkt war.
- dorisch** Kirchentonart: Tonleiter von d bis d, wobei auf der Klaviatur nur die weißen Tasten benutzt werden.
- Dormitio Virginis** (lat.) sog. „Sterbehaus der Jungfrau (Maria)“ auf dem Zionshügel in Jerusalem.
- Dormitorium** (lat.) Schlafsaal, speziell: der Mönche.
- Dotation** (lat.-franz.) Stiftung, Schenkung.
- do ut des** (lat.) ich gebe, damit du gibst (altrömische Rechtsformel, heute gebraucht, um die selbstsüchtige Tendenz bei scheinbar selbstlosen Handlungen zu bezeichnen).
- Doxa** (gr.) Herrlichkeit. Ausdruck für die äußere Erscheinungsweise der himmlischen Majestät Gottes. Hebr. 1, 3 nennt Jesus den Abglanz der Doxa Gottes.
- Doxologie** (gr.) Lobpreisung. Große Doxologie: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede . . .“. Kleine Doxologie: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne . . .“ Auch Bezeichnung der Schlußsätze des Vaterunsers: Denn dein ist das Reich . . .
- Dragonaden** (franz.) schikanierende Strafmaßnahme (nach der von Ludwig XIV. veranlaßten Einquartierung sich rüpelhaft benehmender Dragoner bei Protestanten, um diese zur Rekatholisierung zu zwingen).
- Druide** keltischer Priester der vorchristlichen Zeit.
- Drusen** (arab.) Araber, die einer kleinasiatisch-syrischen Sekte des Islam (1017 begründet) angehören, z. T. in geschlossenen

- Siedlungen im Staat Israel wohnend.
- Dualismus** (lat.) „Zweiheitslehre“, Anschauung, daß die Welt von zwei gegensätzlichen Wesenheiten oder Grundprinzipien beherrscht wird (z. B. Licht und Finsternis, Gott und Satan, Gut und Böse, Geist und Materie). Der extreme Dualismus stellt diese Gegensätze gänzlich unverbunden nebeneinander und trägt diese Doppelung auch in den Ursprung der Wirklichkeit hinein (vgl. → Manichäer).
- dubios** (lat.) zweifelhaft, ungewiß.
- Duchoborzen** (russ.) „Geisteskämpfer“, um 1750 gegründete südrussische Sekte ohne Priesterstand, durch die Quäker beeinflußt, nach innen gewandte und fromme Leute.
- Duktus** (lat.) Schreibstil, Handschrift, Linienführung der Schriftzeichen.
- Dynamik** (gr.) bewegtes Kräfte-spiel, Schwungkraft (Gg: → Statik).
- Dynamismus** (gr.) Anschauung, daß die Welt ein Gefüge von Kräften sei, daß alle Wirklichkeit auf Kräfte und deren Wirkungen zurückgeführt werden könne.
- Dynamistischer Monarchianismus** Richtung im 2. Jahrhundert, welche die Alleinherrschaft Gottes dadurch sichern wollte, daß sie Christus als bloßen Menschen, den die „Kraft“ Gottes erfüllte, darstellte.
- Dyophysitismus** (gr.-lat.) „Zweinaturenlehre“, nach der Christus wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich ist (Gg: → Monophysitismus).
- Dytheismus** (gr.) Zweigottlehre.
- Ebed Jahwe** (hebr.) „Knecht Gottes“, eine geheimnisvolle Gestalt in Jes. 41—52, die prophetisch auftreten und sühnend leiden soll. Man hat sie kollektiv auf Israel deuten wollen. Im Licht des NT enthüllen sich die Ebed-Jahwe-Lieder als Prophetie auf Jesus.
- Eben-Ezer** (hebr.) Stein der Hilfe (Gottes). 1. Sam. 4, 1.
- Ebjoniten** (hebr.) „die Armen“, Glieder einer judenchristlichen Sekte der Urkirche, die sich mit dieser Bezeichnung als die geringen, von Gott zu seinem Reich erwählten Frommen kennzeichnen.
- Ecce homo** (lat.) „Sehet, welch ein Mensch“ (Joh. 19, 5). In der Kunst Darstellung des dornengekrönten Christus vor Pilatus.
- ecclesia** (gr.) Versammlung, Kirche.
- ecclesia militans** (lat.) die (in der Welt) kämpfende Kirche.
- ecclesia triumphans** (lat.) die (bei Gott) triumphierende Kirche.
- ecclesia visibilis** (lat.) die sichtbare Kirche.
- ecclesia invisibilis** (lat.) die unsichtbare Kirche (der wahrhaft Gläubigen).
- Ecclesiasticus** (lat.) Titel des apokryphen Buches Jesus Sirach in der → Vulgata.
- ecclesjola in ecclesia** (lat.) „Kirchlein in der Kirche“ = die wahre Kirche innerhalb der Groß-Kirche.

- écrasez l'infâme!** (franz.) „Rottet den niederträchtigen (Aberglauben) aus!“ (Schlagwort Voltaires gegen die katholische Kirche).
- edieren** (lat.) Druckwerke herausgeben.
- Edikt** (lat.) Verordnung, amtlicher Erlaß.
- effektiv** (lat.) wirksam, tatsächlich, greifbar.
- Egoismus** (lat.) Ichsucht, Ichbezogenheit, Eigenliebe (Gg: → Altruismus).
- egozentrisch** (lat.) alles nur auf sich beziehend, auf das eigene Wohl konzentriert.
- Eidetik** (gr.) Theorie über die Fähigkeit, früher Geschehenes oder Gesehenes ohne äußeres Objekt erneut als Wahrnehmung zu erleben und mit vielen Einzelheiten wiederzugeben (eidōs = Bild).
- Ekklesiologie** (gr.) Lehre von der Kirche.
- Eklektiker** (gr.) „Auswähler“, ein Mensch, der nicht schöpferisch ist, sondern aus Vorhandenem auswählt und zusammenstellt. Ein Philosoph, der kein originales philosophisches System aufstellt, sondern die Ergebnisse der Denkarbeit anderer prüft und aus verschiedenen Systemen das ihn Ansprechende auswählt.
- Ekstase** (gr.) „Aus-sich-Heraustretreten“, das Außersichsein, Verzückung, Erregungszustand, der durch Einwirkung transzendenter Mächte hervorgerufen wurde.
- Ektenje** (gr.) eindringliches Fürbittengebet im griech.-katholischen Gottesdienst.
- El** (hebr.) biblische Bezeichnung für Gott (Mehrzahl: Elohim).
- Elaborat** (lat.) etwas mehr oder minder mühsam Ausgearbeitetes (oft abschätzig verwendet, „Machwerk“).
- Eleaten Philosophenschule** im einstigen Elea in Unteritalien um 500 v. Chr. Hauptvertreter: Xenophanes, Parmenides, Zenon. Die Eleaten lehrten die Einheit, Ewigkeit und Unveränderlichkeit des Seins; Vielheit, Werden und Bewegung der Dinge beruhe auf Sinnestäuschung.
- Electi** (lat.) die Erwählten; bei den → Manichäern der engere Kreis der Vollkommenen.
- eleison** (gr.) Erbarme dich!
- Element** (gr.-lat.) Urstoff, Letztteil, Grundbestandteil. Beim Abendmahl: Brot und Wein.
- Elevation** (lat.) „Erhebung“; beim katholischen Gottesdienst die Hochhebung der Hostie und des Kelches nach der Wandlung. Im Spiritismus die Aufwärtsbewegung schwerer Gegenstände (etwa eines Tisches) ohne natürliche Ursache.
- Elohist** (hebr.-lat.) Unbekannter Verfasser einer Quellschrift des → Pentateuch (nach seinem Gebrauch von „Elohim“ für Gott; vgl. → Jahwist).
- Emanation** (lat.) der Ausfluß des Niederen aus dem Höheren. Meinung griechischer Denker, die Welt sei durch ein Ausfließen aus der göttlichen Substanz hervorgegangen — und zwar in absteigenden Stufen, wie der Lichtstrahl abnimmt, je mehr er sich von der Lichtquelle entfernt.
- Emanzipation** (lat.) ursprünglich:

- die vorzeitige Entlassung aus der Gewalt des Hausvaters. Heute: das Ringen um Gleichberechtigung und Verselbständigung (der Frau, der Farbigen usw.).
- Emblem** (gr.-franz.) Wahrzeichen, Sinnbild.
- Emeritus** (lat.) „Ausgedienter“, aus Altersgründen in den Ruhestand versetzter Geistlicher (oder Professor).
- Emigrant** (lat.) Auswanderer (aus konfessionellen oder politischen Gründen).
- eminent** (lat.) hervorragend, außerordentlich.
- Eminenz** (lat.) „Hervorragung“, „Hoheit“; Titel der Kardinäle.
- Emotion** (lat.) Gemütsbewegung, seelische Erregung.
- Empirie** (gr.) Erfahrung (Gg: → Theorie).
- empirisch** aus der Erfahrung herührend, dem Experiment entnommen.
- Empirismus** Anschauung, daß alle Erkenntnis nur auf Erfahrung zurückzuführen ist und nur aus der Erfahrung stammt. Folgerung: das Nichterfahrbare ist nicht wirklich, zum mindesten nicht erkennbar. So ist der Empirismus dem → Agnostizismus und dem → Positivismus verwandt.
- Enchiridion** (gr.) Handbuch, Lehrbuch.
- Endogamie** (gr.) Heiratsordnung, nach der die Partnerin aus dem gleichen sozialen Verband (Stamm, Kaste) stammen muß (Gg: → Exogamie).
- Engagement** (franz.) das innere Beteiligtsein, der mit Opfern verbundene Einsatz für eine Überzeugung.
- Enkratiten** (gr.) Christen in der alten Kirche, die sich grundsätzlich tierischer Nahrung, des Alkohols und des Geschlechtsverkehrs enthielten (enkráteia = Enthaltbarkeit).
- ens** (lat.) ein bei den Scholastikern gebräuchliches Partizip von esse = sein; das Seiende, das Ding.
- ens reale** (lat.) das wirkliche, in seiner Existenz vom Denken nicht abhängige Ding.
- ens realissimum** (lat.) das allerwirklichste Wesen, der Inbegriff der Realität = Gott.
- Entelechie** (gr.) das, was die Vollendung als Ziel (telos) in sich hat. Bei Aristoteles die zielstrebige, zur Vollendung drängende Tätigkeit, besonders die Formkraft im Lebewesen. Ähnlich → Finalität.
- Enthusiasmus** (gr.) Gottbegeisterung. Eine Seinsweise, in welcher der Mensch sich von einer guten, begnadenden Übermacht (Gott) ergreifen läßt.
- Entmythologisierung** Versuch, die Botschaft des NT dem heutigen Menschen nahezubringen, ohne daß er genötigt ist, das mythologische Weltbild der Antike zu übernehmen; darüber hinaus ein Programm, das die Entflechtung des Glaubens von nicht mehr lebendigen Vorstellungen allgemeiner Art zum Ziel hat (vor allem mit dem Namen von Rudolf Bultmann in Marburg verknüpft).
- Enzyklika** (gr.) Päpstliches Rundschreiben an alle Gläubigen (mit

- Lehrentscheidungen).
- Enzyklopädie** (gr.) ein Werk, das in übersichtlicher Weise über den Stand des Wissens auf allen Gebieten oder einem Einzelgebiet informiert.
- enzyklopädisch** allgemeinwissenschaftlich, umfassend.
- Enzyklopädisten** die Herausgeber und Mitarbeiter der französischen „Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers“ (28 Bände, 1751 begonnen), u. a. Diderot, Rousseau, Voltaire. Von diesem Werk ging eine starke Wirkung im Sinn der Aufklärung aus.
- eo ipso** (lat.) sowieso, schon an sich verständlich.
- Eparchie** (gr.) Byzantinische Provinz; Diözese der Ostkirche.
- ephemer(isch)** (gr.) eintägig, einen Tag dauernd, vorübergehend, kurzlebig.
- Ephorus** (gr.) in verschiedenen (reformierten) Kirchen Bezeichnung für einen „Superintendenten“; auch Dienstbezeichnung für den Leiter eines Predigerseminars oder eines Konvikts.
- Epiklese** (gr.) „Anrufung“; in der Liturgie der Ostkirche das Gebet zum Heiligen Geist, der durch sein Herabkommen Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandeln soll.
- Epikureismus** die auf den griechischen Philosophen Epikur (341 bis 271) zurückgehende Haltung, die durch vernünftige Abwägung der Genüsse und Selbstbeherrschung das Glück des Weisen erreichen will: die unerschütterliche „Seelenruhe“ (= Ataraxie).
- Im abwertenden Sinn bedeutet Epikureer (auch: Epikuräer) soviel wie Genußmensch.
- Epilog** (gr.) Nachwort, Schlußrede, Ausklang.
- Epiphänomen** (gr.) Begleiterscheinung.
- Epiphania** (gr.) Name des wohl ältesten christlichen Festes am 6. Januar, das seit dem 4. Jahrhundert durch das Weihnachtsfest am 25. 12. in den Hintergrund gedrängt wurde.
- Epiphanie** (gr.) „Erscheinung“, in den antiken Religionen Bezeichnung für das Erscheinen eines Gottes (vgl. → Theophanie), im Christentum bezogen auf die Erscheinung Gottes in Jesus Christus.
- Epipompe** (gr.) „Hinsendung“, ein Gebet, in welchem ein Übel auf den Feind herabgerufen wird.
- Episcopus** (gr.-lat.) „Aufseher“, Bischof.
- Episkopat** (gr.) Bischofsamt, auch Gesamtheit der Bischöfe.
- Episkopalismus** Anschauung, daß die entscheidende Gewalt in der Kirche bei den Bischöfen liegen müsse (Gg: Papalismus, → Kurialismus, → Kongregationalismus).
- Epistel** (gr.-lat.) „Brief“, Sendschreiben, im christlichen Sprachgebrauch: Brief des NT.
- Epistolar** (gr.-lat.) Handbuch (→ Lektionar) mit den gottesdienstlichen Epistel-Abschnitten.
- Epitaph** (gr.) Grabmal mit Inschrift, Gedenktafel.
- Epithet, Epitheton** (gr.) als Beifügung gebrauchtes Eigenschaftswort.
- Epitheton ornans** (gr. und lat.)

- „schmückendes“, formelhaftes, immer wiederkehrendes Beiwort.
- Epitomē** (gr.) Auszug aus einem Schriftwerk.
- Eranos** (gr.) „Mahlzeit“, geschlossene Vereinigung zu verschiedenen höheren (auch religiösen) Zwecken.
- Eremit** (gr.) Einsiedler, Klausner.
- Erinyen** (gr.) „die Grollenden“; in der griechischen Mythologie Göttinnen der Rache.
- Eristik** (gr.) Kunst des Streitgesprächs, der apologetischen Gesprächsführung.
- eritis sicut Deus** (lat.) „Ihr werdet sein wie Gott“ (1. Mose 3, 5).
- Eros** (gr.) durch Liebe geweckter schöpferischer Urtrieb; bei Plato der Drang zum Schönen und Guten (nach dem griechischen Gott der Liebe).
- eruieren** (lat.) herausbringen, ermitteln.
- Eschatologie** (gr.) Lehre von den letzten Dingen, Botschaft von der christlichen Hoffnung und der Vollendung, adj. eschatologisch.
- esoterisch** (gr.) „nach innen gewandt“, Bezeichnung einer Lehre, deren Inhalt nur nach besonderer Vorbereitung erkannt werden kann und die daher nur einem kleinen Kreis von „Eingeweihten“ zugänglich ist (Gg: → exoterisch).
- Essener, Essäer** (hebr.-gr.) Glieder einer jüdischen Sekte des 1.—3. Jahrhunderts mit mönchartigem Gemeinschaftsleben.
- essentia** (lat.) Wesenheit einer Sache (im Gegensatz zur existentia).
- essentiell** (lat.) wesentlich, wesensmäßig, unabtrennbar (Gg: akzidental).
- Established Church** (engl.) die englische Staatskirche (to establish = einrichten, festsetzen).
- Estomihi** (lat.) „Sei mir (ein starker Fels)“; Name des Sonntags nach Sexagesimae (nach Psalm 71, 3).
- Ethik** (gr.) Lehre von den Pflichten (den Ordnungen, der Moral).
- Ethnarch** (gr.) Statthalter, abhängiger Volksfürst.
- Ethos** (gr.-lat.) das Ganze der moralischen Gesinnung und der sittlichen Lebensgrundsätze.
- Etsi Deus non daretur** (lat.) „als ob es Gott nicht gäbe“. Die Formel geht auf Hugo Grotius zurück, der 1625 feststellt: Naturrecht und Staatsrecht besitzen Gültigkeit, auch wenn Gott nicht existierte.
- Etymologie** (gr.) vergleichende Sprachwissenschaft, Lehre von der Abkunft und Bedeutung der Wörter (etymon = wahr, echt).
- Eucharistie** (gr.) „Danksagung“, speziell: das große Dankgebet bei der Feier des Abendmahls, von daher Bezeichnung für die Mahlfeier selbst.
- Eucharistischer Kongreß** Internationale katholische Tagung zur Förderung der Verehrung der Eucharistie (erstmal 1881).
- Eudämonismus** (gr.) Glückseligkeitslehre, eine Lebensanschauung, die das Glück zum Maßstab des Tuns und Lassens macht (eudaimonia = Glückseligkeit).
- Eugenik** (gr.) Lehre vom Erbgut und der Erzeugung gesunder

- Nachkommen; Förderung des Erbguts der menschlichen Rassen.
- Eulogie** (gr.-lat.) Kirchlicher Segensspruch, Weihegebet. In der Orthodoxen Kirche das nicht zur Kommunion benötigte gesegnete Brot, das nach dem Gottesdienst verteilt wird.
- Eumeniden** (gr.) „die Wohlwollenden“, Schmeichelwort für die → Erinnyen.
- Eunuch** (gr.) „Betthüter“, Haremswächter, durch Kastration zeugungsunfähiger Mann.
- Euphemismus** (gr.) beschönigendes oder verhüllendes Wort (etwa „Freitod“ statt „Selbstmord“).
- Euphorie** (gr.) gesteigertes Wohlgefühl; Zustand überbetonter Lustigkeit nach Genuß von Rauschgiften und bei bestimmten Geisteskrankheiten.
- Euthanasie** (gr.) „schöner Tod“; ärztliche Sterbehilfe; mit betäubenden Mitteln vorgenommene Erleichterung des Ablebens.
- Eutychnianer** auf den Presbyter Eutyches (geb. um 378) zurückgehende Richtung, nach der Christus nur eine gottmenschliche Natur hatte.
- Evangeliar** (gr.-lat.) Evangelienbuch mit den Lese- und Predigttexten für den Gottesdienst; als mittelalterliche Handschriften überliefert.
- Evangelical movement** (engl.) „Evangelikale Bewegung“, eine aus der englischen Erweckungsbewegung hervorgegangene Gemeinschaft.
- Evangelienharmonie** künstlich durch Ineinanderfügung der sich ergänzenden Abschnitte aus den vier Evangelien entstandenes Einheitsevangelium.
- Evangelisation** Verkündigung des Evangeliums für Menschen, die dem christlichen Glauben entfremdet sind.
- Evangelist** Verfasser eines der 4 Evangelien; Verkündiger des Evangeliums, meist nicht an eine feste Predigtstätte gebunden.
- Evangelium** (gr.-lat.) „Gute Botschaft“, die Botschaft von Jesus Christus, die 4 ersten Bücher des NT.
- Evidenz** (lat.) Augenschein, Deutlichkeit. Unbestreitbarer, weil deutlich wahrnehmbarer Tatbestand.
- Evolution** (lat.) Entfaltung in allmählicher, ununterbrochener Entwicklung (Gg: Revolution = Umsturz des Bestehenden).
- exaltiert** (lat.) überspannt, aufgeregt.
- Exarch** (gr.) Vertreter des Patriarchen oder Metropoliten für ein bestimmtes Gebiet (in der → Diaspora).
- Exaudi** (lat.) „Erhöre!“ Bezeichnung des Sonntags vor Pfingsten (nach Psalm 27, 7).
- ex cathedra** (lat. und gr.) „vom Lehrstuhl (Petri) aus“; unfehlbar, maßgebend.
- Exegese** (gr.) Auslegung, Bibel-erklärung.
- Exekration** (lat.) Verwünschung.
- Exemt** (lat.) aus der Befehlsgewalt des nächsten Vorgesetzten herausgezogen und einer höheren Stelle direkt unterstellt (von Bischöfen und Klöstern).
- Exequien** (lat.) Totenfeier mit

Totmesse.

Exerzitien (lat.) gemeinsame geistliche Übungen im Katholizismus (nach dem Vorbild des Ignatius von Loyola).

Exhibition (lat.) Entblößung, Zurschaustellung.

Exhortation (lat.) Ermahnung, Abendmahlsvermahnung.

exhumieren (lat.) einen Leichnam wieder ausgraben.

Exil (lat.) Verbannung, Verbannungsort.

exilisch (lat.) im Exil entstanden, vom Geist der Exilzeit geprägt (meist auf das Babylonische Exil der Juden 586—537 bezogen).

Existential (lat.) das menschliche Dasein hinsichtlich seines Seinscharakters, seiner Eigentlichkeit; in der heutigen Philosophie die den Menschen in seinem eigentlichen Wesen bedrohenden oder befreienden, sein Menschsein erst ausmachenden Gegebenheiten: Geburt, Tod, Liebe, Angst, Sorge, Freude u. ä.

Existenziale Interpretation eine von Rudolf Bultmann der Theologie und Predigt gestellte Aufgabe, das NT existential zu interpretieren, d. h. die Botschaft dem Menschen unserer Zeit so aufzudecken, daß dieser sich dadurch unmittelbar getroffen und vor eine existentielle Entscheidung gestellt sieht. Die Vermittlung objektiverer „Sachen“, die nur als „vorhanden“ geglaubt werden sollen, erreiche den Personkern des Hörers nicht. — Die zahlreichen Gegner Bultmanns betonen vor allem, daß wir die „objektiven Heilstatsachen“ nicht

in bloße Existenziale (Existenziale) des Menschen auflösen dürften, weisen aber auch darauf hin, daß alle vollmächtige Verkündigung Entscheidungscharakter trage.

existentiell (lat.-franz.) auf das unmittelbare und wesenhafte Dasein des Menschen bezogen; von einer Wahrheit persönlich ergriffen und mit ihr Ernst machend.

exklusiv (lat.) abgesondert, ausschließlich.

Exkommunikation (lat.) Ausschluß aus der Gemeinschaft der Gläubigen und vom Sakramentempfang; nach katholischem Recht eine „Strafe, durch die einem Getauften, der in verstockter Gesinnung ein Delikt begangen hat, gewisse geistliche oder mit diesen verbundene Güter so lange entzogen werden, bis er seine verstockte Gesinnung ablegt und die Lossprechung erhält“ (CIC 2241). Exkommunikation bedeutet aber nicht Ausschluß aus der Kirche oder von der Gnade Christi. Ein Exkommunizierter darf auch weiterhin der Predigt beiwohnen.

Exkurs (lat.) Abschweifung bei einer Darlegung; Einschub, der sich mit einer Einzelfrage befaßt.

Exodus (gr.-lat.) Ausgang, Auszug; Name für das 2. Buch Mose (nach dem Auszug Israels aus Ägypten).

ex officio (lat.) von Amts wegen, dienstlich.

Exogamie (gr.) Heiratsordnung, nach der die Partnerin außerhalb des Stammes oder der Sippe ge-

- sucht werden muß (Gg: → Endogamie).
- Exorzismus** (lat.-gr.) Beschwörung und Austreibung böser Geister (früher oft in Verbindung mit der Taufe).
- exoterisch** (gr.) auch dem Nichteingeweihten verständlich, für Außenstehende bestimmt (Gg: → esoterisch).
- explicita** (lat.) ausdrücklich, ausführlich dargelegt (Gg: → implicita).
- Exposition** (lat.) Einleitung, Einführung. Im Katholizismus: feierliche Ausstellung des Altarsakraments.
- expressis verbis** (lat.) ausdrücklich, mit eindeutigen Worten.
- expurgieren** (lat.) Schriften von anstößigen Stellen reinigen.
- exsekrieren** (lat.) die Weihe eines Gegenstandes wegnehmen oder zerstören, Subst. Exsekration.
- Exsurge, Domine** (lat.) „Erhebe dich, Herr“, Anfangsworte der Bannandrohungsbulle gegen Luther (1520) nach Psalm 74, 22.
- extensiv** (lat.) umfassend, der Ausdehnung nach, nach außen wirkend (Gg: intensiv).
- Extra Calvinisticum** (lat.) „das Calvinistische Außerhalb“, eine reformierte Anschauung, nach welcher der → Logos nach der Vereinigung mit der menschlichen Natur nicht aufhört, auch außer ihr zu sein, daß also der Sohn Gottes, der in der Menschwerdung unser Fleisch annimmt, dennoch nicht in die begrenzte menschliche Natur eingeschlossen ist (Heidelberger Katechismus, Frage 48).
- extra ecclesiam nulla salus** (lat.) „außerhalb der Kirche (gibt es) kein Heil“, eine auf Origenes und Cyprian (gest. 258) zurückgehende Formel, die den universalen Anspruch der römisch-katholischen Kirche ausdrückt, die einzige von Gott eingesetzte Heilanstalt zu sein. Nachdem schon frühere Päpste von einer „unbewußten Hinordnung lautergeresinnter Seelen auf die sichtbare Kirche“ sprachen und damit die Heilsbegrenzung auf Katholiken ablehnten, hat das 2. Vatikanische Konzil die enge Auslegung der alten Formel praktisch unhaltbar gemacht.
- extra usum nullum sacramentum** (lat.) „außerhalb des (rechten) Gebrauchs (sind die Abendmahlselemente) kein Sakrament.“
- extravagant** (lat.) überspannt, verstiegen, übertrieben.
- extrem** (lat.) äußerst, zu weit getrieben, radikal.
- Extremum** (lat.) „das Letzte“, Sterbeglocke, Geläut bei der Beerdigung eines Gemeindegliedes.
- Exulant** (lat.) Vertriebener, Verbannter, insbesondere Bezeichnung der um ihres evangelischen Glaubens willen vertriebenen Böhmen und Salzburger.
- Exzerpt** (lat.) schriftlicher Auszug (aus einem Buch, einem Vortrag).
- facere quod in se est** (lat.) „tun, was in ihm ist“ = jeder soll tun, was ihm möglich ist.
- facultas utriusque** (lat.) die Fähigkeit (des gefallenen Men-

- schen), sich nach beiden Seiten hin zu entscheiden.
- Faith and Order** (engl.) Weltkonferenz für „Glaube und Kirchenverfassung“, erstmals 1927, seit 1948 Kommission im Ökumenischen Rat.
- Fakir** (arab.-türk.) „Armer“, Büsser, Asket, der durch Selbstquälerei das Wohlgefallen Gottes gewinnen will; in Indien: Gaukler.
- Faksimile** (lat.) „mach ähnlich“, getreue Nachbildung einer Vorlage, z. B. einer Handschrift, eines Notenblattes.
- Faktizität** (lat.) Tatsächlichkeit, Gegebenheit, feststellbare Wirklichkeit.
- Fakultät** (lat.) „Fähigkeit“; Hochschulwissenschaft, auch die Körperschaft der Dozenten und Studenten eines bestimmten Wissenschaftszweiges (Theologie, Medizin usw.).
- fakultativ** (lat.) freigestellt, wahlweise, dem eigenen Ermessen überlassen (Gg: → obligat, obligatorisch).
- Familiaren** (lat.) das Gesinde eines Klosters, das ebenfalls unter Gehorsamspflicht steht.
- Famulus** (lat.) Gehilfe eines Hochschullehrers oder Forschers; ein im Krankenhaus tätiger Medizinstudent.
- Fanatiker** (lat.) Eiferer, Glaubensschwärmer, Adj. fanatisch.
- fascinosum** (lat.) die geheimnisvoll anziehende Kraft, die vom Göttlichen ausgeht (Gg: → tremendum).
- Fasti** (lat.) Tage des altrömischen Kalenders, an denen aus religiösen Gründen staatliche und gerichtliche Angelegenheiten erledigt werden durften (Ursprünge der Fest-Ordnung).
- Fatalismus** (lat.) Anschauung, daß alles Geschehen unabänderlich schicksalhaft (fatum = Schicksal) vorausbestimmt ist; dieser Vorausbestimmung steht der menschliche Wille ohnmächtig gegenüber (vgl. → Determinismus).
- Fetisch** (portugies.) ein in primitiven Religionen gebrauchter Gegenstand (aus Holz, Stein, in Form von Schnitzbildern usw.), von dem man Schutz gegen Geister, Dämonen und andere Umweltmächte erwartet (ähnlich → Amulett, → Talisman).
- Feudalismus** (german.-lat.) mittelalterliches System des Lehnswesens; eine Gesellschaftsordnung, die auf der Herrschaft der reichen Landbesitzer aufgebaut ist.
- Fiale** (gr.) schlankes, spitzes Türmchen als Bekrönung von Strebepfeilern in der gotischen Baukunst.
- fiat** (lat.) „es werde“, „es geschehe“ (1. Mose 1, 3).
- Fideismus** (lat.) Anschauung, daß die christlichen Wahrheiten der vernunftmäßigen Erkenntnis entzogen und nur dem Glauben zugänglich seien.
- fides justificationis** (lat.) der rechtfertigende Glaube.
- fides salvifica** (lat.) der seligmachende Glaube.
- fides quae creditur** (lat.) der Glaube, welcher geglaubt wird (= der objektive Inhalt der christlichen Lehre).
- fides qua creditur** (lat.) der

- Glaube, mit dem geglaubt wird (= die subjektive Glaubenshaltung, das Vertrauen zu Gott, abgesehen von einzelnen Glaubensaussagen).
- fides, spes, caritas** (lat.) Glaube, Hoffnung, Liebe (1. Kor. 13, 13).
- fiducia** (lat.) Vertrauen.
- Fiktion** (lat.) Annahme, Unterstellung, Erdichtung.
- fiktiv** erdichtet, auf einer Fiktion beruhend.
- Filial** (lat.) eine mit einer Hauptgemeinde verbundene, ihr aber rechtlich nicht gleichgestellte Tochtergemeinde.
- Filigran** (lat.-ital.) Zierwerk aus feinem Gold- oder Silberdraht.
- Filioque** (lat.) „und aus dem Sohn“, ein Zusatz, der Ende des 7. Jahrh. in das nicaeno-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis eingefügt wurde und besagt, daß der Heilige Geist aus dem Vater „und aus dem Sohn“ hervorgeht. Das „filioque“ stieß vor allem auf den Widerstand der griechischen Kirche, welche darin die alleinige anfangslose Ursprungslosigkeit des Vaters geleugnet sah.
- Finalität** (lat.) Zielgerichtetheit, das Bestimmte sein eines Seienden von seinem Ende her, seinem Ziel her, so daß das Woher der Bewegung die im Anfang schon wirkende Kraft des Zieles ist (vgl. → Kausalität).
- fingiert** (lat.) vorgetäuscht, erdichtet, bloß angenommen.
- finitum capax infiniti** (lat.) „das Endliche ist fähig, das Unendliche zu fassen“; eine Formel der lutherischen Theologie, welcher die Reformierten mit dem Satz „finitum non capax infiniti“ entgegneten.
- Firmung** (lat.) Sakrament der Einsegnung im Katholizismus (Segnung und Salbung des Firmlings durch den Weihbischof, etwa im 10. Lebensjahr vollzogen).
- Flagellant** mittelalterlicher Büsser, der sich selbst mit Peitschen schlug (Bruderschaft der Geißelbrüder).
- Florilegium** (lat.) „Blütenlese“, Anthologie, Sammlung von Gedichten verschiedener Verfasser.
- Föderaltheologie** (lat.) Richtung in der (reformierten) Theologie, welche die Glaubenslehre auf dem Alten und Neuen Bund Gottes mit den Menschen aufbaut.
- Folklore** (engl.) „Wissen des Volkes“, die volkhaften Überlieferungen und Brauchtümer (vor allem: Lied, Sage, Tanz, Tracht).
- forensisch** (lat.) das (jüngste) Gericht betreffend (forum = Gericht), juristischer Denkweise entsprechend.
- Formalismus** (lat.) Überbetonung des rein Formalen.
- Formalprinzip** reformatorischer Grundsatz über die Bibel als das Gefäß (Form), welches die seligmachende Lehre enthält (vgl. → Materialprinzip).
- Formalstufen** sinnvoller Fortgang einer Unterrichtsstunde: Vorbereitung, Darbietung, Verknüpfung, Zusammenfassung, Anwendung (auf die Pädagogen Herbart und Ziller zurückgehend).
- Formgeschichtliche Methode** Versuch, die „Form“ oder „Gattung“ eines biblischen Textes aufzuzei-

- gen, wobei vor allem nach der Rolle gefragt wird, die ein Text (Textstück) im wirklichen Leben (etwa im Kult Israels oder in der mündlichen Tradition der Urgemeinde) gespielt hat, als man ihn niederschrieb. Das gilt auch für das festgeprägte kerygmatische Formelgut, etwa bei Paulus (vgl. z. B. 1. Kor. 15, 3). Der „Sitz im Leben“ hat dem Text seinen Charakter gegeben; deswegen ist er von dieser Rolle her zu interpretieren. Dabei wird betont, daß solche „Formen“ und „Gattungen“ ihrem Wesen nach überindividuell und nicht der Absicht eines einzelnen Schreibers unterworfen sind. — Die Formgeschichtliche Schule ist vor allem mit den Namen des Alttestamentlers Hermann Gunkel (1862 bis 1932) und des Neutestamentlers Martin Dibelius (1883—1947) verbunden. Dibelius zeigte auch auf, daß der „Sitz im Leben“ bei den Texten des NT nicht die Studierstube des Historikers oder Biographen ist; der Text des NT ist aus der Predigt entstanden. Der Zweck allen Rufens war der Ruf zu Christus; von diesem Anliegen her sind alle Texte geprägt.
- Forum** (lat.) im alten Rom ein freier Platz, der für Gerichtsverhandlungen und Volksversammlungen bestimmt war, allg. zur Beurteilung befugter und befähigter Kreis von Menschen, vor denen eine Sache verantwortet wird.
- Fragment** (lat.) Bruchstück, Überrest.
- Fragmentenhypothese** Meinung, am Anfang der Evangelien-schreibung hätte eine Anzahl kleiner Schriftstücke gestanden, aus denen dann unsere Evangelien zusammengewachsen wären.
- frater** (lat.) Bruder, Klosterbruder.
- fraus** (lat.) Betrug.
- pia fraus** frommer Betrug.
- Frontale** (lat.) nach vorne herunterhängendes, die ganze Vorderseite des Altars bedeckendes → Antependium.
- fruitio Dei** (lat.) das Genießen Gottes.
- Fuge** (lat.) „Flucht“; eine hochentwickelte Form polyphoner Musik, bei der das melodische Thema als Idee des Ganzen erklingt und dann nacheinander von allen Stimmen aufgenommen wird.
- Fulltrui** bei den Germanen der zu besonderem Vertrauen erwählte Gott.
- Fundamentalartikel** (lat.) Die Haupt- und Grundartikel christlicher Lehre (z. B. die Rechtfertigungslehre), von denen man Nebenartikel (z. B. die Engellehre) unterschied; seit 1628 gebräuchlich.
- Fundamentalismus** eine nach 1918 in den USA entstandene Bewegung, die im → Modernismus und Liberalismus die entscheidenden Gefahren für die Christenheit sieht und ihnen gegenüber die Fundamente von Bibel und Bekenntnis betont. In der Schriftfrage vertritt der F. zumeist die Theorie der → Verbalinspiration.
- Fundamentaltheologie** (lat.) im

- Katholizismus** Bezeichnung für die → Apologetik, die bereits in der frühesten Geschichte des Christentums in der Auseinandersetzung mit den nichtchristlichen Wissenschaften entwickelt wurde. Aus der frühen Gestalt einer Apologie gegen das Heidentum wurde mehr und mehr eine systematische Apologetik, die nicht mehr ausschließlich gegen Leugner der christlichen Offenbarung gerichtet war, sondern „fundamentale“ Fragen für das Selbstverständnis der Kirche klären wollte.
- Funktion** (lat.) Tätigkeit, Wirksamkeit, Dienststellung; Ausdruck für gegenseitige Abhängigkeit von Vorgängen.
- Furie** Rachegöttin im alten Rom; wütendes Weib.
- futurisch** (lat.) der Zukunft zugehörend.
- Galut** (hebr.) „Exil“, gewaltsame Verbannung aus dem Heimatland. Soweit Galut als räumliche Verbannung verstanden wird, sehen die Juden sie als überwunden an (durch die Neugründung des Staates Israel).
- Gattungsgeschichte** vgl. → Formgeschichtliche Methode.
- Gehenna** (hebr.) ein spätjüdischer Name für die Hölle, abgeleitet von Hinnomstal, einem Tal südlich von Jerusalem, in dem in alter Zeit dem Moloch Kinder geopfert wurden (Mk. 9, 43; Mt. 23, 15).
- Gemara** (aram.) „Lernstoff“; Zweiter Teil des → Talmud, Erläuterung der → Mischna.
- Gematria** (gr.-hebr.) Deutung von Wörtern mit Hilfe des alphabetischen Zahlenwerts ihrer Buchstaben (vor allem in der → Kabala).
- gemina praedestinatio** (lat.) die doppelte Vorherbestimmung (zum Heil und zur Verwerfung).
- Generalsuperintendent** (lat.) Bezeichnung für den leitenden Geistlichen eines größeren ev. Kirchengebiets (Sprengels), heute nur noch in der Kirche von Berlin-Brandenburg gebräuchlich.
- Genesis** (gr.) „Entstehung“, das 1. Buch Mose, so genannt nach der am Anfang stehenden Schöpfungsgeschichte.
- genetisch** (gr.) erblich bedingt, die Vererbung betreffend, entwicklungsgeschichtlich.
- Geniza** (hebr.) Raum in der Synagoge zur Aufbewahrung alter Handschriften und Kultgegenstände (auch „Genisa“).
- genuin** (lat.) angeboren, echt, ursprünglich.
- Geonim** (hebr.) „Hoheiten“, Bezeichnung der jüdischen Lehrhäupter in Mesopotamien unter islamischer Herrschaft (589 bis 1038). Einzahl: Gaon.
- geozentrisch** (gr.) auf die Erde als Mittelpunkt bezogen.
- Gerusie** (gr.) der Rat der Alten (in Sparta).
- Getto (auch Ghetto)** (hebr.-ital.) abgetrennter Stadtteil, in dem — anfangs freiwillig, später zwangsweise — die Juden lebten („Juden-gasse“). Übertragen: Absonderung von der Allgemeinheit.

- Gilgamesch-Epos** Babylonisches Nationalepos, benannt nach dem sagenhaften König von Uruk.
- GINZA** „der Schatz“, heilige Schrift der mandäischen Religion.
- Gloria** (lat.) „Ehre“, „Herrlichkeit“, ein Lobgesang, der aus der römischen Messe in den ev. Gottesdienst übernommen wurde (vgl. → Doxologie).
- Gloria in excelsis Deo** (lat.) „Ehre (sei) Gott in der Höhe“ (Luk. 2, 14).
- Gloria patri** (lat.) „Ehre (sei) dem Vater“.
- Glorie** (lat.) Heiligenschein.
- Glossa, Glosse** (gr.-lat.) „Zunge“, anfangs: erklärungsbedürftiger Ausdruck, später: Erläuterung.
- glossa marginalis** (gr.-lat.) Marginalglosse, Erläuterung am Rande.
- Glossator** (gr.-lat.) Verfasser von Erläuterungen.
- Glossolalie** (gr.) Zungenreden, ein verzücktes Reden in fremden oder unirdischen Lauten (1. Kor. 14).
- Gnesiolutheraner** „echte Lutheraner“, Selbstbenennung jener Theologen, welche nach Luthers Tod seine Lehre unverfälscht vertreten wollten.
- Gnomon** (gr.) antike Sonnenuhr; Richtschnur.
- gnorisma Christianorum** (gr. und lat.) Erkennungszeichen der Christen (= die Liebe).
- Gnoseologie** (gr.) Lehre von der Erkenntnis.
- Gnosis, Gnostizismus** (gr.) „Erkenntnis“; eine Bewegung zur Zeit des Hellenismus, welche die im Glauben verborgenen Geheimnisse durch philosophische Spekulationen zu erkennen und erkennend zur Erlösung vorzudringen suchte. Die Gnostiker meinten, auf diesem Weg zu einer Gotteserkenntnis zu gelangen, die über den einfältigen Glauben der Kirchenchristen hinausreiche und den Menschen zum „Geistmenschen“ erhebe. Stark dualistisch bestimmt. Man verachtete alles Irdisch-Dingliche.
- Golem** (hebr.) „Halbfertiges“, in der jüdischen Sage eine menschliche Tonfigur, die zum Leben erweckt wurde.
- Graduale** (lat.) „Stufenlied“ aus der römischen Messe, ein Gesang, der auf einer Altarstufe ausgeführt wurde; er steht zwischen Epistel und Evangelium und endet mit einem Halleluja.
- Graduallied** (lat.) Lied oder Psalmengesang nach der Epistel-lesung (heute zumeist das Wochenlied).
- Gral** in der mittelalterlichen Sage eine wundertätige Schale mit dem Blut Christi.
- gratia** (lat.) Gnade, Dank, Huld.
- gratia efficax** (lat.) die wirkungskräftige Gnade.
- gratia infusa** (lat.) die dem Menschen eingegossene Gnade.
- gratia irresistibilis** (lat.) die unwiderstehliche Gnade.
- gratia praeveniens** (lat.) die dem Willen zuvorkommende Gnade.
- Gratias** (lat.) Dank; Anfangswort (gratias agamus Deo) und Bezeichnung des Dankgebets nach Tisch.
- Gravamina** (lat.) Vorwürfe, Beschwerden.
- gravierend** (lat.) erschwerend, be-

- lastend, wichtig.
- Gregorianik** der einstimmige liturgische Gesang der katholischen Kirche, von Papst Gregor I. (590—604) geordnet. In der ev. Kirche wird oft in Nebengottesdiensten (→ Mette, → Vesper) gregorianisch gesungen.
- gubernatio** (lat.) Lenkung der Weltgeschichte durch Gott.
- Guru** (hindustan.) religiöser Lehrer im → Hinduismus, oft als Verkörperung eines göttlichen Wesens verehrt.
- Habilitation** (lat.) Erwerb der Lehrberechtigung an Universitäten.
- habituell** (lat.) gewohnheitsmäßig, zuständig.
- Habitus** (lat.) Beschaffenheit, bleibender Zustand; Aussehen.
- Haddsch** (arab.) die Wallfahrt nach Mekka, die jeder volljährige Mohammedaner einmal unternehmen soll.
- Hades** Unterwelt, Totenreich (nach dem griechischen Gott der Unterwelt).
- Haggada** (hebr.) „Erzählung“; die erbaulich-belehrende Fortbildung biblischer Stoffe in der talmudischen Literatur (vgl. → Halacha).
- Hagiographen** (gr.) Bezeichnung des dritten (vor allem poetischen) Teiles des AT.
- Hagiolatrie** (gr.) Verehrung der Heiligen.
- Hagiologie** (gr.) Lehre von den Heiligen.
- Halachä** (hebr.) „Richtschnur“; verbindliche Auslegung der → Thora, in Einzelsatzungen formuliert.
- Halleluja** (hebr.) „Lobet Jahwe“, eine oft in den Psalmen gebrauchte Formel, die zum Lobpreis auffordert.
- Halluzination** (lat.) Sinnestäuschung, Trugwahrnehmung.
- Hamartiologie** (gr.) Lehre von der Sünde.
- hamartiozentrisch** (gr.) die Sünde in den Mittelpunkt der Glaubenslehre stellend.
- Hapaxlegomenon** (gr.) nur einmal vorkommendes Wort (bei einem Schriftsteller, im NT).
- Haplographie** (gr.) falsche „Einfachschreibung“ eines Doppellautes.
- Häresie** (gr.) Irrlehre, Ketzerei.
- häretisch** ketzerisch, abweichend.
- Harmonie** (gr.-lat.) Übereinstimmung, Zusammenklang.
- prästabilisierte Harmonie** bei Leibniz die von Gott im voraus festgelegte Übereinstimmung zwischen leiblichen und geistigen Vorgängen.
- harmonisieren** in Einklang bringen. In der Musik: eine Melodie mit Begleitakkorden versehen.
- Haskaläh** (hebr.) „Aufklärung“; die Zeit der jüdischen Emanzipation nach 1800.
- Hasmonäer** eine in der Makkabäerzeit zur Macht gekommene jüdische Dynastie.
- Havamal** (altnord.) „Sprüche des Hohen“, Sammlung weiser Lebensregeln in der Edda.
- h. c.** (lat.) Abkürzung für „honoris causa“ = ehrenhalber. An einen Dokortitel angefügt, ist

- h. c. der Hinweis darauf, daß es sich nicht um einen Grad handelt, der durch eine Prüfung erworben wurde.
- hebdomas** (gr.) die Woche.
- Hedonismus** (gr.-lat.) Lehre der griechischen Philosophie, wonach das Glück des Menschen im Gefühl der Lust besteht (vgl. → Epikureismus).
- Hedschra** (arab.) „Loslösung“; Umzug Mohammeds und seiner Anhänger von Mekka nach Medina (622, Beginn der islamischen Zeitrechnung).
- Heimarmene** (gr.) Verhängnis, Schicksal.
- Hekatombe** (gr.-lat.) großes Opfer (ursprünglich: 100 Stiere), auch Bezeichnung für große Menschenverluste.
- Helios** (gr.) der Sonnengott der Griechen.
- heliozentrisch** (gr.) die Sonne als Weltmittelpunkt betrachtend.
- Hellenismus** die Kulturepoche von Alexander dem Gr. bis Augustus, in welcher das griechische mit dem orientalischen Wesen verschmolz.
- Hendiadyoin** (gr.) „eins durch zwei“: das Nebeneinander zweier gleichbedeutender Wörter (z. B. bitten und flehen).
- Henotheismus** (gr.) Hingabe an einen Gott ohne Leugnung des Daseins anderer Götter.
- Hermeneutik** (gr.) die Lehre von der Methode der rechten Schriftauslegung.
- hermetische Schriften** 18 gnostische Schriften, die auf den Gott Hermes Trismegistos zurückgeführt werden.
- Heros** Held, Halbgott.
- Hesychiustext** ägyptische Bibelrezension um 300, die auf den Bischof Hesychius zurückgeführt wird.
- Hetäre** (gr.) „Gefährtin“, Buhlerin, Freundin.
- heterodox** (gr.) andersgläubig, → häretisch (Gg: → orthodox).
- heterogen** (gr.) ungleichartig, aus Ungleichartigem zusammengesetzt (Gg: → homogen).
- heteronom** (gr.) fremdgesetzlich, von anderen Gesetzen abhängig, sich einem von anderswoher kommenden Gesetz beugend (Gg: → autonom).
- Heuristik** (gr.) Erfindungskunst; methodische Anleitung, Neues zu finden.
- heuristisches Verfahren** vorläufige (probeweise) Annahme zum Zweck des besseren Verständnisses eines Sachverhalts.
- Hexapla** (gr.) „die Sechsfache“; Name für das Bibelwerk des Origenes, in dem 6 Übersetzungen nebeneinander stehen.
- Hexateuch** (gr.) Bezeichnung für die ersten sechs Bücher des AT (1.—5. Mose und Josua), die von gemeinsamen Quellenschriften ausgehen.
- hic et nunc** (lat.) hier und jetzt; Bezeichnung für die räumliche und zeitliche Bestimmtheit eines Gegenstandes.
- Hierarchie** (gr.) Priesterherrschaft; Rangordnung der geistlichen Würdenträger.
- Hierodulen** (gr.) Tempelsklaven und -sklavinnen.
- Hieroglyphen** (gr.) heilige Schriftzeichen; Bilderschrift der Ägypter.

- ter und anderer orientalischer Völker des Altertums.
- High Church** (engl.) „Hochkirche“, eine der drei Richtungen in der → Anglikanischen Kirche (→ Broad Church, → Low Church), welche die Apostolische Sukzession, die Tradition und den Kultus betont.
- Hinayana** (sansk.) „Kleines Fahrzeug“ (der Erlösung), mönchische Bewegung im Buddhismus, welche die Erlösung durch Selbstverneinung erstrebt.
- Hinduismus** die eigentliche Volksreligion Indiens, verbunden mit Vielgötterei, Dämonendienst, Verehrung von heiligen Tieren und Flüssen. Kennzeichen des Hinduismus sind ferner strenge Kastenordnung und die Lehre von der Seelenwanderung.
- historisch** (lat.) geschichtlich, der Geschichte gemäß. Auch im Gegensatz zu „geschichtlich“ gebraucht, wobei „historisch“ das bloß Geschehene meint, während „geschichtlich“ das in der Geschichte Weiterwirkende ist.
- Historisch-kritische Forschung** die auf die biblischen Schriften angewandte wissenschaftliche Methode der Untersuchung historischer Urkunden nach Zuverlässigkeit, Echtheit, Einheitlichkeit etc. Allgemein Einbeziehung der biblischen Überlieferung in den historischen Verstehensversuch. Bedeutende Vertreter: J. S. Semler (1725—1791), J. Wellhausen (1844—1918), F. Chr. Baur (1792 bis 1860).
- Historismus** (lat.) Haltung, die lediglich auf Feststellung des geschichtlichen Vorgangs zielt, sich aber von Beurteilungen und Auswertungen für die Gegenwart fernhält.
- Homiletik** Lehre von der Predigt, ihrer Form und Darbietung.
- Homilje** (gr.) Ansprache, Predigt; eine Predigtweise, die am Text entlang führt und Vers für Vers auslegt (im Gegensatz zur Themapredigt, die den Inhalt eines Abschnitts unter einem Hauptthema darbietet).
- Homöer** (gr.) Theologen, welche die Ähnlichkeit des Sohnes mit dem Vater lehrten.
- Homöusianer** (gr.) Vermittelnde Theologen, welche die Wesensgleichheit, aber nicht die Wesenseinheit des Sohnes mit dem Vater festhalten wollten.
- homogen** (gr.) gleichartig, gleichstoffig (Gg: → heterogen).
- Homologumena** (gr.) „die Übereinstimmenden“, unbestritten zum → Kanon des NT gehörende Schriften (Gg: → Antilegomena).
- Homophonie** (gr.) „Gleichklang“, eine mehrstimmige Musik, bei der eine Melodiestimme führt und die übrigen Stimmen nur die Harmonie auffüllen.
- homosexuell** (gr.-lat.) gleichgeschlechtlich gerichtet (Gg: → heterosexuell).
- Homousianer** (gr.) Theologen, welche die Wesenseinheit und -gleichheit des Sohnes mit dem Vater lehrten.
- honoraris causa** (lat.) der Vergütung wegen.
- Hore** (lat.) „Stunde“; Bezeichnung der den katholischen Geistlichen vorgeschriebenen 7 Gebets-

- stunden, in denen bestimmte Breviergebete zu beten sind (Stundengebet).
- hortulus animae** (lat.) „Seelengärtlein“; Titel von mittelalterlichen Gebetbüchern.
- Hosianna** (hebr.) „Hilf doch!“, Anruf Gottes aus Psalm 118, 25. Heilruf, mit dem Jesus beim Einzug in Jerusalem begrüßt wurde (Mk. 11, 9).
- Hospiz** (lat.) Gästehaus, eine Bezeichnung vor allem für evangelische Unterkunftshäuser.
- hostes generis humani** (lat.) Feinde des Menschengeschlechts.
- Hostie** (lat.) „Opfertier“, „Sühnopfer“. Im Katholizismus Bezeichnung für das bei der Eucharistie verwendete ungesäuerte Brot in Form einer → Oblate.
- human relations** (engl.) menschliche Beziehungen, vor allem in der heutigen Industriegesellschaft („Betriebsklima“).
- Humanismus** (lat. *humanus* = menschlich) Bewegung des 15./16. Jahrhunderts, die in Italien entstand und sich in ganz Europa ausbreitete. Im Mittelpunkt steht der Mensch, dessen Vollkommenheit erstrebt wird (z. T. nach antiken Vorbildern).
- Humanität** (lat.) „Menschlichkeit“; eine menschenfreundliche Haltung, Achtung vor Würde und Recht des Menschen.
- Humiliaten** (lat.) Orden des 12. Jahrh., welcher sich die Wiedergewinnung der → Waldenser für die Kirche zum Ziel gesetzt hatte.
- Hybris** (gr.) Übermut, frevelhafte Selbstüberhebung des Menschen gegenüber Gott.
- Hyliker** (gr.) die unterste, stoffverhaftete Menschenklasse in der → Gnosis, für die Erlösung unbrauchbar.
- Hymnologie** (gr.) Wissenschaft von den (christlichen) Hymnen; Gesangbuchkunde.
- Hymnus** (gr.) Lobgesang, besonders zu Ehren der Gottheit.
- hyperbolisch** (gr.) Gleichnis mit überhöhtem, unwirklichem Bild.
- Hyperdulje** (gr.) gesteigerte Verehrung.
- Hypnose** (gr.) schlafähnlicher Zustand, der durch Suggestion künstlich hervorgerufen wird.
- Hypostase** (gr.-lat.) schillernder Begriff aus der Dogmengeschichte. Ursprünglich: Substanz, Wesenheit, ein für sich bestehendes Einzelnes. Dann: ein aus göttlichen Eigenschaften oder religiösen Vorstellungen personifiziertes göttliches Wesen. Heute eher Wechselbegriff für „Person“ („Drei Personen in einer“).
- Hypostatische Union** Dogma von der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur in der Person Christi.
- Hypothese** (gr.) „Unterlage“; Annahme eines Sachverhalts oder Zusammenhangs, die zunächst als Vermutung an das Geschehen herangetragen wird, wobei man auch von einer „Arbeitshypothese“ spricht.
- ib.** (lat.) *ibidem* = ebenda (um sich die wiederholte volle Angabe eines zitierten Buches zu ersparen).

- id.** (lat.) idem = derselbe (um sich die wiederholte Angabe des Verfassernamens zu ersparen).
- idea innata** (lat.) eingeborene Idee, Gg: *idea a me ipso facta* = von mir selbst auf Grund von Erfahrung gebildete Idee.
- Ideal** (gr.-lat.) Vorbild, Urbild, Inbegriff der Vollkommenheit, Hochziel.
- Idealismus** (gr.) philosophische Anschauung, für welche die Grundbedingung alles Seins nicht der Stoff ist, sondern der Geist, die Seele, der Wille. Ein Grundzug des Idealismus ist die optimistische Einschätzung des Menschen und seiner Fähigkeit, das Gute, Wahre und Schöne zu verwirklichen.
- Idealität** das Sein als Idee oder Vorstellung, im Gegensatz zur → Realität.
- Idee** (gr.) „Schau“, die Schau des inneren Wesens, der Begriff; nach Plato das Urbild der Dinge, die nur geistig geschaut werden können. Kennzeichnend für die „Idee“ im philosophischen Sinn: sie ist ein Geistiges, Immaterielles — und: sie bietet irgendwie vollkommene Erkenntnis oder wenigstens den Wegweiser dazu.
- Identität** vollkommene Gleichheit zweier Dinge, Wesensgleichheit (Begriffe sind identisch, wenn sie in Inhalt und Umfang übereinstimmen).
- Ideogramm** (gr.) Zeichen einer Bilderschrift.
- Ideologie** (gr.) Wissenschaft von den Ideen und Begriffen, allgemeiner: die Gesamtanschauung, die einer politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Bewegung zugrundeliegt. Auch abwertend: weltfremde Theorie.
- id est** (lat.) das ist, das heißt.
- Idolatrie** (gr.) Selbstvergötterung, Selbstanbetung.
- Idiom** (gr.-lat.) Sprechweise, die einem einzelnen oder einer Gruppe eigentümlich ist. In der Theologie: die Wesenseigentümlichkeiten der zwei Naturen Christi (Mehrzahl: *Idiomata*).
- Idiomenkommunikation** Austausch der Eigentümlichkeiten der beiden Naturen innerhalb der einen Person Christi.
- Idol** (gr.-lat.) „Abbild“; Götzenbild, Abgott, falsches Ideal.
- Idololatrie (Idolatrie)** (gr.) Bilderverehrung, Götzendienst.
- IFES** International Fellowship of Evangelical Students (in Deutschland: SMD = Studentenmission).
- ignoramus et ignorabimus** (lat.) wir wissen nicht und wir werden nicht wissen.
- Ikon, Ikone** (gr.) „Bild“, geweihtes Tafelbild der griechischen Kirche, meist mit typenhaften und starren Darstellungen Christi, der Maria und der Heiligen.
- Ikonographie** (gr.) Beschreibung und Inhaltsdeutung von alten Bildwerken.
- Ikonoklast** (gr.) Bilderstürmer, Zerstörer von Heiligenbildern, Anhänger der Bilderabschaffung.
- Ikonostase** (gr.) dreitürige Bildwand zwischen Gemeinde und Altarraum in der griechischen Kirche.
- Illuminatenorden** aufklärerisch-

- freimaurerische geheime Gesellschaft zur Verbreitung des → Deismus, 1776 gegründet.
- illuminatio** (lat.) „die Erleuchtung“; nach Augustin die Einstrahlung ewiger Wahrheiten in den erkennenden menschlichen Geist.
- illuminatio spiritus sancti** (lat.) die durch den heiligen Geist bewirkte Erleuchtung.
- illuminieren** Handschriften ausmalen, Buchmalereien herstellen.
- Illusion** (lat.) Täuschung, Selbsttäuschung, Schein.
- Illusionismus** (lat.) die Auflösung der Wirklichkeit in Selbsttäuschung und Schein.
- illusorisch** trügerisch, vergeblich, sich erübrigend.
- Imagination** (lat.) Einbildung, Phantasie, Einbildungskraft.
- imago Dei** (lat.) Bild Gottes; die Lehre von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Nach 2. Kor. 4, 4; Kol. 1, 15; Röm. 8, 29 ist Jesus das wahre Ebenbild Gottes.
- Imam** (arab.) „Vorsteher“, Vorbeter in der Moschee, Titel für verdiente Gelehrte des Islam.
- Imitatio Christi** (lat.) „Nachahmung Christi“, sachlich richtiger: Nachfolge Christi; Kennzeichnung christlichen Lebens im Gehorsam unter Jesus Christus.
- Imitation** (lat.) Nachahmung. In der Musik: genaue Wiederholung eines Themas in anderer Tonlage.
- immaculata conceptio** (lat.) die „unbefleckte Empfängnis“ der Maria, d. h. ihre Bewahrung vor der Erbsünde im Augenblick der Empfängnis durch ihre Mutter Anna (Dogma von 1854).
- Immakulateneid** kath. eidliche Bekräftigung des Satzes von der unbefleckten Empfängnis Mariens.
- immanente Trinität** Trinitätslehre, die auch innerhalb des göttlichen Seins ein dreiseitiges Verhältnis zwischen Vater, Sohn und Geist annimmt, Gg: Offenbarungstrinität, wo dies allein für das Offenbarungshandeln gilt.
- Immanenz** (lat. immanere = darin bleiben) das Drinnensein, Eingeschlossensein innerhalb eines Bereichs. Das Immanenz-Denken ist eine Haltung, die zur Erklärung der Welt ausschließlich das für uns Erfahrbare heranzieht und die Frage nach einer Ursache der Welt oder nach ihrem Schöpfer grundsätzlich ablehnt (Gg: → Transzendenz).
- Immanuel** (hebr.) „Gott mit uns“, im AT symbolischer Name des Jungfrauensohnes (Jes. 7, 14; 8, 8), im NT auf Jesus angewendet (Matth. 1, 23).
- immateriell** (lat.) unstofflich, unkörperlich.
- Immatrikulation** (lat.) Einschreibung in die Liste („Matrikel“) der Studierenden.
- Immoral** (lat.) Unmoral, Unsittlichkeit.
- Imperativ** (lat.) Befehl, Gebot. In der Grammatik: Befehlsform, z. B. „Habt allzeit Salz bei euch!“ (Gg: → Indikativ).
- Imperialismus** (lat.) Machterweiterungsdrang der Großmächte.
- Imperium Romanum** (lat.) das Römische Kaiser- und Weltreich.

- implicite** (lat.) eingeschlossen, mitgemeint, inbegriffen (Gg: → *explicite*).
- Impotenz** (lat.) Unvermögen, Unfähigkeit, Zeugungsschwäche.
- Imprimatur** (lat.) „es mag gedruckt werden“; im Katholizismus eine vom Bischof oder Ordensoberen erteilte Druckerlaubnis für kirchliche Schriften.
- Imputative Gerechtigkeit** (lat.) Lehre, daß die Gerechtigkeit Christi dem Glaubenden „angerechnet“ wird, wobei der Nachdruck auf dem juristischen Vorgang liegt, nicht auf dem Gerechtmachen, also der Erneuerung durch die Rechtfertigung.
- inadäquat** (lat.) nicht entsprechend, nicht angemessen.
- Inauguraldissertation** (lat.) wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung eines akademischen Grades.
- Independenten** (lat. und engl.) „Unabhängige“, Vorläufer der → Dissenters in England, die das biblische Recht einer von Priestern unabhängigen Schriftauslegung und Sakramentsverwaltung betonten. Richtung des 17. Jahrhunderts, welche die völlige Unabhängigkeit der Einzelgemeinde vertrat (= → Kongregationalismus).
- Indeterminismus** (lat.) „Nichtbestimmtheit“; Lehre von der Unbestimmtheit, vor allem die Anschauung, die den menschlichen Willen als nicht bestimmt, also frei ansieht (Gg: → Determinismus).
- Index librorum prohibitorum** (lat.) „Verzeichnis verbotener Bücher“, eine Aufstellung der für Katholiken verbotenen Druckwerke, erstmals 1559 erschienen, heute über 6000 Titel enthaltend.
- indifferent** (lat.) unbestimmt, gleichgültig, teilnahmslos.
- Indikativ** (lat.) Aussage, Anzeige. In der Grammatik: Aussageform, Wirklichkeitsform des Verbs, z. B. „Ihr seid das Salz der Erde!“ (Gg: → Imperativ).
- Individualität** (lat.) Einzelpersönlichkeit, persönliche Eigenart; der Inbegriff von Eigenschaften, durch die sich jemand als eigenartiges, einmaliges Individuum bekundet.
- Induktion** (lat.) „Heranführung“; Erkenntnisverfahren, das von der genauen Beobachtung eines oder mehrerer Einzelfälle ausgeht und daraus auf ein allgemeines Gesetz schließt (Gg: → Deduktion).
- In dulci júbilo** (lat.) „in süßem Jubel“, Anfang eines lat.-deutschen Mischliedes aus dem 14. Jahrhundert.
- Indulgenz** (lat.) Nachsicht, Ablass der zeitlichen Sündenstrafen.
- in extremis** (lat.) „in den letzten (Zügen)“.
- Infallibilität** (lat.) Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen der Glaubenslehre (→ *ex cathedra*).
- Inferiorität** (lat.) Minderwertigkeit, Rückständigkeit, untergeordnete Stellung.
- Infernum** (lat.) Hölle, Unterwelt (ital. *inferno*).
- infernalisch** höllisch, teuflisch.
- Infinitum capax finiti** (lat.) das Unendliche besitzt die Fähigkeit, das Endliche zu umgreifen.
- Infralapsarismus** (lat.) reformierte Theorie, wonach die göttliche

- Prädestination erst nach dem Sündenfall wirksam wurde.
- Infusionstaufe** Taufe durch Begießen (vgl. → Submersionstaufe).
- Ingressus** (lat.) Einleitung (des Beichtgottesdienstes).
- Inhabitation** (lat.) Einwohnung (Gottes).
- Inhärenz** (lat.) „Anhaften“ der Eigenschaften an den Dingen.
- In hoc signo vinces** (lat.) in diesem Zeichen wirst du siegen (Vision Kaiser Konstantins 312).
- Initialen** (lat.) Anfangsbuchstaben eines neuen Kapitels, in alten Handschriften durch Größe und kunstvolle Ausmalung herausgehoben, Namenszeichen.
- Initiation** (lat.) Einführung, Einweihung (etwa durch „Initiations-Riten“) in einen höheren Stand, zur Erlangung höherer Erkenntnisse (spez. in den Mysterienreligionen).
- Inkarnation** (lat.) Fleischwerdung, Menschwerdung Christi (Joh. 1, 14).
- Inkunabeln** (lat. *incunabula* = Windeln) Wiegendrucke, Bezeichnung der frühesten Drucke bis etwa 1500, als die Buchdruckerkunst „noch in den Windeln lag“.
- in partibus infidelium** (lat.) „im Gebiet der Ungläubigen“, ehemals Titelzusatz bei Bischöfen, welche auf Bischofssitze geweiht wurden, die im Lauf der Geschichte verlorengegangen waren.
- Inquisition** (lat.) Untersuchung, Nachforschung, insbesondere: ein geistliches Gericht der katholischen Kirche, das zur Aufspürung und Bestrafung von Ketzern eingerichtet wurde (seit 1215).
- INRI** (lat.) Abk. für JESUS NAZARENUS REX JUDAEORUM = Jesus von Nazareth, König der Juden (Überschrift über Jesu Kreuz).
- Insignien** (lat.) Ehrenzeichen, Kennzeichen von hochgestellten Amtsträgern.
- Inspiration** (lat.) „Eingebung“, „Einhauchung“, speziell: der göttliche Ursprung der Bibel (2. Tim. 3, 16; 2. Petr. 1, 20—21). (Vgl. → Personalinspiration, → Realinspiration, → Verbalinspiration).
- Installation** (lat.) ursprünglich die Einweisung eines Kapitulars (= Mitglied eines Domkapitels) auf seinen Platz im Chorgestühl (*stallum* = Chorstuhl), heute: feierliche Amtseinführung.
- Instauration** (lat.) Wiederaufrichtung, Erneuerung.
- institutio** (lat.) Einrichtung, Unterricht.
- Integralismus** (lat.) Richtung, welche alle Lebensgebiete (Schulwesen, Kultur, Politik) aus dem katholischen Anspruch heraus gestalten will (*integer* = vollkommen).
- Integration** (lat.) Prozeß des Zusammenwachsens zu einer organischen und heilen Einheit, Eingliederung in ein bestehendes Größeres.
- integrierend** einen notwendigen Bestandteil einer Sache bildend, unerlässlich zu ihr gehörend.
- Integrität** Unversehrtheit, Unbescholtenheit, Vollkommenheit.
- Intellekt** (lat.) Verstand; Denkfähigkeit.

- higkeit im Gegensatz zu Gemüt und Willen; auch der Verstand im Gegensatz zur Vernunft.
- intellektuell** (lat.) rein verstandesmäßig, geistig.
- Intellektualismus** (lat.) einseitige Heranziehung des Intellekts unter Vernachlässigung von Fühlen, Wollen und Tun.
- intelligibel** (lat.) einsehbar, begreifbar, denkbar, mit der Erfahrung nicht erreichbar.
- intelligo ut credam** (lat.) ich benütze den Verstand, um zum Glauben zu kommen (Formel des Abälard, gest. 1142. Gg: → credo ut intelligam).
- Intention** (lat.) Absicht (die Sakramente verlangen eine positive „Intention“ des Spenders und des Empfängers).
- Intentionalismus** (lat.) Anschauung, die „Absicht“ bei einer Handlung entscheide über ihre Gültigkeit oder ihren sittlichen Wert.
- Interdikt** (lat.) Verbot; kirchenrechtliche Strafmaßnahme des Papstes gegen Einzelne, Gemeinschaften, Länder (Verbot, den Gottesdienst abzuhalten und das Abendmahl zu spenden).
- Interim** (lat.) „Zwischenzustand“, speziell: Verfügung Karls V. von 1548, den evangelischen Gottesdienst einstweilen wieder weitgehend an katholische Formen anzunähern.
- Interimsethik** Kennzeichnung der neutestamentlichen Ethik, die eine durch die Erwartung der baldigen Wiederkunft Christi grundlegend beeinflusste Ordnung annimmt, also nicht mit unveränderlichen Verhältnissen auf Erden rechnet (vgl. 1. Kor. 7, 29).
- Interkommunion** (lat.) volle Abendmahlsgemeinschaft zwischen verschiedenen Kirchen.
- interkonfessionell** (lat.) die Grenzen der Konfession überschreitend.
- Interpolation** (lat.) Einschaltung, Texteseinschaltung.
- Interpretament** (lat.) interpretierender Zusatz, der überlieferten Texten zugefügt wird. So gilt z. B. „im Geiste“ als Interpretament des Matthäus zum überlieferten Wort Jesu: „Selig sind die Armen“ (Matth. 5, 3).
- interpretatio romana** (lat.) Deutung germanisch-heidnischer Bräuche und Kultgegenstände im Sinne der römischen Kirche.
- interpretieren** (lat.) auslegen, erklären.
- Interregnum** (lat.) Zwischenherrschaft (nach dem Abgang eines Herrschers bis zur Amtsübernahme des neuen).
- Inthronisation** Thronerhebung, feierliche Einsetzung eines neuen Bischofs oder Papstes.
- Intoleranz** (lat.) Unduldsamkeit gegenüber einem anderen Glauben, einer anderen Weltanschauung.
- Intonation** (lat.) „Einstimmung“, Tonansatz, der vom Priester oder Kantor vorzusingende Anfang eines liturgischen Gesanges.
- Introitus** (lat.) „Eingang“, Einleitung des Gottesdienstes, bestehend aus einem Schriftwort, schließend mit „Ehre sei dem Vater . . .“.

introvertiert (lat.) nach innen gewandt, zur inneren Verarbeitung von Erlebnissen fähig und bereit (Gg: extrovertiert).

Intuition (lat. intueri = hinblicken, anschauen) Schau, eine rein geistige Schau, die ein unmittelbares Erfassen vermittelt und den Umweg über Begriffe vermeidet.

intuitiv geistig erschauend, einer Eingebung folgend.

Invariata (lat.) die „Unveränderte (Augsburger Konfession)“.

Investitur (lat.) „Einkleidung“, Einsetzung eines Bischofs, Einweihung in ein Pfarramt.

Invokavit (lat.) „Er rief (mich) an“, Bezeichnung des 1. Sonntags der Passionszeit (nach Psalm 91, 15).

involvieren (lat.) einschließen, in sich begreifen, enthalten.

Inzest (lat.) Blutschande; Geschlechtsverkehr mit Verwandten, mit denen die Ehe untersagt ist.

ipsissima vox Jesu (lat.) die Jesusstimme selbst (im Unterschied zu Formulierungen, die erst im apostolischen Zeitalter entstanden sind).

irenisch (gr.) friedlich, auf Veröhnung bedacht.

Ironie (gr.) Redeweise, bei der mit verstecktem oder unverhohlenem Spott das Gegenteil des Gemeinten gesagt wird.

irrational (lat.) jenseits des verstandesmäßig Erfassbaren liegend, mit Begriffen nicht zu erschöpfen (Gg: → rational).

irreligiös (lat.) religionslos.

irresistibilis (lat.) unwiderstehlich, **Islam** (arab.) „Ergebung in Al-

lah“, Name der von Mohammed gestifteten Religion, deren Anhänger „Moslem“ heißen.

Itala Gruppe lateinischer Bibelübersetzungen, die der → Vulgata vorausgeht (vgl. → *Vetus Latina*).

Itazismus bereits im frühen Hellenismus einsetzende Aussprache des griechischen Eta wie Ita, der altgriechischen E-Laute wie langes I. Erasmus führte wieder die E-Aussprache ein.

Ite, missa est (lat.) „Geht, (die Versammlung) ist entlassen!“; alte Entlassungsformel im röm.-kath. Gottesdienst, ursprünglich zur Entlassung der Katechumenen vor dem Abendmahl, woraus das Wort → Messe entstand.

Jahvist, Jahwist (hebr.-lat.) Verfasser der Quellschrift des → Hexateuch, der für Gott den Namen Jahve (Jahwe) gebraucht (Gg: → Elohist).

Jakobiten Anhänger der syrischen → monophysitischen Nationalkirche nach dem Bischof Jakob Baradai von Edessa (541–578).

Jambus (gr.) Versfuß, der aus einer Kürze und einer Länge besteht (z. B. „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“). Mehrzahl: Jamben.

Jansenismus romfeindliche, auf Augustin zurückgreifende theologische Richtung des 17./18. Jahrh. in Frankreich, Belgien und Holland (nach dem niederländischen Theologen Cornelius

- Jansen, gest. 1638), die gekennzeichnet war durch Abneigung gegen die Philosophie, starke Betonung der Schrift, sittliche Strenge und eine mystische Frömmigkeit. Von Rom 1656 und 1713 verurteilt.
- Jehova** alte, aber unrichtige Lesung für „Jahve“, entstanden durch Vermischung mit den im hebräischen Text beigeschriebenen Vokalzeichen von → Adonai.
- Jehovist** der unbekannte Redaktor, der das Buch des → Jahvisten mit dem des → Elohisten zusammenfaßte.
- Jesuit** Angehöriger der → Societas Jesu, des von Ignatius von Loyola 1540 gegründeten Ordens.
- jiddisch** deutsch-jüdische Sprache oder Sprechart der Ostjuden, in der auch literarische Werke erschienen sind und die heute noch von Gruppen im Staat Israel gesprochen wird.
- Job** katholische Form des Namens Hiob.
- Jobeljahr** (hebr.) „Jahr des Widerhorns“, mit Hörnerschall (deshalb „Halljahr“) verkündetes 50. Feiertag im AT (3. Mose 25, 10—12).
- Jom Kippur** (hebr.) Versöhnungstag; höchstes jüdisches Fest am 10. Tischri = Ende September (3. Mose 16).
- jonisch** (gr.-lat.) altgriechische Tonart; in der alten Kirchenmusik die dem heutigen C-Dur entsprechende Tonart.
- Josephinismus** aufgeklärte katholische Staatskirchenpolitik im Österreich des 18./19. Jahrhunderts (nach Kaiser Joseph II., gest. 1790).
- Jubilate** (lat.) Bezeichnung des 3. Sonntags nach Ostern nach dem alten Eingangsvers des Gottesdienstes aus Psalm 66, 1 „Jubelt!“ „Jauchzet!“.
- Judaika** Bücher über das Judentum.
- Judaisten** judenchristliche gesetzestreue Richtung im frühen Christentum, von Paulus bekämpft.
- Judicum** (lat.) Buch der Richter (im AT).
- Judika** (lat.) Bez. des 5. Sonntags in der Passionszeit nach dem altkirchlichen Eingangsvers aus Ps. 43, 1.
- juridisch** (lat.) der Rechtswissenschaft entsprechend.
- Jurisdiktion** (lat.) Gerichtsbarkeit (weltliche und geistliche), Rechtsprechung.
- jus canonicum** (lat.) Kirchenrecht.
- jus divinum** (lat.) göttliches Recht.
- jus humanum** (lat.) menschliches Recht.
- jus talionis** (lat.) das Recht gleicher Vergeltung (Matth. 5, 38).
- jus reformandi** (lat.) das Recht des Fürsten, eine bestimmte Konfession in seinem Land zuzulassen oder auszuschließen.
- justificatio** (lat.) Rechtfertigung, Gerechtersprechung.
- justificatio effectiva** (lat.) die schöpferisch wirksame Rechtfertigung, die den Menschen erneuert und aus ihm einen faktisch „Gerechten“ macht (Gg: → justificatio forensis).
- justificatio forensis** (lat. forum =

- Gericht) die Rechtfertigung, soweit sie eine Gerechtersprechung vor dem Gericht Gottes ist, durch die er den Sünder gnadenweise für gerecht erklärt.
- justitia civilis** (lat.) bürgerliche Gerechtigkeit, Ehrbarkeit.
- justitia originalis** (lat.) die ursprüngliche Gerechtigkeit (= Zustand des Menschen vor dem Sündenfall).
- Kaaba** (arab.) „Würfel“; schwarzer Steinbau in der großen Moschee von Mekka, Hauptheiligtum des Islam.
- Kabbala** (hebr.) „Überlieferung“; überlieferte jüdische Geheimlehre des Mittelalters mit → allegorischer Deutung des AT und stark magischem Einschlag.
- kaḇōd** (hebr.) Ehre, Herrlichkeit.
- kaḇāl** (hebr.) Versammlung, Gemeinde.
- Kairos** (gr.) die erfüllte Zeit (Mk. 1, 15; Gal. 4, 4), der Augenblick wesentlicher Entscheidungen, der günstige Augenblick.
- Kalif** (arab.) „Stellvertreter“; Titel des weltl. Oberhauptes des Islam, Nachfolger Mohammeds.
- Kalifat** Amtsbereich oder Regierungszeit eines Kalifen.
- Kalixtiner** (lat. calix = Kelch) gemäßigte Richtung der Husiten, die 1420 den Laienkelch forderten (auch → Utraquisten genannt).
- Kalokagathie** (gr. kalos = schön, agathos = gut) das Ideal des edlen Menschen (bei Sokrates und Plato).
- Kalvaria** (lat.) Schädelstätte, Ort der Kreuzigung Jesu (= Golgatha).
- Kalvarienberg** (lat.) Nachahmung der biblischen Kreuzigungsstätte an Wallfahrtsorten.
- Kamisarden** hugenottische Bauern in den französischen Cevennen, die sich gegen Ludwig XIV. erhoben.
- Kandidat** (lat. candidatus = weißgekleidet) in der Prüfung Stehender, auch Bewerber um ein Amt.
- Kanon** (gr.-lat.) Maßstab, Richtschnur. Sammlung heiliger Bücher; das eindeutig abgegrenzte Buch des AT und NT, wie es im Ausscheidungsprozeß gegen häretische Wucherungen und Spekulationen entstand, wobei der Kanon des NT durch Athanasius 367 in seinem heutigen Umfang von 27 Schriften festgelegt wurde. — In der Musik: Singrad, Kettengesang, das sich selbst notengetreu und in bestimmten Abständen begleitende Thema.
- kanonisch** zum Kanon der Heiligen Schrift gehörend (Gg: → apokryph).
- Kanoniker** Domherr, Chorberr.
- Kanonisation** Heiligsprechung (= Aufnahme in den amtlichen Kanon der Heiligen, erstmals 993), der ein Heiligsprechungsprozeß vorausgeht.
- Kantate** (lat.-ital.) Kirchenmusikform, mehrteilige Komposition für Solisten oder (und) Chor mit Instrumentalbegleitung. Bezeichnung des 4. Sonntags nach Ostern nach dem alten Eingangvers Ps. 98, 1.
- Kantor** (lat.) Vorsänger, Leiter eines Kirchenchors.

- Kapitäl, Kapitell** (lat. capitellum = Köpfchen) Kopfstück einer Säule, oberer Pfeilerabschluß.
- Kapitale** ursprünglich auf Felsen und Steinen eingemeißelte, gleich hohe und unverbundene römische Monumentalschrift.
- Kapitalsünden** jene Sünden, die anfänglich allein in der Ohrenbeichte bekannt werden mußten und unter denen Götzendienst, Ehebruch und Mord an erster Stelle standen.
- Kapitel** (lat.) Vereinigung der Geistlichen einer Kirche (Domkapitel).
- Kapitular** Domherr, Mitglied eines Kapitels.
- Kaplan** (lat.) „Kapellengeistlicher“, katholischer Hilfsgeistlicher oder Geistlicher mit besonderen Aufgaben.
- Kappadozier** Benennung der drei Kirchenväter Basilius d. Gr. (gest. 379), Gregor von Nazianz (gest. etwa 390) und Gregor von Nyssa (gest. nach 394), die sich lehrmäßig sehr nahestehen.
- Kapporeth** (hebr.) Deckel der Bundeslade (= Sühnevergeltung).
- Karäer** (hebr.) „Schriftkundiger“, Anhänger einer ostjüdischen Sekte, seit dem 8. Jahrhundert, die den → Talmud und die rabbinische Überlieferung verwirft.
- Kardinal** (lat. cardo = Türangel, Hauptsache) nach dem Papst höchster Würdenträger der katholischen Kirche (mit dem Recht der Papstwahl).
- Kardinaltugenden** die 4 Grundtugenden der altgriechischen Philosophie: Weisheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit (oder Mäßigkeit), Tapferkeit. Auch Bezeichnung für die 3 christlichen Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.
- Karfreitag** (altdeutsch karen = wehklagen) Klagefreitag, Tag der Kreuzigung Jesu.
- Karma, Karman** (sanskrit) „Werk“, „Tat“; in der indischen Religiosität die Summe der in einer Existenz erzeugten moralisch bedeutsamen Willensregungen oder das „Gesetz der Vergeltung“, nach dem alles Gute und Böse im menschlichen Leben angerechnet wird, was sich auf das Dasein nach dem Tode (im Himmel oder in der Hölle oder wiederverkörpert als Mensch, Tier oder Pflanze) auswirkt.
- Kasel** (lat.) das Meßgewand des katholischen Priesters in Form eines Überwurfs.
- Kaste** (lat. castus = rein) geschlossene Gesellschaftsschicht, sich streng abschließender Stand.
- Kastration** (lat.) Entmannung, Verschneidung.
- Kasualien** (lat.) „Zufälligkeiten“; geistliche Amtshandlungen aus besonderem Anlaß (Taufe, Trauung usw.).
- Kasualismus** altgriech. Anschauung, nach der die Welt durch Zufall entstanden sei und sich zufällig entwickelt habe.
- Kasuistik** Anwendung allgemeiner Moralsätze auf einen Einzelfall (= casus). Lehre von den „Gewissensfällen“. Teil der Sittenlehre (Ethik), der für mögliche Fälle des praktischen Lebens im voraus an Hand eines Systems von Geboten das rechte Verhalten

- ten bestimmt, was zur Entleerung der persönlich zu verantwortenden Entscheidung und zu einem unchristlichen Gesetzesdenken führen kann. Das Wort K. wird auch abwertend gebraucht: Wortverdrehung, Haarspalterei.
- kasuistisch** die Grundsätze der Kasuistik befolgend; übertragen: spitzfindig, sophistisch.
- Katabasis** (gr.) das „Niedersteigen“ Christi auf die Erde, in das Totenreich.
- Katafalk** (gr.-franz.-ital.) Gerüstbau für einen Sarg bei Beerdigungsfeiern.
- Katakombe** (gr.) unterirdische Begräbnisstätte der ersten Christen (besonders in Rom, Neapel, Sizilien).
- Katechese** (gr.) „Entgegentönen“; Religionsunterricht in Frage und Antwort.
- Katechetik** Lehre von der rechten Form christlicher Unterweisung in Schule und Kirche.
- Katechismus** Lehrbuch, besonders: des christlichen Glaubens im Frage-Antwort-Schema.
- Katechumenat** ursprünglich: die Vorbereitung der Katechumenen, der Taufbewerber; heute: Gesamtbezeichnung für den kirchlichen Glaubensunterricht in Gemeinde, Schule und Elternhaus.
- Kategorie** (gr. kategorein = aussagen) bei Aristoteles Seinsweise des Seienden und die Aussageweise davon; bei Kant sind die Kategorien Verstandesbegriffe a priori (Substanz, Qualität, Quantität usw.) und Grundformen der Erfahrung. Allgemeiner: Klasse, Gattung, Begriffsreihe.
- Kategorischer Imperativ** ein von Immanuel Kant geprägter Begriff: die unbedingte Verpflichtung zu einer sittlichen Haltung. „Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte“ (Kritik der praktischen Vernunft § 7).
- kat' exochen** (gr.) urbeispielhaft, im eigentlichen Sinne, dem Grundbegriff gleichkommend (ihn sozusagen verkörpernd).
- Katharer** (gr.) „die Reinen“; Bezeichnung altkirchlicher strenger Sekten, speziell der → Albigenser im 12. Jahrhundert (davon: Ketzler).
- Kathedr** (gr.) Lehrstuhl, Pult.
- Kathedrale** (gr.) bischöfliche oder erzbischöfliche Hauptkirche in romanischen und angelsächsischen Ländern (in Deutschland Dom oder Münster genannt).
- Kathedralentscheidung** unfehlbare Lehrentscheidung des Papstes (→ ex cathedra).
- Katholikos** (gr.) Titel des Patriarchen der armenischen Kirche und anderer Ostkirchen.
- katholisch** (gr.) „allgemein“, die ganze Erde umfassend, insbesondere die röm.-katholische Kirche betreffend.
- Katholische Aktion** Laienbewegung zur inneren und äußeren Stärkung katholischer Lebensführung und Durchdringung der Welt mit katholischem Geist (1926 begründet).
- Katholische Briefe** die allgemeinen, d. h. nicht an bestimmte Empfänger gerichteten Briefe des NT,

- auch „Kirchenbriefe“ genannt (Petrus, Johannes, Jakobus, Judas).
- Katholizität** die allgemeine Verbreitung und umfassende Gültigkeit als Eigenschaft der katholischen Kirche.
- kausal** (lat.) ursächlich, in ursächlichem Zusammenhang, dem Kausalgesetz entsprechend.
- Kausalität** gesetzmäßiger Zusammenhang von Ursache und Wirkung, der im Kausalgesetz so ausgedrückt wird: gleiche Ursachen haben gleiche Wirkungen. Das Kennzeichen der physikalischen Kausalität wurde von Max Planck so formuliert: „Ein Ereignis ist dann kausal bedingt, wenn es mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.“ In der Makrophysik gilt die Kausalität als bewiesen; in der Mikrowelt bleibt die kausale Verknüpfung infolge des Wirkungsquantums gänzlich undurchsichtig.
- Kausalnexus** Ursache und Wirkung als eine aus der Vergangenheit kommende, durch die Gegenwart hindurchlaufende und in der Zukunft verschwindende Kette.
- Kausalprinzip** die Überzeugung, daß jedes Geschehen eine Ursache voraussetzt, daß jedes Seiende verursacht ist.
- kausativ** veranlassend, verursachend.
- Kēnōsis** (gr.-lat.) „Ausleerung“; Lehre, daß Christus (bzw. der → Logos) sich seiner göttlichen Gestalt entäußert habe, um Mensch zu werden (Phil. 2, 6).
- Kenotaph** (gr.) leeres Grab zur Erinnerung an einen anderwärts ruhenden Toten.
- Kerygma** (gr. keryx = Herold, Bote) Verkündigung, Anrede, Predigt, speziell: des Evangeliums.
- kerygmatisch** zur Verkündigung gehörend, predigend, in der neueren Theologie Betonung des kerygmatischen Charakters der Hl. Schrift (→ Formgeschichte).
- Kethubim** (hebr.) „die Schriften“, der 3. Teil des AT (Psalmen, Sprüche, Hiob, die 5 → Megilloth, Esra, Nehemia, Chronik).
- Ketib** (hebr.) „das Geschriebene“, im Text des AT weiterüberlieferte, weniger gute oder fehlerhafte Lesart im Unterschied zu der am Rand vermerkten Lesart (Qere = lies!).
- Kismet** (arab.) „Zugeteiltes“; unabwendbares, von Gott bestimmtes Schicksal, das hinzunehmen ist.
- klasis tou artou** (gr.) das Brechen des Brotes (beim Abendmahl).
- Klausur** (lat.) abgeschlossener Aufenthalt- und Arbeitsraum.
- Klerus** (gr. Los, Anteil) Geistlichkeit, Priesterschaft.
- Kleriker** katholischer Geistlicher (Gg: → Laie).
- Klerikalismus** politische Richtung, die für überstarken Einfluß der katholischen Kirche im öffentlichen Leben eintritt.
- Klimax** (gr.) „Treppe“, Steigerung in der Rede durch Verwendung sich steigernder Ausdrücke, meist dreigliedrig.
- Koadjutor** (lat.) „Beihelfer“, Hilfe, der einem (durch Alter

- oder Krankheit behinderten) kirchlichen Würdenträger beigeordnet ist.
- Kodifikation** (lat.) systematische Erfassung aller einzelnen Rechtsnormen eines Sachgebiets in einem Gesetzbuch.
- Koedukation** (lat.) gemeinsame Erziehung von Jungen und Mädchen (außerhalb der Familie).
- Koexistenz** (lat.) „Zusammenbestehen“, gleichberechtigtes Nebeneinanderleben verschiedener Daseinsformen oder Gesellschaftssysteme.
- kognitiv** (lat.) die Erkenntnis betreffend, erkenntnismäßig.
- Kohälät** (hebr.) Bezeichnung des Buches „Prediger Salomo“ (= Ekklesiastes).
- Koimeterien** (gr.) „Schlafstätten“, die altchristlichen Grabanlagen.
- Koinē** (gr.) „die allgemeine (Sprache)“; die griechische Schrift- und Umgangssprache in der Zeit des Hellenismus, die sich vom klassischen Griechisch entfernt hatte. Ferner bezeichnet man mit „Koinē“ eine Textfassung des NT, die uns in Handschriften des 8.—10. Jahrh. vorliegt (auch „Reichstext“ genannt), und die Erasmus für seine Ausgaben (ab 1516) benutzte, welche Luther dann seiner Verdeutschung zugrunde legte.
- kollationieren** (lat.) eine Abschrift mit dem Urtext vergleichen; Korrekturfahnen mit dem Manuskript vergleichen.
- Kollegium** (lat.) Körperschaft von Angehörigen des gleichen Berufs oder Amtes, Lehrkörper an Schulen, Unterrichtsanstalt.
- Kollekte** (lat.) Geldsammlung zu kirchlichen Zwecken. In der Liturgie: das Gebet vor der Schriftlesung.
- Kollektiv** (lat.) Gemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft, durch Interessengemeinschaft entstandene Gruppe.
- Kollektivismus** eine Weltanschauung, in welcher der Einzelne nur noch Glied im gesellschaftlichen Ganzen ist und seine persönliche Eigenständigkeit verloren hat.
- kollektives Unbewußtes** das der Gesamtseele innewohnende Unbewußte, die kollektive Gestimmtheit, das Gattungs-Gedächtnis, in dem unabhängig von der Erfahrung des Einzelnen die Urerfahrungen der Menschheit ihren Niederschlag gefunden haben (nach C. G. Jung, gest. 1961).
- Kollision** (lat.) Zusammenstoß, Aufeinanderprall von unvereinbaren Gegensätzen.
- Kollision der Pflichten** Widerstreit zweier Pflichten, deren Erfüllung sich gegenseitig ausschließt (oft auch nur: nicht gleichzeitig erfüllbare Pflichten).
- Kolloquium** (lat.) Gespräch, wissenschaftliche Unterhaltung als Ersatz für eine Prüfung.
- Kolophon** (gr.) „Abschluß“; am Schluß früher Drucke stehende Nennung des Verfassers, Druckers, Druckortes usw.
- Kolportage** (franz.) Vertrieb von Druckwerken (zumeist als Kleinschrifttum) von Haus zu Haus.
- Kommentar** (lat.) wissenschaftliche Erläuterung, Auslegung mit Anmerkungen.

- Kommunikant** (lat.) Empfänger des Altarsakraments, Abendmahls-gast.
- Kommunikation** (lat. *communicare* = sich besprechen mit) Verbindung, Mitteilung, Verkehr. Speziell: das hörende, anteilnehmende und verantwortlich tätige Geöffnetsein des Menschen für den anderen.
- Kommunion** (lat.) „Gemeinschaft“, Empfang des Altarsakraments.
- Kommunität** (lat.) „Gemeinschaft“, Lebens- und Wohngemeinschaft christlicher Brüder oder Schwestern.
- Kompendium** (lat.) knapp gefaßtes Hand- oder Lehrbuch.
- Kompetenz** (lat.) Zuständigkeit, Sachkunde, Maßgeblichkeit.
- Kompilation** (lat. *compilo* = ausplündern) aus mehreren Werken zusammengetragene Darlegung ohne eigenständigen wissenschaftlichen Rang.
- komplementär** (lat.) ergänzend.
- Komplet** (lat.) liturgisches Abend-schlußgebet.
- Komplex** (lat.) ein Ganzes, Zusammenhängendes. In der Psychoanalyse: Ängste oder Wünsche, die das Seelenleben eines Menschen beherrschen.
- Komplexität** Mehrsinnigkeit und Spannungsreichtum eines Begriffs; Vorgang, der mehrere Ursachen hat, so daß eine einlinige Begründung nicht ausreichend ist.
- Komponente** (lat.) Bestandteil eines Ganzen, Teilkraft, Teilursache.
- komponieren** (lat.) „zusammen-setzen“; Musik schaffen.
- Komtur** (lat.) Ordensritter mit Verwaltungsauftrag.
- Kondeszendenz** (lat.) die gnädige Herablassung Gottes zu seinen Geschöpfen (etwa in der biblischen Offenbarung).
- Kondolenz** (lat.) Beileidserweisung.
- Konfession** (lat.) Bekenntnis, Glaubensbekenntnis, Kirchenzugehörigkeit.
- Konfessionalismus** übermäßige Betonung der eigenen Bekenntnis-gemeinschaft.
- Konfessionskunde** Wissenschaft von den Konfessionskirchen.
- Konfirmation** (lat.) „Bestärkung (im Glauben)“; Aufnahme in die evangelische Gemeinde mit Zulassung zum heiligen Abend-mahl, Einsegnung.
- Konfiteant** (lat.) Beichtender, Beicht-kind.
- Konformismus** (lat.) Geisteshaltung, die stets auf Anpassung an die herrschende Meinung aus ist.
- Konformist** (lat.) Anhänger der anglikanischen Staatskirche; Vertreter des Konformismus.
- Konfrater** (lat.) Mitbruder, geistlicher Amtsbruder.
- Konfuzianismus** die auf dem Leben des Konfuzius oder Kung-tse (gest. 479 v. Chr.) fußende ethische, weltanschauliche und staatspolitische Geisteshaltung Chinas und Ostasiens (eigentlich keine Religion).
- Kongregation** (lat.) Vereinigung, Genossenschaft. Im Katholizismus: kirchliche Gemeinschaft mit einfachen Gelübden; auch Vereinigung mehrerer Klöster desselben Ordens.
- Kongregationalismus** von der anglikanischen Kirche gelöste Kir-

- chengemeinschaft calvinisch-puritanischer Prägung, die sich auf unabhängigen Einzelgemeinden aufbaut und die völlige Unabhängigkeit vom Staat vertritt. Vor ihrem Zusammenschluß 1891 wurden die Kongregationalisten auch → Independenten genannt.
- kongruieren** (lat.) übereinstimmen, sich decken.
- Konjektur** (lat.) Vermutung; vermutete Lesart für einen lückenhaften, verdorbenen oder unverständlichen Text.
- Konklave** (lat.) von der Außenwelt abgeschlossene Kardinalsversammlung bei einer Papstwahl.
- Konkomitanz** (lat.) „Begleitung“; katholische Anschauung, daß Fleisch und Blut in jeder der beiden Gestalten der Eucharistie (Brot und Wein) enthalten sei, so daß die Kelchentziehung die Wirkung nicht mindere.
- konkordant** (lat.) übereinstimmend; Bezeichnung einer Übersetzung, bei der ein Wort der Ursprache stets mit dem gleichen deutschen Wort wiedergegeben wird.
- Konkordanz** (lat.) „Übereinstimmung“; alphabetische Übersicht über gleiche Dinge behandelnde Stellen eines Schriftwerks (etwa der Bibel).
- Konkordat** (lat.) „Übereinkommen“; Vertrag zwischen einem Staat und der katholischen Kirche.
- Konkordienbuch** maßgebende Sammlung der altkirchlichen Bekenntnisse und der lutherischen Bekenntnisschriften (1580).
- konkret** (lat. concretus = geronnen, verdichtet) das als Einzelnes wirklich Bestehende und Erfäßbare; anschaulich, greifbar (Gg: → abstrakt).
- Konkubinat** (lat.) dauernde außereheliche Geschlechtsgemeinschaft; wilde Ehe.
- Konkupsistenz** (lat.) sinnliche Begehrlichkeit, Verlangen.
- Konkurs** (lat.) „Zusammentreffen“; Bewerbung mehrerer um die gleiche Stelle; Prüfung der Bewerber.
- Konsekration** (lat.) Einsegnung, Einweihung. Nach katholischer Lehre erfolgt die Verwandlung von Brot und Wein durch die Konsekration, d. h. das Sprechen der Einsetzungsworte.
- Konsens** (lat.) Einwilligung, Erlaubnis; Übereinstimmung.
- Konsensus-Union** Vereinigung von Konfessionskirchen auf Grund innerer Übereinstimmung, wobei die verbleibenden Unterschiede als nicht kirchentrennend beurteilt werden (Gg: Verwaltungs-Union, etwa in Lippe).
- Konservativismus** (lat.) eine Grundhaltung, die auf Erhaltung des Überkommenen (in Kirche, Volk, Schulwesen usw.) bedacht ist und dabei oft das Hergebrachte als übereinstimmend mit dem Gottgewollten ansieht.
- Konsistorium** (lat.) In der ev. Kirche oberste Kirchenbehörde (= Landeskirchenamt). In der röm. Kirche Kardinalsversammlung unter Vorsitz des Papstes.
- konstantinisch** die durch Kaiser Konstantin 313 geprägte Kirchenform, in der Staat und Kirche den Charakter eines jeweiligen Gegenüber verloren haben.

- Konstitutionen** (lat.) päpstliche Erlasse mit Gesetzeskraft.
- konstitutiv** (lat.) objektiv bestimmend, das Wesen einer Sache ausmachend.
- Konsubstantiation** (lat.) Lehre Luthers, daß sich im Abendmahl Leib und Blut Christi mit Brot und Wein verbinde, ohne ihre Substanz zu verwandeln, so daß sie also mit den Substanzen von Brot und Wein koexistieren (Gg: → Transsubstantiation).
- Kontemplation** (lat.) Schauen, Betrachtung, anschauende Versenkung unter Ausschaltung alles Wollens (vor allem in der Mystik).
- Kontext** (lat.) der umgebende Text eines Wortes, die vorausgehenden und folgenden Verse, die für die Auslegung bedeutungsvoll sind.
- Kontingenz** (lat. contingens = zufällig, benachbart, sich berührend) Zufälligkeit des Geschehens; in der scholastischen Philosophie die innere Endlichkeit eines Seienden: das Seiende ist nicht notwendig, sondern begründet von einem anderen, von dem es sein Sein „hat“ (dem Schöpfer). So ist „Kontingenz“ das philosophische Gegenstück zum theologischen Begriff der „Geschaffenheit“.
- Kontinuität** (lat.) Stetigkeit, lückenloser Zusammenhang, Ineinanderübergehen.
- kontradiktorisch** (lat.) widersprüchlich, gegensätzlich, einander ausschließend.
- konträr** (lat.) Begriffe, die inhaltlich auf einem bestimmten Sachgebiet entgegengesetzt sind. Zugespielt: die entgegengesetzten Endglieder einer Reihe.
- Kontrafakt** (lat.) geistliche Umdeutung eines weltlichen Liedes (seltener umgekehrt) unter Beibehaltung der Melodie (Beispiel: „O Welt, ich muß dich lassen“ nach „Innsbruck, ich muß dich lassen“).
- Kontrapunkt** (lat.) „Note gegen Note“; ein Tonsatz, bei dem sich melodisch selbständige Stimmen um eine gegebene Melodie bewegen.
- Kontroverse** (lat.) wissenschaftliche Streitfrage, Auseinandersetzung.
- Kontroverstheologie** Zweig der Theologie, der sich mit den durch die benachbarten Konfessionen vertretenen Lehraussagen beschäftigt.
- Konventikel** (lat.) Zusammenkunft kleiner Kreise zur privaten Erbauung (außerhalb der Großkirche).
- Konventualen** (lat.) stimmberechtigte Klostermitglieder; im Bettelorden die weniger strenge Gruppe (Gg: → Observanten).
- Konversion** (lat.) Bekehrung, Glaubenswechsel.
- Konvertit** (lat.) ein zu einem anderen Glauben Übergetretener (früher nur von der Gemeinschaft gebraucht, welcher der Betreffende beitrug; einen Austretenden nannte man „Pervertit“).
- Konvikt** (lat.) Wohn- und Lebensgemeinschaft (von Studenten, Vikaren).
- Konvolut** (lat.) Band mit verschiedenen kleineren Drucksachen (vor allem in Bibliotheken üblich).

- Konzelebration** (lat.) die gemeinsam durch mehrere Priester vollzogene → Eucharistiefeyer.
- Konzeption** (lat.) Entwurf eines Werkes, Idee einer Ordnung, geistiger oder künstlerischer Einfall.
- Konzil** (lat.) „Versammlung“, Kirchenversammlung auf ökumenischer Grundlage (im Sinn der Frühzeit).
- Konziliarismus** in der römischen Kirche die Theorie des 12./13. Jahrhunderts, das Konzil stehe über dem Papst; vom I. Vatikanischen Konzil endgültig verurteilt.
- konziliant** (ital.) umgänglich, verbindlich, freundlich.
- Kooperation** (lat.) Zusammenwirken.
- Kopulation** (lat. copula = Band) Trauung, eheliche Verbindung.
- Koran** (arab. Alkoran = „Lesung“) das heilige Buch der Mohammedaner, nach islamischer Überlieferung auf unmittelbaren Eingebungen des Erzengels Gabriel an Mohammed beruhend, mit 114 Suren (Kapiteln).
- Korban** (hebr.) Opfer, Gabe (Mark. 7, 11).
- Korporale** (lat.) „Leibtuch“; quadratisches Leinentuch als Unterlage für den Hostienteller.
- Korrektiv** (lat.) Besserungsmittel, Ausgleichsmittel.
- Korrelat** (lat.) Wechselbegriff, Ergänzung. Ein Wort, das ohne ein anderes nicht gedacht werden kann, das mit einem anderen in wechselseitiger Beziehung steht (z. B. Gatte — Gattin).
- Korruption** (lat.) Sittenverfall, Bestechlichkeit; speziell: Textverderbnis.
- koscher** (hebr.) tauglich, rein im Sinn der jüdischen Speisegesetze.
- Kosmogonie** (gr.) „Welterzeugung“, Schöpfungsmythus, vorwissenschaftliche Lehre von der Weltentstehung.
- Kosmologie** (gr.) Lehre von der Weltordnung.
- Kosmologischer Gottesbeweis** der aus der sinnvollen Weltordnung erhobene Beweis für das Dasein Gottes.
- Kosmopolit** (gr.) Weltbürger.
- Kosmos** (gr.-lat.) Weltall, Weltordnung, die Welt als ein geordnetes und harmonisches Ganzes (Gg: → Chaos).
- kosmisch** das Weltall betreffend, aus dem Weltall stammend.
- Krasis** (gr.) Mischung, Verschmelzung zweier Wörter zu einem.
- Kreatianismus** (lat.) „Schöpfungslehre“; scholastische Ansicht, daß durch die Zeugung nur der Leib entsteht, die Seele aber von Gott aus dem Nichts erschaffen und mit dem Leib vereinigt wird. Dabei wird betont, die Seele existiere nicht vor ihrer substantiellen Einheit mit dem Leib (Gg: Seelenwanderung).
- Kreatur** (lat.) Geschöpf, Lebewesen. Im abwertenden Sinn: abhängige Person, Günstling, gehorsames Werkzeug.
- Krematorium** (lat.) Einäscherungs-, Verbrennungsanstalt.
- Krisis** (gr.-lat.) Entscheidungssituation, Wendepunkt; Schwierigkeit, Klemme.
- Kriterium** (gr.-lat.) Kennzeichen, unterscheidendes Merkmal, Prüf-

- stein.
- Kritizismus** (gr. krinein = richten, prüfen) das von Kant eingeführte Verfahren, vor Aufbau einer Metaphysik die Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Erkenntnisvermögens zu erforschen.
- Kruzifix** (lat.) plastische Darstellung des gekreuzigten Christus.
- Krypta** (gr.) „die Verborgene“; eine unter dem Chor liegende kleine Tiefkapelle, die oft als Beisetzungsstätte von Fürsten und Kirchenführern benutzt wurde (vor allem in romanischen Kirchen).
- Kryptokalvinisten** Anhänger der Theologie Melancthons, die in der Abendmahlslehre den Calvinisten zuneigten.
- Kult** (lat. colere = pflegen, verehren) Gottesverehrung, Gottesdienst.
- kultisch** auf den Gottesdienst bezogen, gottesdienstlich.
- Kumulation** (lat.) Anhäufung; Ämterhäufung in einer Hand.
- Kurat** (lat.) katholischer Geistlicher in der Seelsorge, speziell: Hilfspfarrer mit eigenem Seelsorgebezirk.
- Kuratorium** (lat.) Aufsichtsbehörde von öffentlichen Körperschaften oder privaten Institutionen.
- Kurialismus** Streben nach Steigerung der päpstlichen Macht; kirchenrechtliche Richtung, die der Kurie die oberste Gewalt zuspricht (Gg: → Episkopalismus).
- Kurie** (lat.) „Versammlung“; in der röm.-kath. Kirche die päpstliche Behörde und Beamtenschaft zur Regierung und Verwaltung der Kirche.
- Kurrende** (lat.) früher: Schülerchor, der bei Beerdigungen und auf den Straßen und Plätzen sang. Heute: Chor, der geistliche Musik singt (Studenten-Kurrende, Jugend-Kurrende).
- Kybernese, Kybernetik** (gr.) Allgemein: Forschungsrichtung, welche die Steuerungs- und Regelungsvorgänge in Technik, Biologie und Soziologie erforscht. Der Ausdruck „Kybernetik“ wurde 1949 von Norbert Wiener geprägt. — In der Theologie: Lehre von der Kirchen- und Gemeindeleitung (1. Kor. 12, 28).
- Kyniker** (gr. kyon = Hund) Philosophenschule im alten Hellas, die Bedürfnislosigkeit und Selbstgenügsamkeit forderte, was in römischer Zeit bis zur Verneinung aller Kulturwerte führte („zynisch“).
- Kyrie eleison** (gr.) „Herr, erbarme dich!“ (auch: Kyrieleis).
- Kyrillische Schrift** ein kirchenslawisches Alphabet, das auf die griechischen → Majuskeln zurückgeht (genannt nach dem Slawenapostel Kyrill).
- Kyrios** (gr.) „Herr“, „Gebietter“, in der griechischen Übersetzung des AT der Begriff für „Jahwe“ bzw. für Adonai, im Mund der Urgemeinde der rühmende und anbetende Name für Jesus Christus (schon aramäisch bezeugt 1. Kor. 16, 22).
- Labadisten** eine auf den reformierten Prediger Jean de Labadie aus Middelburg in Holland

- (1610—1674) zurückgehende Gemeinschaft, die eine sozialistisch geprägte Gemeinde der wahren Gläubigen bildete.
- Laetare** (lat.) „Freuet euch!“, der 4. Sonntag der Passionszeit nach dem alten Eingangsspruch aus Jes. 66, 10.
- Laie** (gr. *laos* = Volk; *laikos* = zum Volk gehörig) zumeist im negativen Sinn gebraucht: der Unkundige, der Nichttheologe. Heute versucht man, das Wort wieder mit positivem Inhalt zu füllen: Glied des Gottesvolkes.
- Laienkelch** eine Forderung schon vorreformatorischer Bewegungen: beim Abendmahl den Laien nicht nur das Brot, sondern auch den Kelch zu reichen (der in der katholischen Kirche aus Sorge vor Entweihung durch Verschütten von Wein dem Priester vorbehalten ist). Vgl. → Kalixtiner, → Konkomitanz.
- Lama** (tibetan.) „der Obere“; buddhistischer Mönch in Tibet und der Mongolei.
- Lambethkonferenz** Weltkonferenz der anglikanischen Bischöfe, die seit 1867 alle 10 Jahre im Londoner Lambethpalast abgehalten wird.
- Lamentationes** (lat.) Bez. der „Klagelieder Jeremias“.
- Lapsi** (lat.) die (vom Glauben) Abgefallenen; Sprechfehler.
- latent** (lat.) verborgen, unterschwellig wirksam.
- Lateran** ehemaliger Palast des Papstes in Rom, außerhalb der Vatikanstadt gelegen, Tagungs-ort mehrerer Konzilien, vor allem des Lateran-Konzils von 1215.
- Laudamus** (lat.) „wir loben dich“, die „große“ → Doxologie der Festtagsliturgie.
- Laudes** (lat.) „Lobgesänge“; das Morgengebet des katholischen → Breviers.
- Laxismus** eine Richtung der katholischen Moraltheologie, die Handlungen auch dann für erlaubt hält, wenn nur eine geringe Wahrscheinlichkeit für das Erlaubtsein dieser Handlungen spricht (Gg: → Rigorismus).
- l. c.** Abk. für „*loco citato*“ = an der angeführten Stelle (a. a. O.).
- lectio continua** (lat.) fortlaufende Lesung der Bibel (etwa die Vierjahresbibellese der ev. Kirche), auch „Bahnlesung“ genannt.
- lectio difficilior** (lat.) die schwierigere Lesart, die deshalb vorzuziehen ist, weil angenommen werden kann, daß die leichtere Textform (*lectio facilior*) bereits eine Korrektur ist.
- lectio propria** (lat.) eine biblische Leseordnung, die auf den alten Sonntagstexten und dem „Thema der Woche“ aufgebaut ist, meist „Kirchjahrelese“ genannt.
- legal** (lat.) gesetzlich, dem Gesetz entsprechend.
- legalisieren** rechtlich in Ordnung bringen; amtlich beglaubigen (bei Urkunden).
- Legalismus** eine Anschauung, für die das Wesen der Religion in den Gesetzen und Vorschriften besteht, die der Mensch zu befolgen hat.
- Legat** (das) (lat.) Vermächtnis; Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände durch letztwillige Verfügung.

- Legat (der)** (lat.) päpstlicher Gesandter bei besonderen Anlässen (meist ein Kardinal).
- Legende** (lat.) „das Vorzulesende“; alte Bezeichnung für Heiligengeschichten, die im Gottesdienst am Fest des Heiligen verlesen wurden; sagenhafte, unglaubwürdige Geschichte; auf Landkarten: Erklärung der Zeichen.
- Legislative** (lat.) gesetzgebende Gewalt, gesetzgebende Versammlung (Parlament).
- legitim** (lat.) gesetzmäßig, rechtmäßig; ehelich.
- Legitimation** Beglaubigung; Ausweis über die Identität einer Person.
- Leisen** Kirchenlieder, die im Mittelalter aus dem Ruf „Kyrie eleison“ entstanden sind und bei den Prozessionen gesungen wurden.
- Lektion** (lat.) Lesung (vgl. → Perikope); Unterrichtseinheit.
- Lektionar** Buch mit den biblischen Abschnitten, die im Sonntagsgottesdienst vorzulesen sind.
- Lektor** (lat.) „Vorleser“; altkirchliches Amt zur Vorlesung der Heiligen Schrift im Gottesdienst. Heute oft ein → Laie, der den Auftrag hat, bei Verhinderung des Pfarrers Lesegottesdienst zu halten. Mitarbeiter eines Verlags, der die eingehenden Manuskripte zu begutachten hat.
- Lettner** Abschlußwand in alten Kirchen zwischen Altarraum und Kirchenschiff.
- Leviratsehe** Ehe eines Mannes mit der Frau seines kinderlos verstorbenen Bruders, um ihm Erben zu zeugen (vgl. 5. Mose 25, 5—10).
- Levit** Angehöriger des Stammes Levi, dem während des Wüstenzugs das Priesteramt übertragen wurde (2. Mose 32, 26—29; 5. Mose 33, 8—11). Später ist der Levit ein untergeordneter Tempeldiener.
- Levitation** (lat.) „Leichtwerden“; im Spiritismus die Aufhebung der Schwerkraft und das freie Schweben schwerer Gegenstände; das Schweben eines Fakirs.
- Leviticus** das 3. Buch Mose, so genannt, weil es weithin kultische Bestimmungen für die Priester und Leviten enthält.
- lex naturalis** (lat.) das natürliche Gesetz.
- lex orandi, lex credendi** (lat.) „Das Gesetz des Betens ist das Gesetz des Glaubens“, ein Satz, mit dem man die These, die Liturgie sei eine Glaubensnorm, unterbauen wollte.
- lex revelata** (lat.) das geoffenbarte Gesetz.
- Libérale Theologie** Breite theologische Strömung der letzten 150 Jahre, aus der Aufklärung hervorgegangen. Man will frei (liber!) sein von der Bindung an Bibel und überlieferte Glaubensgrundsätze, erkennt aber sittliche und religiöse Werte als verbindlich an. Vertreter: A. Ritschl (1822 bis 1889), A. v. Harnack (1851 bis 1930), auch die sog. „Religionsgeschichtler“ H. Gunkel (1862 bis 1932), W. Bousset (1865—1920), E. Troeltsch (1865—1923), A. Schweitzer (1875—1965). Bis zum 1. Weltkrieg standen den „Liberalen“ die „positiven“, d. h. die grundsätzlich an die ge-

- schichtlich gegebene Offenbarung gebundenen Theologen, gegenüber. Durch das Aufkommen der sog. dialektischen Theologie ist diese Gegenüberstellung aus dem Gebrauch gekommen, obwohl man auch heute auf eine entsprechende Unterscheidung kaum verzichten kann, → Neoliberale Theologie.
- Liberalismus** (lat. liber = frei) freie Entfaltung der Fähigkeiten des einzelnen, Ablehnung von Bindungen. Politischer L. = Richtung, die dem einzelnen weitgehende Freiheit im Staat einräumen will. Religiöser L. = weitgehende Ablehnung religiöser Bindungen. Wirtschaftlicher L. = Wirtschaftssystem, in dem der Staat Produktion, Preisbildung etc. den einzelnen Wirtschaftspartnern überläßt.
- Libertiner** (lat.) „Freigelassener“; einer, der die christliche Freiheit mißversteht und mißbraucht; zügelloser Mensch.
- liberum arbitrium** (lat.) der freie Wille, die freie Entscheidung (Gg: → servum arbitrium).
- licentia concionandi** (lat.) das Recht zur Vornahme geistlicher Handlungen (Sakramentsspendung und Trauung ausgenommen), welches durch die 1. theologische Prüfung erworben wird.
- licentia docendi** (lat.) Lehrberechtigung an der Hochschule.
- Limbus** (lat.) „Rand“, „Saum“; die Vorhölle als Aufenthaltsort der vorchristlichen Gerechten (limbus patrum) und der ungetauft gestorbenen Kinder (limbus infantium), also ein Ort oder ein Zustand, in dem Verstorbene zu denken sind, denen weder Seligkeit noch Verdammung zuteil wurde. Die Limbus-Lehre war vor allem in der Scholastik verbreitet.
- limitieren** (lat.) begrenzen, einschränken.
- lingua** (lat.) Sprache.
- Litanei** altkirchliches, im Wechsel gesungenes Bittgebet mit immer wiederkehrendem Anruf, z. B. „Erhöre uns, lieber Herre Gott!“ Auch abschätzig: eintöniges Gerede, endlose Aufzählung.
- Literarkritik** wissenschaftliche Beurteilung literarischer Werke (in bezug auf Entstehungszeit, Entstehungsort, Verfasser, Quellen etc.), speziell: des biblischen Textes.
- Liturgie** (gr.) „Dienst“; im engen Sinn: der Teil des Gottesdienstes, der zwischen dem Pfarrer (am Altar) und der Gemeinde mit Wechselgesängen, Lesungen und Gebeten verläuft.
- Liturgik** Theorie und Geschichte der Liturgie.
- Lizentiat** (lat.) „mit Erlaubnis versehen“; ehemaliger, von den theologischen Fakultäten verliehener Titel, jetzt durch den Dr. theol. ersetzt.
- locus** (lat.) Grundlehre, Grundsatz, Stelle.
- loci theologici** (lat.) die unter inhaltlichem Gesichtspunkt gegliederten Hauptstücke des Glaubens.
- Logia Jesu** (gr.) Aussprüche Jesu (Einzahl: Lógon).
- Logienquelle** eine aus der Textverglei- chung zwischen Matthäus

- und Lukas erschlossene Quelle, die eine Sammlung von Worten Jesu enthielt.
- Logik** (gr. *logos* = vernünftige Rede) die Fähigkeit, richtig (= logisch) zu denken; die Lehre von der Folgerichtigkeit und von den Methoden des Denkens.
- Logos** (gr.) Wort, Begriff, Vernunft. Im NT wird Logos außer in der üblichen Bedeutung noch im Sinn des „Wortes Gottes“ verwendet, das der Inhalt der christlichen Botschaft ist (Luk. 8, 12; Mark. 2, 2). Daneben ist es in den johanneischen Schriften die Bezeichnung für den überweltlichen Christus (Joh. 1, 1—14; 1. Joh. 1, 1; Offb. 19, 13).
- logos asarkos** (gr.) der göttliche Logos vor der Menschwerdung.
- logos ensarkos** (gr.) der in Christus Mensch gewordene Logos.
- logos spermatikōs** (gr.) eine schon bei den Heiden als wirksam angenommene göttliche Offenbarung.
- Lollarden** „die Unkrautsäer“ (lat. *lollium*); Ketzernamen der Anhänger des englischen Vorreformators Wyclif (14. Jh.).
- Low Church** (engl.) „Niedrig-Kirche“, pietistische Richtung in der anglikanischen Kirche, hervorgegangen aus der Erweckungsbewegung.
- lumen internum** (lat.) das innere Licht (die vom Geiste Gottes bewirkte Erkenntnis).
- lumen naturale** (lat.) die Vernunft als das „natürliche Licht“; Erkenntnisvermögen des Menschen im Unterschied zum übernatürlichen, göttlichen Licht.
- Lustration** (lat.) feierliche kultische Reinigung durch Sühnopfer u. ä.
- lustrum** (lat.) altrömisches Reinigungs- und Sühneopfer, das alle 5 Jahre stattfand; dementsprechend: Zeitraum von 5 Jahren.
- luziferisch** teuflisch (nach dem gestürzten Engel Luzifer).
- LXX** römische Schreibweise von 70, Abk. für die „Septuaginta“, die griechische Bibelübersetzung, die von 70 Theologen bewerkstelligt worden sein soll.
- lydisch** Kirchentonalart, auf f stehend (nach der Landschaft Lydien in Kleinasien).
- M.A.** Magister Artium. Englisch: Master of Arts.
- Machiavellismus** Bezeichnung für eine skrupellose Politik, die ihre Ziele auch mit verwerflichen Mitteln durchsetzt (nach dem italienischen Staatsmann Machiavelli, 1469—1527).
- Madonna** (ital.) „Meine Herrin“, Bezeichnung der Maria.
- Madrigal** (ital.) Hirtengesang. Mehrstimmiges (oft 5-stimm.) Kunstlied, vor allem im 16./17. Jahrhundert.
- Mäeutik** (gr.) die sokratische „Hebammenkunst“, Bezeichnung der Methode, durch geschicktes Fragen die im Menschen versteckten richtigen Antworten und Erkenntnisse ans Licht zu bringen.
- Märtyrer** (gr.) Blutzuge des christlichen Glaubens; ein wegen seiner Überzeugung Verfolgter (kath. Form: Martyrer).

- Magie** (gr.-pers.) Zauberei; ein Denken und Handeln, das sich mit der Übertragung der Kraft von Menschen, Tieren usw. und mit der Bannung von Gegenkräften abgibt.
- Magister** (lat.) „Meister“; früherer akademischer Grad.
- Magister artium liberalium** (lat.) Meister der freien Künste, frühere akademische Würde (abgekürzt M.A.).
- Magna Mater** (lat.) Große Mutter, Muttergottheit.
- Magnificat** (lat.) Bezeichnung des Lobgesangs der Maria aus Luk. 1, 46—55 (nach dem Anfangswort).
- Magnificus, Magnifizienz** (lat.) „Erhabenheit“; Titel der Rektoren der Universitäten und Hochschulen.
- Mahayana** „großes Fahrzeug (der Erlösung)“; eine freiere Richtung im Buddhismus, die auch Laien einschließt (→ Hinayana).
- Mahomet andre** (französische) Form für Mohammed.
- Majuskeln** (lat.) Großbuchstaben. Bezeichnung der aus der Unzialschrift hervorgegangenen großen Anfangsbuchstaben (Gg: → Minuskeln).
- Makarismus** (gr.-lat.) Seligpreisung, vor allem in der Bergpredigt (Mehrzahl: Makarismen).
- Makkabäer** (hebr. makkab = Hammer) die Heldenfamilie des Judas Makkabi, der in der Nachfolge seines Vaters Mattathias die Herrschaft der Seleukiden über das jüdische Volk zu brechen suchte (142 v. Chr. Wiederherstellung des jüdischen Staates) und deren letzte männliche Glieder von Herodes d. Gr. getötet wurden.
- Makrokosmos** (gr.) die große Welt, das Weltall (Gg: → Mikrokosmos).
- Malthusianismus** eine Bewegung, welche die Erkenntnis des Engländers Malthus (1766—1834), daß die Erdbevölkerung schneller wächst als die Ernährungsmöglichkeit, auf die Wirklichkeit anzuwenden suchte (Problem der Geburtenbeschränkung).
- Mammon** (aram.) Bezeichnung für die Macht des Reichtums, die den Menschen vom Gehorsam gegen Gott lösen will.
- mammonistisch** von der Geldgier angetrieben.
- Mandäer** alte → gnostische, synkretistisch geprägte Sekte, die einen Erlöser aus dem Lichtreich erwartet und die Taufe öfter wiederholt. Reste der Mandäer existieren noch heute im Iran und Irak.
- mandatum** (lat.) Auftrag, Amt.
- mandatum divinum** (lat.) von Gott erteilter Auftrag.
- Mandorla** (gr.-lat.-ital.) mandelförmiger Heiligenschein um die ganze Figur (vor allem bei Christus- und Mariendarstellungen).
- manducatio indignorum** (lat.) das Genießen von Leib und Blut Christi auch durch Unwürdige (1. Kor. 11, 27).
- manducatio oralis** (lat.) das Genießen mit dem Mund = das natürliche Essen des Leibes Christi im Abendmahl.
- manducatio spiritualis** (lat.) das geistliche Genießen (des Leibes

- Christi).
- Manichäer** Anhänger einer dualistischen Mischreligion, von dem Perser Mani im 3. Jahrh. nach Chr. begründet, der sich für den letzten großen Propheten hielt.
- Manie** (gr.-lat.) krankhaft übersteigerte Neigung, Wahnsinn.
- Manifestation** (lat.) das Offenbar- und Sichtbarwerden.
- manipulieren** (lat.) bewerkstelligen, durch Tricks erreichen, „machen“ im abschätzigen Sinn.
- Mantik** (gr.-lat.) Wahrsagekunst.
- Manual** (lat.) Handklaviatur der Orgel (Gg: → Pedal).
- Maranathā** (aram.) „Herr, komm!“; ein liturgischer Ruf in der urchristlichen Abendmahlsfeier (1. Kor. 16, 22).
- Marcioniten** Anhänger des Ketzers Marcion, der 144 mit der Kirche brach und eine mächtige Gegenkirche gründete. Er lehnte das AT ab, „reinigte“ die Paulusbriefe und vereinigte sie mit dem Luk.-Ev. zu einem eigenen Kanon.
- Marginalien** (lat. margo = Rand) Randbemerkungen.
- Mariologie** Lehre von der Maria.
- Maroniten** eine mit Rom unierte syrische Kirche im Libanon (nach dem heiligen Maro, gest. 422).
- Marranen** (arab.-span.) „Schweinekerle“; Schimpfname für die im Spanien des 15. Jahrh. unter Zwang getauften Juden, die zu meist heimlich ihrem Glauben treu blieben, aber der Verfolgung entgingen.
- Martyrologium** liturgisches Gedenkbuch mit Katalog der Märtyrer und Heiligen und ihrer Feste.
- massa perditionis** (lat.) die der Verlorenheit anheimgegebene Masse der nicht zum Heil Prädestinierten (Augustinus).
- Masseben** (Mazzeben) (hebr.) aufgerichtete Malsteine im Jordanland zur Kennzeichnung kanaänischer Kultstätten.
- Massora** (oder Massorā) (hebr.) „Überlieferung“; die Gesamtheit der von jüdischen Schriftgelehrten des 7.—10. Jahrh. verfaßten textkritischen Bemerkungen zum hebräischen AT (auch: Masorā).
- Massoreten** (hebr.) jüdische Schriftgelehrte, die sich um einen genauen und einheitlichen Bibeltext bemühten, den sie mit einem Punktationssystem vokalisiert, in Abschnitte und Verse einteilten usw. (auch: Masorēten).
- Mater dolorosa** (lat.) schmerzreiche Mutter (nach Luk. 2, 35).
- mater lectionis** (lat.) in Konsonantenschriften ein den Vokal tragender Konsonant.
- Materialisation** (lat.) im Spiritismus: das Hervorbringen von Gegenständen aus einem menschlichen Körper durch ein sog. Medium. Physikalisch ungeklärt.
- Materialismus** (lat.) eine Anschauung, die in der Materie den Grund und die Substanz aller Wirklichkeit sieht, also nicht nur der stofflichen, sondern auch der seelisch-geistigen. Das Seelische ist für den M. nur ein Produkt der am höchsten organisierten Materie. — Der Grundgedanke des „dialektischen Materialismus“ ist der Umschlag des Quantitativen in das Qualitative. — Unter „historischem Materialismus“

- versteht man die vom Marxismus vertretene Geschichtsphilosophie, nach der die Produktionsweise des materiellen Lebens den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozeß überhaupt bedingt.
- Materialprinzip** reformatorischer Grundsatz über den Inhalt der Heilslehre, der in der Rechtfertigung aus Gnaden besteht (daneben das → Formalprinzip).
- Matriarchat** (lat.-gr.) Mutterherrschaft, Mutterrecht.
- Matrikel** (lat.) Verzeichnis, Liste.
- Matutin** (lat. morgendlich) das Morgengebet in der Reihe der Stundengebete der alten Kirche (→ Mette).
- Mausoleum** prächtiges Grabmal (nach dem König Mausolos in Halikarnaß).
- Maxime** Vorsatz für das eigene sittliche Handeln; Hauptgrundsatz (ähnlich Devise).
- Mazze, Mazza** (hebr.) das ungesäuerte Brot (azymon) der Juden, meist nur aus Wasser und Mehl bestehend (Mehrzahl: Mazzoth).
- mea culpa!** (lat.) meine Schuld! Spez.: Schuldbekennnis des Priesters in der Messe.
- mediäval** mittelalterlich.
- Media vita in morte sumus** (lat.) „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfassen“ (Gesang aus dem 13. Jahrh.).
- mediatrix omnium gratiarum** (lat.) „Mittlerin aller Gnaden“, eine katholische Bezeichnung für Maria.
- Meditation** (lat.) Nachdenken, Nachsinnen, Betrachtung im christlichen Sinn (ähnlich → Kontemplation).
- Medium** (lat.) „Mitte“; Mittglied, Mittler(in); im Spiritismus die mit Geistern in Verbindung tretende Person.
- meeting** (engl.) Treffen, Versammlung.
- silent meeting** (engl.) Schweigerversammlung der → Quäker, die sich schweigend auf das Wirken des Heiligen Geistes rüsten.
- Megilloth** (hebr.) „Rollen“. Sammelbezeichnung der 5 Bücher: Hohes Lied, Ruth, Klagelieder, Prediger, Esther. Diese Schriften gehören zu den Festtagslesungen im jüdischen Kult.
- Melancholie** (gr.) „Schwarzgalligkeit“; Schwermut, Trübsinn, ein seelischer Zustand, der durch Herabstimmung des Selbstgefühls und des Selbstvertrauens gekennzeichnet ist.
- memento mori!** (lat.) gedenke des Sterbens!
- Menetekel** Abkürzung von mene mene tekel upharsin (pers.) Dan. 5, 25, „gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt“, auch allg. unheilvolles Vorzeichen.
- Menhir** (kelt.-franz.) unbehauene Steinsäule aus vorgeschichtlicher Zeit (Götterstein der Kelten).
- Mennoniten** eine auf Menno Simons (1492—1559) zurückgehende Täuferbewegung im holländischen Friesland, heute in vielen Gebieten der Erde verbreitet. Charakteristische Merkmale: Gläubigentaufe, ernste Frömmigkeit, zuchtvolles Leben, Verwerfung des Waffendienstes und des Eides, Trennung von Staat und Kirche.
- Mensa** (lat.) „Tisch“; steinerne

- Deckplatte des Altars.
- Mentalität** (lat.) Denkungsart, Sinnesweise, geistige Gesamteinstellung eines Menschen oder einer Gruppe.
- meritum** (lat.) „Verdienst“ in Glaubensdingen.
- Messe** → *missa*.
- Messias** (gr. nach hebr. *maschich* und aram. *meschichah*) in Israel der von Gott durch die Salbung in sein Amt eingesetzte König; der im AT verheißene Heilbringer, der Heilskönig der Endzeit.
- messianisch** mit dem (Kommen des) Messias verbunden.
- Meßstipendium** Geldspende (auch Stiftung), die den Priester verpflichtet, für ein Anliegen des Spenders Messen zu lesen.
- metabasis eis allo genos** (gr.) „Hinüberspringen in ein anderes Gebiet“, ein unzulässiger Denkschritt, eine Beweisführung, die auf ein fremdes Gebiet übergreift.
- Metakritik** (gr.) Kritik einer Kritik (*meta* = hinter, nächst).
- Metamorphose** (gr.) Gestaltwandel, Umgestaltung.
- Metanoia** (gr.) Umsinnen, Umkehr; Änderung der Auffassung des eigenen Lebenszieles.
- Metapher** (gr.) „Vergleichung“; Übertragung, Bild. Vertauschung eines gewöhnlichen Ausdrucks mit einem bildlichen, z. B. „Ihr seid das Salz der Erde“.
- metaphorisch** im übertragenen Sinn, bildlich.
- Metaphysik** (gr.) Titel der Schriften des Aristoteles, die das erst nach den konkreten Naturdingen Erkennbare behandeln (*meta* ta physika = nach dem Physischen). Lehre von den letzten Gründen und Zusammenhängen des Seins. (Da jede wirklich metaphysische Behauptung über das sinnlich Erfahrbare hinausgeht, wird die Metaphysik von der strengen Wissenschaft abgelehnt.)
- metaphysisch** zur Metaphysik gehörend, transempirisch, über alle Erfahrung hinausgehend, → transzendent.
- Metempsychose** (gr.) „Umseelung“; Seelenwanderung.
- Methode** (gr.) „das Nachgehen“, „Verfolgen“; das planmäßige Verfahren zur Erreichung eines Ziels.
- Methodisten** Anhänger der durch die Brüder John und Charles Wesley und George Whitefield nach 1738 begründeten ev. Freikirche, deren Führer zunächst Glieder der anglikanischen Kirche blieben. Kennzeichen: Kindertaufe, Bekehrung, straffe Gliederung der Gemeinde im Sinne der Verantwortung füreinander. Die deutsche Methodistenkirche ist bischöflich aufgebaut. Ihr Zusammenschluß mit der „Ev. Gemeinschaft“ steht bevor.
- Metrik** (gr.) Verslehre.
- Metropolit** (gr.) „Hauptstadtbischof“; in der Ostkirche Bezeichnung des obersten Geistlichen (= Erzbischof).
- Mette** (lat. *matutina* = Morgen) erstes Stundengebet, das ursprünglich kurz nach Mitternacht gehalten wurde.
- Midrasch** (hebr.) „Forschung“; Auslegung des AT nach den Regeln der jüdischen Schriftgelehr-

- ten (älteste Midraschim um 250 n. Chr.).
- Mikrokosmos** (gr.) „Kleinwelt“; die kleine Welt (des Einzelmenschen, jedes Lebewesens, des Atoms) als verkleinertes Abbild der großen Welt (Gg: → Makrokosmos).
- militia Christi** (lat.) „Christliche Ritterschaft“; Ausdruck für den Kampf der Christen in der Welt im Gehorsam unter Christus (Eph. 6, 10).
- Millenium** (lat.) das Tausendjährige Reich (Offb. 20, 2—3).
- Mimik** (gr.) Mienenspiel, Gebärdensprache.
- Minarett** (arab.-türk.) Moscheeturm, auf dem der Muezzin die Gebetsstunden ausruft.
- Mincha** (hebr.) „Gabe“; das unblutige Speiseopfer; Nachmittagsgebet der Juden.
- Miniatur** (lat.-ital.) kleines Bild, speziell: Illustration einer alten Handschrift oder eines Buches.
- minister verbi divini** (lat.) Diener des göttlichen Wortes.
- ministerium verbi divini** (lat.) Amt des göttlichen Wortes, Predigtamt.
- Ministrant** (lat.) Mesner, Kirchendiener; Jugendlicher, der dem Geistlichen bei der Messe zur Hand geht.
- ministrieren** bei der Messe dienen.
- Minorit** (lat.) „Geringerer“; Glied des Franziskanerordens, insbesondere Angehöriger des Zweigs der → Konventualen.
- Minuskel** (lat.) Kleinbuchstabe (Gg: → Majuskel). Bezeichnung einer in Kleinschrift verfaßten
- Quellenschrift zum NT.
- Mirakel** (lat.) wunderbare Begebenheit, oft vom „Wunder“ im biblischen Sinn unterschieden.
- Misanthrop** (gr.) Menschenfeind, Menschenhasser.
- Mischna** (hebr.) „Wiederholung“; Sammlung der jüdischen Gesetzeslehre aus dem 2. Jh. n. Chr., Grundlage des → Talmud.
- Miserere** (lat.) „Erbarme dich!“; speziell: Bez. des 51. Psalms in der Vulgata, der in der kath. Kirche vielfach als Bittgesang der Karwoche komponiert wurde.
- Misericordias Domini** (lat.) „Barmherzigkeit des Herrn“, der 2. Sonntag nach Ostern nach Psalm 89, 2.
- Misericordie** ein Vorsprung auf der Unterseite der Klappsitze des Chorgestühls (zum Anlehnen während des Stehens).
- missa** (lat.) Messe (vgl. → Ite, missa est).
- missa fidelium** die Messe der Gläubigen: jener Teil des altkirchlichen Gottesdienstes, der nur den Getauften zugänglich war.
- missa pontificalis** Pontifikalamt, eine vom Bischof gehaltene Messe.
- missa pro defunctis** Totenmesse, Seelenmesse.
- missa sine nomine** „namenlose Messe“; eine Messe, in der nichtkirchliche Gesänge verwendet wurden.
- missa solemnis** (lat.) „Festliche Messe“; Messe mit reicher musikalischer Ausgestaltung (Titel eines entspr. Werks von Beethoven).

- Missale Romanum** (lat.) „Römisches Meßbuch“; das 1570 festgelegte Meßbuch der kath. Kirche, das die Lesungen, Gebete und Gesänge für das Hochamt enthält.
- Mission** (lat.) „Sendung“; Auftrag, Bestimmung; speziell: die Sendung der Kirche zum Zeugendienst für Christus in der nicht-christlichen Welt.
- Mitra** (gr.-lat.) „Kopfbinde“; Bischofsmütze.
- mixolydisch** (gr.) Kirchentonart des Mittelalters, auf g aufgebaut.
- Modalismus** (lat.) altkirchliche Anschauung, nach welcher der eine Gott nur und ausschließlich hinsichtlich seiner Wirkweisen (modus = Weise) zum dreifaltigen Gott wurde und nach welcher Christus nur eine Erscheinungsform Gottes gewesen ist (ähnlich dem → Monarchianismus).
- Modalität** (lat.) Art und Weise des Seins oder Geschehens (Möglichkeit, Wirklichkeit, Notwendigkeit).
- Moderamen** (lat.) „Lenkung“; leitendes Kollegium in reformierten Kirchen und Gemeinden.
- Moderator** geistlicher Amtsträger innerhalb eines → Moderamens, Leiter der kirchlichen Körperschaften.
- Modernismus im Katholizismus**: eine liberale, wissenschaftliche Reformbewegung, 1907 von Pius X. verurteilt (→ Antimodernisteneid).
- modifizieren** (lat.) abwandeln, einschränken, auf das rechte Maß bringen.
- Moir** (gr.) das den Göttern und den Menschen zugeteilte Verhängnis.
- die Moiren** Schicksalsgöttinnen der Griechen.
- Molinismus** ältere Richtung im Katholizismus, nach dem spanischen Jesuiten Luis de Molina (1535—1600) benannt, welcher lehrte, daß die göttliche Gnade die menschliche Willensfreiheit nicht ausschließe, da Gott die freie menschliche Entscheidung voraussieht und seine Mitwirkung zur Verfügung stellt.
- monachium** (lat.) Kloster.
- Monade** (gr. monas = Einheit) das Einfache, Nichtzusammengesetzte, Unteilbare; die lebendige beseelte Individualität. Begründer der Monadenlehre ist Leibniz (1646—1716). Nach Leibniz sind die Monaden einfache Substanzen, voneinander unabhängig und zu keinerlei Einwirkung von außen fähig (= „fensterlos“), welche die Welt je von ihrem eigenem Standort aus vorstellen und widerspiegeln.
- Monarchianismus** (gr.-lat.) altkirchliche Lehre, welche die Einheit und Alleinherrschaft Gottes vertrat und Christus als vergöttlichten Menschen oder als bloße Erscheinungsform Gottes sah (→ Modalismus).
- Monarchischer Episkopat** Gemeindeführung durch einen Bischof, wie sie um 120 aufkam.
- monastisch** mönchisch.
- Monergismus** (gr.) die um 620 aufkommende Lehre, daß die beiden Naturen in Christus nur eine einzige, gottmenschliche Wirkungsweise hätten.

- Monismus** (gr.) All-Einheitslehre, wonach die Wirklichkeit einheitlich und von einerlei Grundbeschaffenheit ist (Gg: → Dualismus). Die Welt selbst ist das Absolute und Selbstverständliche, das sich aus sich selbst erklärt. — Die Monistische Bewegung (in Deutschland zusammengefaßt in dem 1906 in Jena gegründeten „Monistenbund“) will der Ausbreitung einer diesseitigen naturwissenschaftlichen Weltanschauung dienen; sie steht dem → Materialismus nahe.
- Monodie** (gr.) „Alleingesang“; einstimmiger Gesang, Arie.
- Monogamie** (gr.) Einehe (Gg: → Polygamie).
- monogenes** (gr.) eingeboren, einzigentsprossen.
- Monographie** (gr.) Einzeldarstellung; wissenschaftliche Untersuchung, die einem einzelnen Gegenstand gewidmet ist.
- Monolatrie** (gr.) Verehrung nur eines Gottes — ohne Leugnung der Existenz weiterer Götter.
- Monophysitismus** (gr. mone physis = eine einzige Natur) die Lehre, daß in Christus nicht zwei Naturen (göttliche und menschliche) verbunden seien, vielmehr sei Christus vom Logos in eine einzige (= göttliche) Natur verwandelt worden. — Monophysiten sind die koptischen und armenischen Christen.
- Monotheismus** (gr.-lat.) die Lehre von dem einen, persönlichen Gott. Glaube an einen einzigen Gott — unter ausdrücklicher Leugnung der Existenz anderer Götter.
- Monotheletismus** (gr.) „Lehre von einem einzigen Willen“; altkirchliche Anschauung, wonach Christus wohl zwei Naturen gehabt habe, in ihm aber nur ein gottmenschlicher Wille (gr. thélema) wirksam gewesen sei.
- Monstranz** (lat. monstrare = zeigen) das Gefäß, in dem in der katholischen Kirche die geweihte → Hostie gezeigt und herumgetragen wird.
- Montanismus** schwärmerische, jedoch sittenstrenge Richtung in Kleinasien (nach Montanus, um 150), der auch Tertullian angehörte. Wesenszüge: Zurückdrängen der kirchlichen Hierarchie zugunsten des charismatischen Prophetentums, strenges Fasten, Verbot einer zweiten Ehe, Ausrichtung auf das Weltende.
- Moral** (lat. moralis = sittlich) Sitte, Sittenlehre, Ethik.
- Moralist** Moralphilosoph, Sittenlehrer. Auch abschätzig: liebloser Verurteiler und Sittenrichter. Heute oft Bezeichnung eines Schriftstellers, der die „mores hominum“ beobachtet und das Wesen der Leidenschaften zu ergründen sucht.
- Morganaticum** (lat.) Morgengabe; im alten deutschen Recht das Geschenk des Mannes an die Ehefrau nach der Brautnacht.
- Morganatische Ehe** (lat.) „Ehe auf bloße Morgengabe“; nicht standesgemäße Ehe, Ehe zur linken Hand.
- moribundus** (lat.) ein dem Tod Geweihter, im Tode Liegender.
- Mormonen** sektiererische Gruppe, vor allem in den USA, nach dem

- Buch „Mormon“ des Gründers Joe Smith, gest. 1844. Selbstbezeichnung: Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. — Die ursprünglich praktizierte Vielehe wurde 1890 aufgegeben.
- Morphologie** (gr.) Gestaltlehre, Formenlehre.
- Moslem, Muslim** (arab.) „Gott-ergebene“; Selbstbezeichnung der Anhänger des Islam (Mohammedaner).
- Motette** (lat.-ital.) mehrstimmige Vertonung eines Schrifttextes ohne Instrumentalbegleitung.
- Motuproprio** (lat.) „Aus eigenem Antrieb“; päpstlicher Erlaß.
- Ms.** Abk. für Manuskript (Mehrzahl: Mss.).
- Muezzin** (arab.) Gebetsrufer im Islam, der täglich fünfmal zum Gebet ruft.
- mulier taceat in ecclesia** (lat.) Das Weib schweige in der Gemeinde (1. Kor. 14, 34).
- Multiplikatoren** (lat.) „Vervielfacher“; Menschen, die fähig sind, Gehörtes und Gelerntes an andere weiterzugeben (im Unterschied zum „Endverbraucher“).
- munus triplex** (lat.) das dreifache Amt Christi (König, Priester und Prophet).
- mutatis mutandis** (lat.) unter Berücksichtigung der erforderlichen Abänderungen.
- mutua consolatio fratrum** (lat.) gegenseitige brüderliche Tröstung.
- Mystagog** (gr.) Priester, der in die → Mysterien einführte.
- Mysterien** (lat.) „Geheimnisse“; Geheimkulte der alten Griechen, in denen darstellende Handlungen, Waschungen, kultische Formeln usw. die Vereinigung des Menschen mit der Gottheit erwirken sollten.
- mysterium tremendum** (lat.) „Erzittern machendes Geheimnis.“
- Mystik** (gr. *mystikos* = geheimnisvoll) ein Bemühen, das Übersinnliche und Göttliche durch Abkehr von der Sinnenwelt und Versenkung in die Tiefe des eigenen Seins zu erfassen, letztlich: mit Gott eins zu werden (→ *unio mystica*). Hauptvertreter der deutschen Mystik: Meister Eckhart (geb. um 1260), Tauler (gest. 1361), Jakob Böhme (1575—1624), Friedrich Christoph Oetinger (1702—1782).
- Mystizismus** übertriebene Vorliebe für das Mystische. Neigung zu verschwommenem, unscharfem Denken.
- Mythos** (gr.) „Erzählung“, „Aussage“. Der Mythos ist in der Frühzeit der Völker die Form, in der sie das Heilige ergreifen, eine Ausdrucksform fast aller Religionen. In ihm werden Götter im unmittelbaren Verkehr mit Menschen dargestellt. Auch die biblische Urgeschichte hat teilweise mythische Form. — Die Beurteilung des „Mythos“ ist heute sehr gegensätzlich. Die einen sehen in ihm eine unvermeidbare Ausdrucksform für ewige Wahrheiten (oder für rational nicht zu begreifende und doch ehrfürchtig hinzunehmende Wirklichkeiten). Die anderen halten den Mythos für eine wertlose Ausgeburt der religiösen Phantasie.
- Mythologie** (gr.) Wissenschaft von

- den Mythen, Ursprungssagen, Göttersagen.
- Nabi** (hebr.) Prophet, ekstatischer Seher.
- Narthex** (gr.-lat.) die Binnenvorhalle der altchristlichen und byzantinischen Basilika.
- Narziß** (pers.-gr.-lat.) krankhaft in sich selbst und den eigenen Körper Verliebter.
- Nasiräer** (hebr.-gr.) „Geweiheter“; Gruppe in Alt-Israel, deren Glieder besondere Enthaltbarkeit gelobt hatten (4. Mose 6).
- natura naturans** (lat.) „erzeugende Natur“; ein von Baruch Spinoza (1632—1677) gebrauchter Begriff, der die Natur als lebendige Einheit sieht, die in schöpferischer Tätigkeit die Einzeldinge aus sich hervorgehen läßt.
- natura naturata** (lat.) „geschaffene Natur“ (= die Welt), ein ebenfalls von Spinoza verwendeter Begriff.
- Naturalismus** Richtung, welche die Natur als das Allumfassende, Einzige, allein Seiende betrachtet, oft auch ausdrücklich den Geist in den Begriff „Natur“ einbezieht, so daß Geschichte und geistige Vorgänge eine bloße Fortsetzung des Physischen und Biologischen sind.
- Nazarener deutscher Malerbund**, der sich 1810 in Rom auf christlicher Grundlage zusammenschloß (Overbeck, Cornelius, Schnorr von Carolsfeld u. a.).
- necessitas** (lat.) Notwendigkeit, Unentbehrlichkeit.
- in necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus autem caritas** im Notwendigen Einheit, in Zweifelfällen Freiheit, in allem aber Liebe.
- Nekrolog** (gr.) Nachruf auf einen Verstorbenen (meist mit einem kurzen Lebensabriß verbunden).
- Nekromantie** (gr.-lat.) Totenbeschwörung, Weissagung mit Hilfe von Totengeistern.
- Nekropole, Nekropolis** (gr.) Totenstadt; großes Gräberfeld der Frühzeit.
- Neoliberale Theologie** Bezeichnung für die theologische Richtung Rudolf Bultmanns (geb. 1884) und seiner Schüler: → Existenziale Interpretation.
- Nepotismus** (lat.) Vetternwirtschaft (vor allem bei den Päpsten der Renaissancezeit).
- Nestorianer** Anhänger des Patriarchen Nestorius von Konstantinopel (gest. um 451), der lehrte, die göttliche und die menschliche Natur in Christus seien getrennt; der Mensch Jesus habe sündigen können, erst zum Lohn für seine Bewährung sei er in den Besitz der realen göttlichen Attribute eingesetzt worden.
- Neuplatonismus** letzte Form der griechischen Philosophie vom 3. bis 6. Jahrh. n. Chr., gekennzeichnet durch Verschmelzung platonischer, aristotelischer und stoischer Lehren mit orientalischen und christlichen Elementen. Hauptvertreter: Plotin, 205—270 n. Chr.
- Nicaenum ökumenisches Glaubensbekenntnis**, nach Nicäa benannt, dem Ort des Konzils 325 (heute: Isnik), auf dem die Frage

der vollen Gottheit Jesu Christi entschieden wurde.

Nicaeno-Constantinopolitanum

das → Nicaenum mit der auf dem Konzil von Konstantinopel 381 angenommenen Erweiterung.

nihil obstat (lat.) es steht nichts im Wege (Unbedenklichkeitsformel für die Erteilung der Druck-erlaubnis in der katholischen Kirche).

Nihilismus (lat.) Standpunkt der absoluten Verneinung. Der theoretische Nihilismus verneint die Möglichkeit einer Erkenntnis der Wahrheit (ähnlich dem → Agnostizismus). Der ethische Nihilismus leugnet die Werte und Normen des Handelns. Nietzsche bezeichnete mit dem Wort Nihilismus (das er bei dem russischen Schriftsteller Turgenjew gefunden hatte) die Erscheinung, daß die obersten Werte sich entwerten, daß es nichts mehr gibt, wofür zu leben oder zu sterben sich lohnt, daß das Bewußtsein aufkommt, es sei alles umsonst („Der Wille zur Macht“).

Nikolaiten Anhänger einer syrischen gnostischen Sekte der Frühzeit, denen die Offenbarung (2, 6. 15. 20) Unzucht und Teilnahme an Götzenopfermahlzeiten vorwirft. — Im Mittelalter wurden Priester, die nicht im Zölibat lebten, Nikolaiten genannt.

Nimbus (lat.) Heiligenschein, (unverdientes) Ansehen.

Nirvana, Nirwana (sanskrit.) „Erlöschen“; Versinken in ein begierdeloses Sein; der schon bei Lebzeiten durch Schwenden des Lebenstriebes erreichbare Zu-

stand der Erlösung. Die Buddhisten verstehen unter „Nirwana“ den Zustand der Seligkeit, in dem alle die Einzelexistenz bedingenden Daseinsfaktoren endgültig aufgehoben sind.

nizänisch → Nicaenum.

N. N. Abk. für „nomen nescio“ = den Namen weiß ich nicht oder: „nomen nominandum“ = der zu nennende Name (soll unbekannt bleiben).

Noetik (gr.) Denklehre, Erkenntnislehre; das Denken betreffende Grundsätze.

nolens volens (lat.) „nicht wollend und doch wollend“; wohl oder übel.

noli me tangere (lat.) „Rühre mich nicht an!“ (Joh. 20, 14—18), in der Kunst die Darstellung des der Maria Magdalena als Gärtner erscheinenden Christus.

Nominalismus (lat.) „Benennungsglaube“; spätscholastische Anschauung, daß dem Allgemeinbegriff außerhalb des Denkens nichts Wirkliches entspricht, unsere Begriffe also nur subjektive Bewußtseinsgebilde sind, Worte, Namen, die als Zeichen für die Dinge und ihre Eigenschaften dienen und außerhalb des Denkens nichts zu besagen haben, nichts objektiv Wirkliches bezeichnen. Die Nominalisten wenden sich gegen den Begriffsrealismus, wie Plato ihn entwickelt hatte.

Nominierung (lat.) Benennung, Ernennung.

Nomismus (gr.-lat.) Gesetzlichkeit; die vom alttestamentlichen Gesetz bestimmte Haltung der stren-

- gen Juden oder auch Christen.
- Nonkonformisten** (lat.-engl.) Mitglieder englischer protestantischer Kirchen, welche die Staatskirche ablehnen; Menschen, die mit der herrschenden Meinung nicht konform gehen; Einzelgänger, gegen den Strom Schwimmende.
- non liquet** (lat.) „es ist nicht geklärt“; Feststellung, daß ein Sachverhalt nicht durch Beweis oder Gegenbeweis erhellt ist.
- non possumus** (lat.) „wir können nicht“; Weigerungsformel der röm. Kirche gegenüber der weltlichen Macht.
- norma normans** (lat.) „maßgebende Norm“; die Bibel als Norm der kirchlichen Lehre.
- norma normata** (lat.) „genormte Norm“; die kirchlichen Bekenntnisschriften als von der Bibel ausgerichtete Lehrnorm.
- normativ** normgebend, Regeln aufstellend, beispielhaft.
- notae ecclesiae** (lat.) die Kennzeichen der (wahren) Kirche.
- notorisch** (lat.) anerkannt, offenkundig; auch: berüchtigt.
- nous** (gr.) Geist, Intellekt, Vermögen der geistigen Wahrnehmung.
- Novatianer** altkirchliche Gruppe sittenstrenger, rechtgläubiger Christen (nach dem römischen Presbyter Novatian, 3. Jahrh.), die von der Kirche verlangte, sie solle den Abgefallenen und den Todsündern auch bei ihrer Umkehr die Absolution versagen, um sie allein der Gnade Gottes zu überlassen.
- nova vita** (lat.) neues Leben, das Leben des durch den Heiligen Geist erneuerten Menschen.
- Novelle** (lat.-ital.) In der Literatur: knappe, in Prosa geschriebene Erzählung. Im Rechtswesen: der abändernde Nachtrag zu einem Gesetz.
- Novize** (lat.) Mönch oder Nonne während der Probezeit; Neuling.
- numen** (lat.) „der göttliche Wille“, das Walten der Gottheit, die göttliche Macht (ohne persönlichen Umriß gesehen).
- numinosum** (lat.) das Göttliche als eine unbegreifliche, zugleich Vertrauen und Schauer erweckende Macht (vgl. Rudolf Otto, „Das Heilige“).
- Numeri** (lat.) „Zahlen“; Bez. des 4. Buches Mose, in dessen ersten Kapiteln Listen, Verzeichnisse und Zahlen der 12 Stämme mitgeteilt werden.
- numerus clausus** (lat.) zahlenmäßig beschränkte Zulassung (zum Studium, zu einem Beruf).
- Nunc dimittis** (lat.) der Lobpreis des Simeon nach Luk. 2, 29—32, nach den Anfangsworten: „Nun entläßt du . . .“
- Nuntius** (lat.) „Bote“; ständiger diplomatischer Vertreter des Papstes bei einer Staatsregierung.
- Objekt** (lat. objectum = das Entgegengeworfene) der Gegenstand des Erkennens (im Gegensatz zum erkennenden Subjekt).
- objektiv** sachlich, unvoreingenommen; gegenständlich, tatsächlich, nicht bloß gedacht.

- Objektivtion** Vergegenständlichung, Verwirklichung, das Zueinem-Objekt-Werden.
- Oblate** (lat.) „das Dargebrachte“; Bezeichnung des scheibenförmigen Abendmahlsbrotes aus ungesäuertem Teig, auch → Hostie genannt; Laie, der sich an einen geistlichen Orden anschließt.
- obligat** (lat.) unerlässlich, unentbehrlich (Gg: ad libitum).
- oboedientia activa** (lat.) der tätige Gehorsam (Christi — durch vollkommene Gesetzeserfüllung).
- oboedientia passiva** (lat.) der leidende Gehorsam (Christi — durch Hinnahme der göttlichen Strafe).
- Obolus** (gr.-lat.) Scherflein, kleiner Betrag.
- Observanten** (lat. observare = einhalten) Angehörige der strengeren Richtung eines Mönchordens, besonders bei den Franziskanern.
- Observanz** (lat.) Herkommen, Wohnheitsrecht. Befolgung der strengen Regeln eines Ordens.
- Obskurantismus** (lat.) Denkart der Dunkelmänner, Verdummungseifer, Angst vor Aufklärung.
- obszön** (lat.) unanständig, schamlos.
- Ockhamismus** Lehre des englischen Scholastikers Wilhelm von Ockham (gest. 1349 in München), der nur das Einzelseiende als real-wirklich anerkennt, während das Allgemeine als Begriff des Geistes existiert (→ Nominalismus), ferner Glaube und Wissen scharf trennt, auch eine Begründung des Glaubens durch die Vernunft für unmöglich erklärt und Gottes freie Gnadenwahl als von menschlichen Verdiensten unabhängig bezeugt.
- Oculi** (lat.) Bez. des 3. Passionssonntags nach dem Introitus, Psalm 25, 15: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn.“
- Ökonomie** (gr.) Wirtschaft, Wirtschaftlichkeit, Einrichtung, spez. das Heilshandeln Gottes als Heilsökonomie.
- Oekumene** (gr.) oikumene = bewohnte Erde) ursprünglich: das Ganze des römischen Weltreichs; heute: der Zusammenschluß der christlichen Kirchen der Welt mit Ausnahme der römisch-katholischen Kirche und einiger kleinerer Gruppen.
- Oekumenische Konzile** Konzile der gesamten katholischen Kirche.
- Oekumenischer Patriarch** Ehrentitel des Patriarchen von Konstantinopel.
- Oekumenische Symbole** die drei altkirchlichen Glaubensbekenntnisse: → Apostolikum, → Athanasianum, → Nicaenum.
- Offertorium** (lat.) Darbringung, Opferung von Brot und Wein. Bezeichnung des Opfergesangs und der Meßgebete, welche die → Konsekration vorbereiten.
- Officium** (lat.) Pflicht, Obliegenheit, Amt.
- Officium divinum** (lat.) „Gottesdienst“; das Stundengebet des katholischen Geistlichen.
- Offizial** (lat.) Vertreter des Bischofs oder Erzbischofs als Vorsteher der kirchlichen Gerichtsbehörde.
- O. F. M.** Abk. für Ordo fratrum minorum = Franziskanerorden.
- Oikosformel** (gr. oikos = Haus)

- die in einigen Taufberichten des NT (z. B. Apg. 16, 15) vorkommende Formel „mit dem ganzen Haus“, aus der man Rückschlüsse auf die frühe Praxis der Kindertaufe ziehen wollte.
- Okkasionalismus** (lat. *occasio* = Gelegenheit) eine um 1700 auftauchende Lehre von den gelegentlichen Ursachen, die von der Zweiheit zwischen Leib und Seele ausgeht, weshalb Leib und Seele nicht wechselseitig aufeinander wirken können: Gott führe beider Übereinstimmung herbei, der „bei Gelegenheit“ von leiblichen Vorgängen die entsprechenden seelischen Empfindungen und Willensakte erzeuge.
- Okkultismus** (lat. *occultus* = verborgen) Lehre vom Verborgenen; Beschäftigung mit geheimnisvollen Kräften und Mächten, um ihre Einwirkung auf das wirkliche Leben zu erreichen, wobei diese verborgenen Kräfte gelegentlich durch Klopfzeichen, Lichterscheinungen u. ä. erkennbar werden (vgl. → Parapsychologie).
- Oktav** (lat.) in der katholischen Kirche achttägiges Fest, besonders die Feier des abschließenden Sonntags (Ostern, Pfingsten).
- Oktogon** (gr.) Achteck; Gebäude mit achteckigem Grundriß (öfter bei Taufkapellen).
- omega, Punkt** (gr.) im Denken von Teilhard de Chardin (franz. Paläontologe, Jesuit, 1881–1955) Zielpunkt der Weltentwicklung, der wie ein kosmischer Magnet wirkt, auf den hin Natur und Kultur („Biosphäre“ und „Noosphäre“) ausgerichtet sind.
- Omen** (lat.) Vorzeichen, Vorbedeutung (vgl. *nomen est omen*).
- ominös** unheilvoll, bedenklich, verdächtig.
- Omnipotenz** (lat.) die Allmacht (Gottes).
- Omnipraesenz** (lat.) die Allgegenwart (Gottes).
- Onomastikon** (gr.) Namensliste, Wörterverzeichnis (in Antike und Mittelalter).
- ontisch** (gr.) seiend, bestehend.
- Ontologie** (gr.) „Seinswissenschaft“; Bezeichnung für die → Metaphysik des Seins und der Dinge, die Seinskategorien formulierende Lehre.
- Ontologischer Gottesbeweis** aus dem Vorhandensein des Gottesgedankens im menschlichen Geist müsse auf die reale Existenz Gottes geschlossen werden; ein „ens perfectissimum“ müsse notwendig auch real existieren (Anselm v. Canterbury).
- O. P.** Abk. für *Ordo Praedicatorum* = Predigerorden (Dominikaner).
- opera ad extra** (lat.) die Werke der göttlichen Dreiheit nach außen, d. h. in der Offenbarung.
- opera ad intra** (lat.) die Werke der göttlichen Dreiheit nach innen.
- Ophiten** Schlangenanbeter; gnostische Sekte, welche die Schlange des Paradieses als Vermittlerin der Erkenntnis verehrte.
- Opportunismus** (lat. *opportunus* = günstig, bequem) Grundsatzlosigkeit; Bereitschaft, sich jeder neuen Situation so anzupassen, daß ihren Erfordernissen mit dem

- geringsten Energieaufwand entsprochen werden kann.
- Optimismus** (lat.) Lebensanschauung oder Gemütsverfassung, welche das Leben und alle Geschehnisse von der besten Seite auffaßt und in Krisen einen guten Ausgang erwartet. Im religiös-philosophischen Sinn: Überzeugung, daß diese Welt, so wie sie ist, die beste unter allen möglichen sei, daß das Wirkliche von einer höchsten Vernunft geordnet sei (Leibniz in seiner „Theodizee“ 1710) (Gg: → Pessimismus).
- opus alienum Dei** (lat.) das fremde (artfremde) Werk Gottes = Gottes Zorn und Gericht.
- opus proprium Dei** (lat.) das eigene (arteigene) Werk Gottes = Gottes Liebe und Treue.
- ex opere operato** „durch Vollzug des Werkes“: nach katholischer Lehre die Gültigkeit des Sakraments jenseits der Subjektivität des Empfängers und unabhängig von Glauben und Glaubenskraft.
- Ora pro nobis!** (lat.) Bete für uns!
- oratio** (lat.) Gebet.
- oratio dominica** (lat.) Gebet des Herrn, Vaterunser.
- Oratorianer** eine Gemeinschaft von Weltgeistlichen, vom hl. Philipp Neri 1548 in Rom gegründet.
- Oratorium** großes Chorwerk mit Orchester und Solisten, meist mit religiösen Stoffen (zuerst von den → Oratorianern aufgeführt, um die weltliche Oper zu verdrängen).
- orbis catholicus** (lat.) „katholischer Erdkreis“.
- Ordinariat** (lat.) oberste Verwaltungsstelle eines Bistums oder Erzbistums; Amt eines ordentlichen Hochschulprofessors.
- Ordinarium** (lat.) Bezeichnung für die 5 Sätze der Messe (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei), welche die Hauptbestandteile der katholischen Meßliturgie sind.
- Ordinarius** (lat.) ordentlicher Professor an einer Hochschule.
- Ordination** (lat.) Amtseinssetzung, Übertragung des geistlichen Amtes der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung.
- Ordinand** derjenige, dem das geistliche Amt übertragen wird.
- ordo** (lat.) „Ordnung“; mittelalterliche Bezeichnung für die Hinordnung alles Wirklichen auf Gott.
- ordo salutis** (lat.) Heilsordnung, speziell: die Stufenordnung der Heilsaneignung, wie sie in der Orthodoxie und im Pietismus entfaltet wurde: *vocatio* (Berufung), *illuminatio* (Erleuchtung oder Erweckung), *conversio* (Bekehrung), *justificatio* (Rechtfertigung), *sanctificatio* (Heiligung oder Erneuerung), *conservatio* (Erhaltung).
- oremus** (lat.) Laßt uns beten!
- organum** (gr.-lat.) älteste Art der Mehrstimmigkeit: Quinten- oder Quartan-Parallelen zu den Weisen des gregorianischen Gesangs. Auch Bezeichnung der Orgel.
- Orgie** (gr.-lat.) geheimer, wildverzückter Gottesdienst (in den altgriechischen → Mysterien); orgiastisch = rauschhaft.
- Orientation** (lat.) „Ostung“; Ausrichtung der Kirchen nach Son-

- nenaufgang.
Origenismus auf den griechischen Kirchenvater Origenes (185—254) zurückgehende Anschauung ohne geschlossenes Lehrsystem. Zu ihr gehörte auch die → Apokatástasis panton.
Orkus (lat.) Unterwelt, Totenreich (nach dem altrömischen Gott der Unterwelt).
Ornat (lat.) Schmuck, Amtstracht, Priestergewand.
orthodox (gr.) rechtgläubig, strenggläubig (Gg: → heterodox, liberal).
 strenggläubig (Gg: → heterodox, liberal).
Orthodoxe Kirche „Rechtgläubige“ oder „richtig verherrlichende“ Kirche; Selbstbezeichnung der morgenländischen oder griechischen Kirche, die seit 1054 von Rom getrennt ist.
Orthodoxie (gr.) Rechtgläubigkeit, Übereinstimmung mit der in der Kirche geltenden Lehre (Gg: → Heterodoxie). Auch Bezeichnung der theologischen Ära nach Luther.
O.S.B. Abk. für „Ordo Sancti Benedicti“ = Benediktinerorden.
O.S.Fr. Abk. für „Ordo Sancti Francisci“ = Franziskanerorden.
Osservatore Romano (ital.) „Römischer Beobachter“; die Zeitung des Vatikans.
Ossuarium (lat.) Beinhaus (auf Friedhöfen).
Ostinato → Basso.
ostraka (gr.) Scherben von zerbrochenen Gefäßen, die in der Antike als Schreibmaterial gebraucht wurden.
- Pädagogik** (gr.) Wissenschaft von der Erziehung; Erziehungskunst.
Päderastie (gr.) (gleichgeschlechtliche) Knabenliebe, Knabenerschändung.
Paganismus (lat. paganus = dörflich, bäuerisch, heidnisch) Heidentum; heidnische Unterströmung im Christentum.
Pagode (sanskrit.) „Heiliges Haus“; buddhistischer Tempel in Indien und China.
Paläographie (gr.) Lehre von den Formen und Mitteln der Schrift im Altertum und Mittelalter; Handschriftenkunde.
Paläontologie (gr.) Lehre von den Lebewesen vergangener Erdperioden.
Palimpsest (gr.) „das Wieder-Geschabte“; Papyrus- oder Pergamentstück, dessen ursprüngliche Schrift zur Materialersparnis abgeschabt wurde und das man dann ein 2. Mal beschrieben hat (lat. „codex rescriptus“).
Palindrom (gr.) „Rücklauf“; Wort oder Wortreihe, die vor- und rückwärts gelesen einen Sinn ergibt (z. B. Leben — Nebel) oder sogar gleich lautet (z. B. Tat, Elle).
Palingenese (gr.) Wiederkehr aller Dinge, wie sie von den Pythagoreern und Stoikern gelehrt wurde. Auch: Wiedergeburt der Seele.
Pallium (lat.) „Hülle“; Amtsabzeichen des katholischen Erzbischofs: eine um die Schultern gelegte weiße Binde mit sechs schwarzen Kreuzen.
Palmarum (lat.) „Palmentag“; Bez. des Sonntags vor Ostern nach

- dem Einzug Jesu in Jerusalem (Matth. 21, 1—11).
- pan** (gr.) das All; in Zusammensetzungen: all-, ganz.
- Panbabylonismus** Theorie, wonach die babylonische Weltanschauung den übrigen Kulturen und Religionen (auch der biblischen) ihre Prägung gegeben habe.
- Panentheismus** (gr.) „All-in-Gott-Lehre“, eine Verschmelzung von → Theismus und → Pantheismus. Danach ist die Welt in Gott, aber Gott zugleich mehr als die Welt.
- panisch** lähmend, erschreckend (nach dem altgriechischen Hirtengott Pan, der es verstand, plötzlichen Schrecken zu verursachen).
- panta rhei** (gr.) „alles fließt“; eine Formel für Heraklits philosophische Grundauffassung von der Welt, der Wechsel sei das eigentlich Beständige und Zuverlässige.
- Pantheismus** (gr.) Allgottlehre; die Überzeugung, daß „Gott“ und „Wirklichkeit“ dasselbe sind, die von uns erfahrene endliche Wirklichkeit also nicht durch Schöpfung durch die freie Allmacht Gottes entstanden, sondern nur die Entfaltung seines eigenen Wesens, seine „Selbstausslegung“ ist. Da das Gegenüber von Gott und Schöpfung nicht besteht, gibt es für den konsequenten Pantheisten keine Anbetung, Schuldbekennnis, Verantwortung, Vergebung usw.
- Pantheon** (gr.) Tempel für die Götter aller Völker im antiken Rom (eine Kopie davon in Paris).
- Pantokrator** (gr.) „Allbeherrscher“; in der Ostkirche der Typ des thronenden und herrschenden Christus, wie er oft in der Apsis dargestellt wurde.
- Papalismus** kirchenrechtliche Anschauung, nach der dem Papst die volle Kirchengewalt zusteht (Gg: → Episkopalismus).
- Papyrus** Schreibmaterial des Altertums, hergestellt aus dem Mark der ägyptischen Papyrus-Schilfpflanze. Auch Bezeichnung eines einzelnen Blattes oder Fragments (Mehrzahl: Papyri).
- Parabel** (**parabolisch**) (gr.) lehrhafte Dichtung; ein zu einer Erzählung ausgestaltetes Gleichnis (etwa die Nathan-Parabel in 2. Sam. 12).
- Paradigma** (gr.-lat.) Beispiel, Vorbild, Muster (Mehrzahl: Paradigmata).
- paradox** (gr. para doxan = gegen die Erwartung, gegen den Augenschein) widersinnig, im Gegensatz zueinander stehend.
- Paradoxon** ein Urteil, das scheinbar widersinnig, aber nicht unsinnig ist. — In der Existenztheologie Kierkegaards ist das Paradoxon — ausgehend vom Ärgernis erregenden Widerspruch im NT — Ausgangspunkt für die Bestimmung des Glaubens gegenüber der Vernunft.
- Paränese** (gr.) eine Schrift mahnenden Inhalts; die Nutzenwendung einer Predigt.
- Paragemeinde** eine Gemeindebildung, die nicht in traditioneller Weise als Ortsgemeinde entstanden ist, sondern etwa durch eine gemeinsame Berufsausbildung (Studentengemeinde, Soldatenge-

- meinde, Schulgemeinde) oder ein temporäres Erlebnis (Freizeit, Urlaub).
- Paraklese** (gr.) Zuspruch, Ermunterung.
- Paraklet** (gr.) „der Herbeigerufene“; Beistand, Fürsprecher, Anwalt. Bei Johannes Bezeichnung des Heiligen Geistes (Joh. 14, 16.26; 15, 26; 16, 7) und Christi (1. Joh. 2, 1).
- Paralipomena** (gr.) „die ausgelassenen (Stücke)“; Ergänzungen, Nachträge zu einem früher erschienenen Werk. Bez. der Bücher der Chronik im AT.
- parallelismus membrorum** (lat.) spezielle Form der hebräischen Poesie: zwei Zeilen eines Verses sind eng aufeinander bezogen, entweder durch gleichen Inhalt (z. B.: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“) oder durch entgegengesetzte Aussage (z. B. „Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben“).
- Paramente** (lat.) Gewebe für gottesdienstliche Zwecke (Altar- und Kanzelbekleidung).
- Paraphrase** (gr.) „Hinzusagung“; umschreibende Erweiterung eines Textes, um ihn zu erläutern.
- Parapsychologie** Forschungsrichtung, welche die Probleme der Gedankenübertragung und des Gedankenlesens (→ Telepathie), der Fernbewegung von Gegenständen (Telekinese), der Aufhebung der Schwerkraft (→ Levitation), des Hellsehens, des Zweiten Gesichts und andere übersinnliche Erscheinungen untersucht (vgl. → Okkultismus).
- Parerga** (gr.) Sammlung kleiner Schriften, Zugabe.
- Parität** (lat.) religiöse und politische Gleichstellung der Glieder verschiedener Religionsgemeinschaften. Gleiche Verteilung von Ausschusssitzen unter den Konfessionen.
- Parochie (parochial)** (gr. paroikia = Beieinanderwohnen) ursprünglich die christliche Gemeinde, die in fremder Umwelt lebte; heute: ein abgegrenzter Pfarrbezirk (Pfarrei, Kirchspiel).
- Parodie** (gr.) „Gegengesang“; eine verspottende Umschreibung eines bekannten Textes; geistliche Umichtung eines weltlichen Liedes.
- Parrhesie** (gr.) Freimütigkeit (im Reden, im Zeugnis).
- Parsismus** die von Zarathustra (Zoroaster) gestiftete altpersische Religion, besonders ihre heutige indische Form, zu der auch die Vorstellung von übermenschlichen Geisteswesen (Engeln) gehört.
- pars pro toto** (lat.) Redeweise, die einen Teil für das Ganze setzt (z. B. Brotgeber, heller Kopf).
- Parthenogenese** (gr.) „Jungfrauzeugung“; Geburt eines Gottes oder eines Helden durch eine Jungfrau.
- Partizipation** (lat.) Teilhabe, Teilnahme; in der alten Philosophie das Verhältnis des Abbilds zum Urbild, des menschlichen Seins zum göttlichen Sein (griech. metaxis).
- Parusie** (gr.) „Anwesenheit“; Ankunft, Wiederkunft, Gegenwart des erhöhten Christus; das Ge-

- genwärtigwerden des endgültigen, in der Gegenwart Gottes vollkommenen Lebens.
- Parzen** (lat.) die drei antiken Schicksalsgöttinnen (→ Moira).
- Pasquill** (ital.) Schmä- oder Spottschrift (meist anonym).
- Passa, Passah** (gr. pas-cha vom hebr. pesach) „Verschonung“; die jüdische Feier zur Erinnerung an die Verschonung der israelitischen Erstgeburt und den Auszug aus Ägypten (2. Mose 12), gefeiert am 14. Nisan (März—April) durch Schlachtung eines Lammes.
- Pastor** (lat.) „Hirte“; Bez. für den ev. Geistlichen, ganz allgemein üblich in Norddeutschland und in Rheinland-Westfalen, in anderen Gebieten nur für den jungen Theologen, der noch keine eigene Pfarrei hat.
- Pastor primarius** Oberpfarrer, Hauptpastor.
- Pastor loci** Ortpfarrer.
- Pastoralbriefe** die von Fragen der Gemeindeleitung handelnden Paulusbriefe an Timotheus und Titus.
- Pastoraltheologie** im Katholizismus Bez. der praktischen Theologie (Lehre von den Gemeindeämtern, der Seelsorge, dem Kirchenrecht).
- Patene** (gr.-lat.) Hostienteller.
- Pater** (lat.) Vater; katholischer Ordensgeistlicher.
- Paternoster** (lat.) Vaterunser.
- Pater seraphicus** Beiname des Franziskus von Assisi.
- Pathologie** (gr.) Krankheitslehre; speziell: Lehre von den seelischen Erkrankungen.
- Pathos** (pathetisch) (gr.) leidenschaftlicher Ausdruck, erhobene Stimme, übertriebene Gefühlsäußerung.
- Patriarch** (gr.) „Erzvater“, „Vater des Anfangs“; geistlicher Würdenträger der Ostkirche.
- Ökumenischer Patriarch** Titel des Patriarchen zu Konstantinopel seit 587.
- patriarchalisch** Rechtszustand, in dem der Familienvater das gesamte Privatrecht bestimmt. Übertragen: altväterlich, ehrwürdig.
- Patripassionismus** (lat.) Glaube, daß Gott der Vater in Jesus selbst gelitten habe — eine Meinung, die aus dem → Modalismus und → Monarchianismus erwuchs.
- Patristik** (gr.) Kirchenväterkunde (auch: Patrologie); in der Kirchen- und Dogmengeschichte Bezeichnung für die Periode der Kirchenväter.
- Patron** (lat.) Schutzherr, Beschirmer, Gönner.
- Patronat** Schirmherrschaft über eine Ortskirche, die zur Mitwirkung an der Besetzung der Pfarrstelle berechtigt und zur Unterhaltung der Kirche verpflichtet.
- Paulinismus** zusammenfassende Bezeichnung für die Theologie des Apostels Paulus, insbesondere seine Reflexion über Tod und Auferstehung Jesu Christi.
- Pax** (lat.) Friede, der Friedenskuß in der katholischen Messe.
- Pax Dei** der Friede Gottes.
- Pax Romana** in der Antike der befriedete Bereich der römisch-griechischen Kultur. Auch Name einer 1921 begründeten inter-

- nationalen katholischen Studentenbewegung.
- Pazifismus** (lat.) Bemühung um Überwindung der Kriege. Der konsequente Pazifismus verwirft jeglichen Kriegs- und Waffendienst.
- pecca fortiter, crede fortius** (lat.) sündige tapfer, glaube noch tapferer! (Luther).
- peccatum actuale** (lat.) Tatsünde.
- peccatum habituale** (lat.) Zustandsünde.
- peccatum mortale** (lat.) Todsünde.
- peccatum ommissionis** (lat.) Unterlassungsünde.
- peccatum originale** (lat.) Erbsünde.
- peccatum veniale** (lat.) läßliche (vergebbare) Sünde.
- Pektorale** (lat.) Brustkreuz eines hohen Geistlichen.
- Pektoraltheologie** (lat. pectus = Brust) Theologie aus voller christlicher Überzeugung.
- Pelagianismus** Anschauung des irischen Mönchs Pelagius (354 bis nach 418), daß es keine Erbsünde gebe, daß der Mensch einen freien Willen habe und aus eigener Kraft Gutes tun könne; diese Lehre wurde von Augustinus und seinen Schülern bekämpft und kirchlich verurteilt (vgl. → Semipelagianer).
- Pentagramm** (gr.) Fünfeck, fünfstrahliger Stern, in einem Zug mit 5 gleichlangen Linien zeichenbar, meist zu magischen Zwecken (= Drudenfuß).
- Pentapolis** (gr.) Gruppe der fünf Städte, die in Feuer und Schwefel untergingen (1. Mose 14, 2; Weisheit 10, 6—7).
- Pentateuch** (gr.) „Fünfbuch“; zusammenfassende Bezeichnung der 5 Bücher Mose.
- Pentatonik** (gr.) fünfstufiges Ton-system ohne Halbtöne, darstellbar durch Benutzung nur der schwarzen Klaviertasten (im europäischen Kleinkinderlied üblich).
- Pentecostę** (gr.) Pfingsten als der „fünfzigste“ Tag nach Ostern.
- Perfektionismus** (lat.-franz.) „Vollkommenheitslehre“; Anschauung, daß der Christ, wenn er mit Ernst eine Durchheiligung seines Lebens erstrebe, schon auf Erden eine völlige Überwindung der Sünde erlangen könne.
- Perichorese** (gr.) Durchdringung; das Ineinandersein der drei göttlichen Personen auf Grund der Wesenseinheit in Gott; das Sichdurchdringen der beiden Naturen in Christus.
- in periculo mortis** (lat.) in Todesgefahr.
- Perikope** (gr.) Abschnitt; Schriftabschnitt, der im Gottesdienst zur Lesung und als Predigttext dient.
- Peripatetiker** Schüler des griechischen Philosophen Aristoteles, die ihre Kurse in einer Wandelhalle, dem „Peripatos“, abhielten.
- Peripetie** (gr.) entscheidender Umschwung (etwa in einem Drama).
- peripher(isch)** (gr.) am Rande befindlich; Nebendinge betreffend (Gg: zentral).
- Peripherie** (gr.) Umfang eines Kreises, Rand.
- Perseität** (lat.) das Durch-sich-selbst-Sein Gottes, das nur von sich abhängt (scholastische Bezeich-

- nung).
- Perseveranz** (lat.) Beharrlichkeit, Ausdauer.
- persona** (lat.) ursprünglich: die Maske im Schauspiel (von *personare* = hindurchtönen). Übersetzung des griech. *prosopon* = Antlitz, das einer als sein eigenes zeigt. In der Philosophie: geistbegabtes Einzelwesen, geistige Einzelexistenz.
- persona grata** (lat.) „willkommene Person“; beliebter, bevorzugter Mensch.
- Personalinspiration** Lehre von der Einwirkung des Heiligen Geistes auf die Person der biblischen Autoren (Gg: → Verbalinspiration).
- personifizieren** das Umsetzen abstrakter Größen (Liebe, Sorge, Tod) in persönliche Gestalten.
- Perspektivismus** (lat.) Lehre, daß das Sein (die Wahrheit) für den Menschen je nur von seinem bestimmten Standort aus, d. h. in einer bestimmten Blickrichtung verstehbar und erkennbar ist, sein Erkennen auf den Wandel der Welt als Verstehenshorizont bezogen sei.
- Perspikuität** (lat.) die Durchsichtigkeit, Klarheit der Heiligen Schrift.
- pervertieren** (lat.) entarten, vom Normalen abweichen. In der katholischen Terminologie: die katholische Kirche verlassen und einer häretischen Gruppe beitreten.
- Peschitta** (syr.) „die Einfache“; altchristliche Übersetzung der Bibel ins Syrische, um 380 entstanden.
- Pessimismus** (lat. *pessimus* = der schlechteste) Anschauung, welche die Schattenseiten der Welt und des menschlichen Lebens hervorhebt, das Überwiegen der Unlust gegenüber der Lust behauptet und daraus die Sinnlosigkeit alles Bemühens folgert, weil alles schließlich doch ein böses Ende nehmen werde und die Geschichte eine ziellose Folge von Aufstieg und Untergang sei (Gg: → Optimismus).
- petitio principii** (lat.) im Beweiskgang die Verwendung eines Satzes, der selbst bewiesen werden müßte (Erschleichung des Beweises).
- Phänomen** (gr.) „das Erscheinende“; Erscheinung; der uns gegenüber tretende unabänderliche Gegenstand unseres Erkennens. Kant unterscheidet zwischen dem „Ding an sich“ und seinem „Phänomen“.
- Phänomenalismus** philosophische Anschauung, wonach Gegenstände der Erfahrung und Erkenntnis immer nur die Erscheinungen der Dinge (im Gegensatz zu den „Dingen an sich“) sind.
- Phänomenologie** Lehre von den Phänomenen. Bezeichnung für eine philosophische Methode, die vor aller Spekulation und Theorienbildung eine genaue beschreibende Analyse der zu behandelnden Gegenstände verlangt, um so ihr Wesen zu erkennen und die aus ihnen sich ergebenden Fragen in den Blick zu bekommen.
- Phallos** (*phallisch*) (gr.) das männliche Glied als Sinnbild der Fruchtbarkeit.

- Phantasie** (gr.) Einbildungskraft, Vorstellung; die Fähigkeit zu freispielendem Verbinden von Vorstellungen, vor allem als „schöpferische Phantasie“ im Dienst des Denkens oder technischer und künstlerischer Inspirationen.
- Pharisäer** (hebr. peruschim) „die sich Absondernden“; eine in der → Makkabäerzeit entstandene Bewegung jüdischer Laien, die den Willen Gottes durch pedantisch genaue Beachtung des Gesetzes (besonders der Reinheitsvorschriften) zu erfüllen trachteten, was allmählich zur Veräußerlichung des Glaubens, zum Buchstabenkult und zur Werkgerechtigkeit führte und in Hochmut und Heuchelei entartete (Gg: → Sadduzäer).
- pharmakon athanasias** (gr.) „Unsterblichkeitsarzenei“; altkirchliche, auf Ignatius von Antiochia (Märtyrertod um 112) zurückgeführte Bezeichnung des Abendmahls, die bereits die „Verdinglichung“ erkennen läßt.
- philadelphia** (gr.) Bruderliebe.
- Philanthrop** (gr.) Menschenfreund.
- Philema** (gr.) Friedenskuß, Bruderkuß.
- Philosemit** Freund des Judentums.
- Philosophie** (gr.) „Weisheitsliebe“; Besinnung des Menschen über sich selbst und die Welt, vor allem auch über seine Verhaltensweisen zu ihr (Erkennen, Denken, Werten, Handeln).
- philosophia perennis** (lat.) „die dauernde Philosophie“; der Kern gemeinsamer Grundüberzeugungen der abendländischen Philosophie, der die Jahrhunderte verbindet und auf den sich die katholische Theologie stützt. — Nach Jaspers ist die philosophia perennis „das Gespräch der wenigen großen Philosophen über die Zeiten hinweg“.
- Phlegma** (gr.-lat.) Trägheit, Schwerfälligkeit, Dickfelligkeit.
- phrygisch** eine alte Kirchentonalart (von e bis e), nach der kleinasiatischen Landschaft Phrygien.
- Phylakterien** (gr.-lat.) als Amulett benutzte geweihte Gegenstände; im Judentum Gebetsriemen (→ Tefillin).
- Physikoteleologischer Gottesbeweis** aus der zweckmäßigen und sinnvollen Einrichtung dieser Welt müsse man auf Gottes Sein schließen.
- Physiognomie** (gr.) Gesichtsbildung, Gesichtsausdruck (als Ausdruck des Wesens).
- Physis** (gr.) Natur, physisch naturhaft, körperlich.
- Pia desideria** (lat.) „Fromme Wünsche“ (Titel der Schrift Speners von 1675, die zur Programmschrift des älteren Pietismus wurde).
- pia fraus** (lat.) frommer Betrug, Betrug zu gutem Zweck (Zitat aus Ovids „Metamorphosen“).
- Pietà** (ital.) Plastik der trauernden Maria mit dem toten Christus auf dem Schoß (sogenanntes Vesperbild).
- Pietismus** (lat. pietas = Frömmigkeit) Erneuerungsbewegung der ev. Kirchen seit dem 17. Jahrhundert (Spener, Francke, Zinzendorf), die den erstarrten For-

- malismus der Orthodoxie überwand, auf Echtheit der Frömmigkeit, Gemeinschaft der Gläubigen untereinander und die „Früchte des Glaubens“ drängte, dabei auf die Erfahrung der Wiedergeburt mehr Wert legte als auf die Sakramente, wodurch oft ein Gegensatz zur Theologie der institutionellen Kirchen entstand.
- Piscina** (lat.) „Fischteich“; Taufbrunnen im altchristlichen Baptisterium; Weihwasserbecken.
- Pistis-Sophia** (gr.) ägypt.-gnostische Schrift aus dem 3. Jahrh. mit angeblichen Offenbarungen des Auferstandenen.
- Placet** (auch **Plazet**) (lat.) „es gefällt“; schriftliche Zustimmung einer Behörde oder eines Vorgesetzten.
- Platonismus** die auf den Griechen Plato (427—347 v. Chr.) und seine Akademie zurückgehende Ideenlehre.
- Pleonasmus** (gr.) „Überfluß“; stilwidrige Verwendung eines überflüssigen Beiworts, z. B. „großer Riese“ (vgl. → Tautologie).
- Pleroma** (gr.) „die Fülle“; ein von Paulus vielleicht aus dem Gnostizismus übernommener Begriff (Kol. 1, 19; 2, 9; Eph. 1, 23; auch Joh. 1, 16), welcher besagen will, daß uns in Christus die Fülle, das absolute Ganze der göttlichen Wirklichkeit begegnet.
- Plerophorie** (gr.) Fülle (des Glaubens, der Überzeugung, der Dankbarkeit).
- Pluralismus** (lat.) die Vielfältigkeit des Daseins; Anerkennung der Tatsache, daß die Erfahrung des Menschen ihm aus mehreren Quellen zukommt und daß er diese Vielfalt nicht auf einen Nenner bringen kann. Speziell: das Nebeneinander und Miteinander unterschiedlicher Weltanschauungen und Geisteshaltungen, die einander respektieren (ähnlich → Koexistenz).
- Plymouthbrüder** → Darbyismus
- Pneuma** (gr.) Geist, Hauch (hebr. ruach).
- Pneumatiker** ein vom Geist Erfüllter und Getriebener; in der → Gnosis Angehöriger der höchsten, allein zur wahren Gotteserkenntnis fähigen Menschenklasse (→ Psychiker, → Hyliker).
- Pneumatische Exegese** eine geistgewirkte und vollmächtige Bibelauslegung (statt bloßer Textkritik und historisch-kritischer Information).
- Pneumatologie** Lehre vom Heiligen Geist.
- Pönitenten** (lat.) Büsser.
- Pönitenz** die vom Priester in der Beichte aufgelegte Bußleistung oder -übung.
- Pogrom** (russ.) Ausschreitungen gegen religiöse oder rassische Gruppen (speziell: gegen die Juden).
- Poimenik** (gr. poimen = Hirte) Lehre vom Hirtenamt, von der Seelsorge.
- Polarität** Spannungsverhältnis zwischen gegensätzlichen Wirklichkeiten, die sich ergänzen und geradezu bedingen (verdeutlicht durch die zwei Pole des elektrischen Stromes).
- Polemik** (gr. polemos = Krieg) Meinungsstreit, Wortstreit, wis-

- senschaftliche Auseinandersetzung.
- Polygamie** (gr.) Vielehe, Vielweiberei.
- Polyglotte** (gr. *glotta* = Sprache) vielsprachige Bibelausgabe, die den Text in mehreren Sprachen nebeneinander bietet.
- Polyphonie** (gr.) „Vielstimmigkeit“; eine Kompositionsweise, bei der jede Stimme selbständig geführt wird (Gg: → Homophonie).
- Polytheismus** (gr.) Vielgötterei. Meinung, daß es eine Vielzahl von göttlichen Wesen gebe.
- pontifex** (lat.) „Brückenbauer“; Priester (zunächst im antiken Rom).
- pontifex maximus** (lat.) oberster Priester, Hochpriester (zunächst im antiken Rom). Titel der römischen Kaiser, seit 445 Titel des Papstes.
- Pontifikalamt** eine Messe, die der Papst oder ein Bischof zelebriert.
- Pontifikat** das Papstamt, die Papstwürde.
- Pope** (gr. *pappas* = Vater) der Weltgeistliche in der griechischen Kirche.
- Portativ** kleine tragbare Orgel (Gg: → Positiv).
- Positiv** kleine Standorgel mit nur einem Manual (Gg: → Portativ).
- Positivismus** (lat. *positum* = das Festgesetzte) eine von den Naturwissenschaften bestimmte philosophische Richtung, die sich streng nur an das positiv Gegebene hält und nur die Tatsachen erforscht (ähnlich → Empirismus), dabei alle metaphysischen Behauptungen ablehnt, weil diese eine nicht in dieser Weise auf Sinneseindrücke zurückführbare Wirklichkeit zum Gegenstand haben.
- Postille** (lat.) Predigtbuch, in dem Predigten über die → Perikopen enthalten sind. Solche Lesepredigten wurden oft im Gottesdienst nach der Verlesung von Epistel und Evangelium verwandt (daher *post illa* = nach jenen).
- Postulat** (lat. *postulare* = fordern) Forderung, Voraussetzung; die Setzung eines rational nicht Beweisbaren, das aber notwendig ist, damit ein Zusammenhang sinnvoll wird. — Nach Aristoteles und Thomas von Aquin: ein nicht unmittelbar einsichtiger Satz, den man in einer wissenschaftlichen Erörterung unter Verzicht auf einen Beweis vorläufig annimmt, wobei man voraussetzt, daß er anderswo bewiesen wird. — Nach Kant ist ein „Postulat der praktischen Vernunft“ ein Satz, der angenommen werden muß, soll nicht das Sittengesetz und seine Befolgung als sinnlos erscheinen; so ist z. B. das Dasein Gottes bei Kant ein „Postulat der praktischen Vernunft“.
- potentia** (lat.) Möglichkeit, Fähigkeit, Kraft. In der scholastischen Philosophie: das bloße Angelegtsein auf etwas hin im Gegensatz zum Akt.
- potentiell** anlagemäßig, der Möglichkeit nach, verborgen (im Gegensatz zu wirklich, aktuell).
- potestas** (lat.) Macht, Gewalt, Amtsgewalt.
- potestas clavium** Amt der Schlüs-

- sel nach Matth. 16, 19 (Amt der Sündenvergebung und Sündenbehaltung, → Absolution und → Retention).
- Präambel** (lat.) feierliche Erklärung als Einleitung zu Gesetzen, Verfassungen, Verträgen.
- Präbende** (lat.) „das zu Gewährende“; kirchliche Pfründe, die Einkünfte eines Kirchenamts oder einer Stiftung.
- Prädestination** (lat.) Vorherbestimmung; die Lehre vom ewigen Willensratschluß Gottes, von der göttlichen Vorherbestimmung der Menschen zum Glauben und zum Unglauben, zum Heil und zum Verderben, vor allem von Augustinus und Calvin entfaltet (vgl. Röm. 8, 28—33; 9, 11—18; Eph. 1, 4—11; Matth. 22, 14). — Bei Luther liegt der Akzent der Prädestination auf der Gnadenwahl: der Blick auf den ewigen Heilsratschluß Gottes soll die Gewißheit stärken, daß das Heil allein von Gott kommt und unverdientes Geschenk ist.
- Prädikant** (lat.) Prediger, Hilfsprediger.
- Präexistenz** (lat.) vorweltliches Dasein Christi in Gottes ewiger Welt (vgl. Joh. 1, 1; 3, 13; Phil. 2, 6; 1. Kor. 8, 6).
- Präexistenzianismus** Anschauung, daß die menschlichen Seelen schon vor ihrem leibhaftigen Dasein existieren und daß Gott bei jeder Zeugung eine von ihnen ins irdische Dasein treten lasse (vgl. → Kreatianismus).
- Präfation** (lat.) „Vorspruch“; ein zum zentralen Teil des Sakramentsgottesdienstes gehörendes Gebet, das mit der Aufforderung „Erhebet eure Herzen“ beginnt und mit dem Dreimal-Heilig schließt.
- prähistorisch** (lat.) vorgeschichtlich; aus einer Zeit stammend, die keine schriftlichen Zeugnisse hinterlassen hat.
- Präkognition** (lat.) „Vorher-Erkentnis“; das Hellsehen in bezug auf zukünftige Vorgänge (Ausdruck der → Parapsychologie).
- Prälat** (lat.) in evangelischen Kirchen (Württemberg, Baden, Kurhessen) Titel für führende Geistliche (Stellvertreter des Bischofs). In der katholischen Kirche hoher geistlicher Würdenträger.
- Präludium** (lat.) Einleitungsmusik; dem Choral vorangehendes Orgelvorspiel.
- Prämisse** (lat.) „das Vorausgeschickte“; Voraussetzung; Vordersatz im Schlußverfahren, der die Voraussetzung für eine Folgerung bildet.
- praepositus** (lat.) Vorgesetzter, Propst.
- Praescienz** (lat.) Vorauswissen (oft als Abschwächung für die → Prädestination verwandt).
- Präsentationsrecht** Vorschlagsrecht (z. B. des Patrons einer Kirche) für die Besetzung einer erledigten Stelle.
- Prästabilisierte Harmonie** (lat.) vorherbestimmter Einklang; eine von Leibniz vertretene Lehre, wonach jede → Monade, weil Gott bei der Schöpfung ihren eigengesetzlichen Vorstellungsverlauf dem ganzen Weltgesche-

- hen anpaßte, ein „lebendiger Spiegel“ des Ganzen ist und sich mit den anderen Monaden zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügt.
- Präsumption** (lat.) Vermutung, Annahme; Vorwegnahme.
- Präzedenz** (lat.) früherer Fall, früheres Beispiel. Rangfolge bei Prozessionen.
- Pragmatismus** (pragmatisch) (gr. pragma = Tat, Handlung) Richtung, für welche die Bewährung in der Praxis und die Nützlichkeit Maßstäbe der Wahrheit sind: wahr ist, was für die Bewältigung gerade sich stellender praktischer Aufgaben dienlich ist.
- praxis pietatis** (lat.) fromme Lebensführung.
- Predella** (lat.) ursprünglich: Aufbau auf dem Altartisch zum Aufstellen der Leuchter und Reliquienbehälter. Später: das Sockelgemälde oder die plastische Darstellung am Sockel eines Schrankaltars.
- Presbyter** (gr.) „der Ältere“; Bezeichnung für das Ältestenamt, das die Urkirche von den Juden übernommen hatte (Apg. 11, 30) und aus dem im 2. Jahrh. das Amt des Priesters wurde (Priester ist Lehnwort aus „Presbyter“).
- Presbyterianismus** Kirchenform in angelsächsischen Ländern, welche dem Amt des Presbyters eine besondere Verantwortung in der Kirchen- und Gemeindeleitung zuspricht (im Unterschied zur bischöflichen Verfassung der Anglikanischen Kirche).
- Presbyterium** Bezeichnung des Kirchenvorstands in der Rhein.-Westfälischen Kirche und in Reformierten Kirchen; gelegentlich auch: Chorraum einer Kirche (als Priesterraum).
- Priesterkodex** die aus Priesterkreisen stammende nachexilische Quellenschrift, die im → Hexateuch verarbeitet ist.
- Primas** (lat.) ranghöchster Bischof eines Landes (z. B. der Erzbischof von Salzburg für das deutsche Sprachgebiet).
- Primat** (lat.) „Vorrangstellung“, speziell: die des Papstes gegenüber den anderen Bischöfen.
- primitiv** (lat.) urtümlich, unentwickelt, dürftig, in den Anfängen steckengeblieben.
- Primiz** (lat.) erste Messe eines neugeweihten Priesters.
- primum movens** (lat.) erstes Bewegendes (als Weltursache).
- primus inter pares** (lat.) Erster unter Gleichrangigen.
- Prinzip** (lat. principium = Anfang, Ursprung) Grundsatz, Ausgangspunkt; die letzte Grundlage eines Seins- oder Gedankenzusammenhangs.
- Prior** (lat.) Ordensoberer, Stellvertreter des Abts.
- Privatissimum** (lat.) Vorlesung für einen ausgewählten Kreis.
- Privileg(ium)** (lat.) Vorrecht, Sonderrecht.
- Probabiliorismus** (lat. probabilior = wahrscheinlicher) katholische Moralanschauung, daß man im Zweifelsfall nur dann die leichtere, von der menschlichen Freiheit erwünschte Lösung wählen darf, wenn es „wahrscheinlicher“ ist, daß sie moralisch-ethisch

- verantwortet werden kann, als der schwerere Weg.
- Probabilismus** (lat. *probabilis* = annehmbar) ein katholisches Moralsystem, das Antwort gibt auf die Frage, wie bei einem zweifelhaften Gesetz oder Fall das Gewissen sich entscheiden muß: im Fall eines Zweifels an der sittlichen Erlaubtheit einer Handlung dürfe man jenen Weg gehen, wenn sich anerkannte Kirchenlehrer für diese Möglichkeit ausgesprochen hätten (Gg: → Rigorismus).
- Problem** (gr.) „das Vorgelegte“; Aufgabe; speziell: eine noch nicht gelöste und schwer lösbare Aufgabe oder Streitfrage.
- pro domo** (lat.) „für das Haus“; im eigenen Interesse, für sich selbst.
- Proexistenz** (lat.) Für-Existenz im Gegensatz zur bloßen Ko-Existenz, die keine Verantwortung für den anderen erkennen läßt.
- profan** (lat. *pro fano* = vor dem Tempel) weltlich, nicht religiös, nicht kultisch.
- Profangeschichte** weltliche Geschichte (Gg: Kirchengeschichte).
- Profangräzität** das Griechisch der weltlichen griechischen Schriftsteller.
- profanieren** entweihen, entwürdigen.
- Profes** (lat.) öffentliche Ablegung der Ordensgelübde, die zunächst für 3 Jahre gilt, erst dann erfolgt die „ewige Profes“.
- Prohibition** (lat.) Verbot von Alkoholverkauf und -genuß.
- Proklamation** (lat.) Verkündigung, Aufruf, Bekanntmachung. Kirchliches Aufgebot (von Verlobten).
- Prolegomena** (gr.) „die vorweg zu sagenden (Dinge)“; Vorbemerkungen. Einführung in eine Wissenschaft.
- proleptisch** (gr.) vorgreifend, vorwegnehmend (z. B. die erwarteten Einwände eines Andersdenkenden).
- Prolog** (gr.) Vorspruch, Einleitung (Gg: → Epilog).
- Promotion** (lat.) „Beförderung“; Verleihung der Doktorwürde.
- promovieren** die Doktorwürde erlangen; auch: die Doktorwürde verleihen (= Aufgabe des *Promotors*).
- Propädeutik** (gr.) Einleitung in eine Wissenschaft (besonders in die Philosophie).
- Proporz** (lat.) Verhältniswahl; heute meist: Verteilung der Stellen unter gleichmäßiger Berücksichtigung der Konfessionen.
- propositio** (lat.) Satz, Urteil; Thema einer Predigt.
- proprietas** (lat.) Eigenschaften, wesentliche Eigentümlichkeiten.
- Proprium** (lat.) „das Eigene“; die wechselnden Texte und Gesänge der katholischen Messe im Gegensatz zum → „Ordinarium“.
- Propst** (lat. *praepositus* = Vorgesetzter) in evangelischen Kirchen verschieden gebrauchter Titel für führende Geistliche, deren Amt mehr seelsorglicher Art ist.
- Proselyt** (gr.) „der Hinzugekommene“; ein Nichtjude, der zum Judentum übertrat (Matth. 23, 15: „Judengenosse“). Heute meist abwertend: einer, der von einer Religion oder Weltanschauung

- zu einer anderen übertritt.
- Proselytentaufe** das Tauchbad, das neben der Beschneidung für alle Nichtjuden vorgeschrieben war, die zum Judentum übertraten.
- Proskynese** (gr.) Ehrenbezeugung, liegend oder kniend; Kniefall bei der Heiligenverehrung.
- Prostitution** (lat.) gewerbsmäßige Unzucht, Dirnenwesen.
- Protevangelium** (gr.) „erstes Evangelium“; der Satz in 1. Mose 3, 15, welcher bereits den siegreichen Ausgang zwischen Gott und Satan verheißt.
- Prototyp** (gr.) Urbild, Mutter, Inbegriff.
- Proverbia** (lat.) „Sprichwörter“; Bezeichnung des Buches der Sprüche Salomos.
- providentia** (lat.) Vorsehung (Gottes).
- providentia universalis** die auf die Erhaltung der Welt im allgemeinen gerichtete Vorsehung und Fürsorge Gottes.
- providentia specialis** die besondere, auf die Menschheit und die Einzelmenschen gerichtete Vorsehung Gottes.
- providentia specialissima** die auf die Gläubigen zur Verwirklichung ihrer Errettung gerichtete Vorsehung Gottes.
- Provinzial** (lat.) Leiter einer Provinz eines größeren Ordens.
- Psalmodie** (gr.) Psalmengesang nach liturgisch festgelegter Melodie.
- Pseudoepigraphen** Schriften mit falschen Verfassernamen, eine Praxis, die in der Antike wesentlich stärker verbreitet war als heute.
- Pseudo-Klementinen** auf Clemens von Rom (1. Jahrh.) fälschlich zurückgeführte apokryphe Schrift aus dem 3. Jahrh.
- Pseudomorphose** (gr.) fehlgehende Entwicklung in der Gestaltung.
- Psyche** (gr.) Seele, Leben (ursprünglich: Atem, Hauch).
- Psychiater** (gr.) Seelenarzt, Nervenarzt.
- Psychiker** in der → Gnosis die mittlere Menschenklasse, die zwar zum Glauben und zu sittlicher Einsicht fähig ist, aber nicht zur vollen Erkenntnis Gottes durchdringt (→ Pneumatiker, → Hyliker).
- Psychoanalyse** (gr.) „Seelenzergliederung“; Methode zur Heilung von seelischen Fehlhaltungen und Neurosen; Versuch, die schädigende Macht verborgener oder verdrängter Tatbestände durch Bewußtmachung zu überwinden.
- Psychologie** (gr.) Wissenschaft vom seelischen Leben und den seelischen Vorgängen.
- Psychopath** (gr.) ein seelisch Kranker, ein von der Norm Abweichender.
- Psychose** (gr.) krankhafter Geisteszustand, Seelenstörung.
- Psychotherapie** (gr.) Seelenbehandlung, Heilbehandlung bei seelischen und nervösen Störungen.
- Punktatoren** (lat.) spätjüdische Schriftgelehrte, die durch die Punktation (Vokalisierung) des alttestamentlichen Textes den endgültigen Text festlegten (→ Massoreten).
- Purgatorium** (lat. purgare = reinigen) Fegefeuer; Läuterungs-

ort im Jenseits zum Abbüßen der zeitlichen Sündenstrafen (nach katholischer Lehre). — Schon Origenes meinte, eine ewige Verdammnis und ewige Verzweiflung von Menschen sei mit Gottes Barmherzigkeit nicht in Einklang zu bringen, so müsse es im Jenseits eine Läuterungsmöglichkeit der Verworfenen geben. Das Konzil von Konstantinopel verwarf 543 diese Lehre; die Ostkirche hält sich bis heute an diese Entscheidung. Das → Tridentinum jedoch entschied: „Es gibt einen Reinigungszustand, und die darin festgehaltenen Seelen finden eine Hilfe in den Fürbitten der Gläubigen, vor allem aber in dem Gott wohlgefälligen Opfer des Altars.“

Purim jüdisches Fest am 14./15. Adar (Februar-März) zur Erinnerung an die vereitelte Vernichtung der persischen Juden (Esther-Buch).

Purismus Streben nach Sprachreinheit; übertriebener Kampf gegen die Fremdwörter.

Puritanismus ursprünglich eine Bewegung in England, die den Neuaufbau des Kirchenwesens unter Heinrich VIII. und Elisabeth stärker von katholischer Überfremdung gereinigt wissen wollte; später eine calvinistisch geprägte, glaubens- und sittenstrenge Richtung in England.

Qere (hebr.) „Lies!“, die den im Text stehenden Konsonanten widersprechende Lesart am

Rande.

Qohälat → Kohälät.

qua (lat.) in der Eigenschaft als, gemäß.

Quadragesima (lat.) die vierzig-tägige Fastenzeit vor Ostern (im Katholizismus).

Quadratschrift Bezeichnung der hebräischen Schriftform, wie sie sich nach dem Exil durchsetzte: die Mehrzahl der Buchstaben füllt ein Quadrat.

Quäker (engl. to quake = zittern) „Zitterer“; ursprünglich ein Spottname für die vom Licht und Geist erfüllten Anhänger des George Fox (1624—1691) nach den in ihren Versammlungen auftretenden ekstatischen Glaubensäußerungen. Ihr eigentlicher Name ist: Gesellschaft der Freunde. Charakteristische Züge: Undogmatisches Christentum ohne Kult und Sakramente, Eintreten für Toleranz, Sklaven, Besiegte; Ablehnung von Kriegsdienst und Eid.

qualifizieren jemanden für einen Auftrag oder ein Amt geeignet machen; kennzeichnen; für geeignet erklären.

Qualität (lat. qualis = wie beschaffen) die Eigenschaft und Eigenart einer Sache; Beschaffenheit, Güte (Gg: → Quantität).

Quantität (lat. quantum = wieviel) die Menge und Zahl, die Größe und Ausdehnung von etwas (Gg: → Qualität).

Quasimodogeniti (lat.) „gleichwie die Neugeborenen“; Bez. des 1. Sonntags nach Ostern (nach 1. Petr. 2, 2).

Quatember Vier-Jahreszeiten-Fa-

sten in der katholischen Kirche: nach dem 3. Advent, dem 1. Fastensonntag, nach Pfingsten und Kreuzerhöhung (14. September).

Quattrocento (ital.) „Vierhundert“, in Italien das 15.(!) Jahrhundert (= Zeit der Frührenaissance).

Quempas (lat.) Anfang des Liedes „*Quem pastores laudavere*“ (Den die Hirten lobten), das dem Weihnachtssingen den Namen gab.

Quicumque (lat.) „Jeder, der“; Bez. des → Athanasianum nach seinen Anfangsworten: *Quicumque vult salvus esse* = Jeder, der selig werden will.

quidditas (lat.) die „Was-heit“, das Wesen eines Dinges (scholastische Bezeichnung).

Quietismus (lat. *quietus* = ruhig) eine religiöse Haltung, die sich willen- und tatenlos in Gottes Führung ergibt (Gg: Aktivismus), insbesondere eine mystische Richtung in den romanischen Ländern des 17. Jahrhunderts (Molinos, Madame de Guyon, Fénelon), welche die Vollkommenheit in der rein passiven Innerlichkeit selbstloser Liebe zu Gott sah, aus der jede Aktivität und jedes eigene Heilsinteresse auszumerzen ist.

Quietiv ein beruhigendes, tröstendes Bibelwort, ein „Zuspruch“ im Gegensatz zum „Anspruch“ (Gg: → Motiv).

Quinquagesimae (lat.) im Katholizismus übliche Bezeichnung des Sonntags Estomihi als des ungefähr 50. Tages vor Ostern.

Quintessenz (lat. *quinta essentia*

= fünfte Substanz) nach Aristoteles gegenüber den 4 Elementen die fünfte, oberste, wirksamste Wesenheit: der Äther. Heute: Hauptinhalt, wirkungsvoller Auszug aus einer Sache, einem Buch.

Qumranschriften eine Reihe von Handschriften, die 1947–1956 in Höhlen oberhalb des Wadi Qumran am Nordende des Toten Meeres gefunden wurden und als Schriften einer jüdischen Sekte erkannt wurden, die dort seit etwa 140 v. Chr. bis 68 n. Chr. in klösterlicher Gemeinschaft lebte. Die Schriften haben eine große Bedeutung für die Textgeschichte des AT gewonnen, zumal dadurch erstmals die hebräische Vorlage für die → Septuaginta vorliegt.

quod erat demonstrandum (lat.) was zu beweisen war.

Quo vadis? (lat.) „Wohin gehst du?“, eine Frage, die der Legende nach der aus dem Kerker in Rom geflohene Petrus dem ihm begegnenden Jesus gestellt hat (vgl. auch Joh. 13, 36).

Rabbi (hebr. „Meister“, „Herr“; Titel, mit dem jüdische Geistliche angedredet werden.

Rabbiner Bez. der Schriftgelehrten, die nach der Zerstörung Jerusalems die Leitung der jüdischen Gemeinden übernahmen. Heute Bezeichnung der Vorsteher jüdischer Gemeinden (Lehrer und Prediger).

rabbinisch die Tradition der Rabbinen betreffend, von den Rabbinen gelehrt.

- Rabbuni** Steigerungsform zu → Rabbi.
- rabies theologorum** (lat.) Streitsucht der Theologen.
- radikal** (lat. radix = Wurzel) von Grund auf, tiefgreifend. Übertragen: gewaltsam, rücksichtslos.
- Radikalismus** eine Bewegung, die bis zum Äußersten geht und eine Sache bis in die letzten Folgerungen durchkämpft.
- Ramadan** (arab.) Fastenmonat der Moslem (Ende Februar bis Ende März), in dem von Sonnenaufgang bis -untergang zu fasten ist.
- Raskolnik** (russ. raskol = Schisma, Trennung) Anhänger der sog. „Altgläubigen“, die sich im 17. Jahrh. von der russischen Großkirche trennten, als Patriarch Nikon die Kultbücher und Riten erneuerte, später auch als Zarengegner mit den Sozialrevolutionären zusammenarbeiteten.
- ratio** (lat.) vernünftiges Denken; Rechnung, Berechnung; Verstand.
- rational** der Vernunft entsprechend, mit der Vernunft zu erfassen; schlüssig, logisch.
- Rationalismus** Vernunftglaube. Einseitige Schätzung der begrifflichen Erkenntnis. Speziell: Kirchengeschichtliche Epoche, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Aufklärung parallel läuft (Gg: → Supernaturalismus).
- real** (lat.) wirklich, tatsächlich, dinglich (Gg: ideell, irreal).
- Realinspiration** (lat.) Eingebung des sachlichen Inhalts der Heiligen Schrift durch den Heiligen Geist, im Gegensatz zur → Verbalinspiration, die darüber hinausgeht und auf die wortwörtliche Eingebung zielt (vgl. → Personalinspiration).
- Realismus** (lat.) Wirklichkeitssinn, wirklichkeitsnahe Grundhaltung. In der Philosophie die Meinung, daß die Dingwelt „an sich“ besteht, auch ohne daß sie gedacht wird. Die katholische Theologie versteht unter „Realismus“ die Realität der Allgemeinbegriffe im Gg zum → Nominalismus.
- Realität** (lat.) Wirklichkeit, Tatsächlichkeit (Gg: Idealität als bloßes Gedachtsein).
- Realpräsenz** (lat.) die wirkliche Gegenwart des erhöhten Christus im Heiligen Abendmahl (vgl. → Ubiquität).
- rebus sic stantibus** (lat.) da die Dinge nun einmal so stehen . . .
- Rechabiten** (hebr.) altisraelitische, den Ackerbau und den Wein ablehnende Sekte, die das Ideal der Nomadenzeit beibehielt (nach ihrem Gründer Jonadab ben Rechab, Jer. 35, 6—7).
- recto** (lat.) Vorderseite eines Blattes (Gg: verso).
- redivivus** (lat.) wiedererstanden, wiederaufgelebt.
- Reduktion** (lat.) Zurückführung, Verringerung, Herabsetzung, Vereinfachung.
- Refektorium** (lat.) Klosterspeisesaal.
- reflektieren** (lat.) „rückwärtsbiegen“; widerspiegeln; nachdenken, erwägen (Gg von reflektiert: naiv).
- reflektieren auf** erstreben, auf etwas Anspruch erheben.

- Reflexion** (lat.) „Zurückbeugung“, „Spiegelung“; die Hinwendung des Nachdenkens auf bestimmte Gegenstände; das vergleichende und prüfende Denken.
- Reformation** (lat.) Umgestaltung, besonders die kirchliche Erneuerungsbewegung des 16. Jahrh., aus der die ev. Kirche erwuchs.
- Refugiés** (franz.) „Flüchtlinge“; die im 17. Jahrh. aus Frankreich geflohenen glaubenstreuen Hugenotten.
- regina coeli** (lat.) Königin des Himmels (= Maria).
- regressus in infinitum** (lat.) Rückgang ins Unendliche; das unab-schließbare Zurückverfolgen von Ursachen ins Unendliche.
- regula fidei** (lat.) Glaubensregel (z. B. die Bibel als Grundlage der Glaubenserkenntnis).
- Reichstext** → Koine.
- Reinkarnation** (lat.) Wiederverkörperung im Lauf einer Seelenwanderung (sprich: Re-inkarnation).
- Rekonziliation** (lat.) „Aussöhnung“; Lossprechung eines Büßenden, Wiedereingliederung in die kirchliche Gemeinschaft.
- Relation** (lat.) Verhältnis, Beziehung; das Aufeinanderangewiesensein und Einanderbestimmen.
- relativ** (lat. *relatus* = zurückgetragen) bedingt durch etwas, in Beziehung stehend zu etwas, vergleichsweise (Gg: → absolut).
- Relativismus** Ansicht, daß es keine uneingeschränkt geltende Wahrheit gibt, weil alle Erkenntnis stets durch das erkennende Subjekt bedingt ist. Alles Erkennen ist bezogen auf und abhängig von Bedingungen, die ihrerseits veränderlich sind. — Dem ethischen Relativismus wird der Unterschied zwischen gut und böse relativ, er kennt keine unbedingten sittlichen Gebote.
- Relativitätstheorie** eine von Albert Einstein (1879—1955) seit 1905 begründete physikalische Theorie über die reale Natur und Struktur des gesamten Weltalls und über die Relativität der Raum- und Zeitmessung. Grundthesen: 1. Masse ist eine Form der Energie, 2. Masse wächst mit der Geschwindigkeit, 3. Lichtgeschwindigkeit ist eine Grenzgeschwindigkeit, die prinzipiell nicht überschritten werden kann, 4. die Zeit als vierte Koordinate ermöglicht ein vierdimensionales Raum-Zeit-Kontinuum.
- Relevanz (relevant)** (lat.) Bedeutsamkeit, Erheblichkeit, Gewicht.
- religio licita** (lat.) erlaubte Religion (im Römischen Reich).
- Religionsgeschichtliche Schule** eine seit etwa 1890 im evangelischen Raum aufkommende Theologie, welche die Erforschung der Bibel in den Rahmen der allgemeinen Religionsgeschichte stellte, womit sie zu einem besseren Verständnis der geschichtlichen Entwicklung und der besonderen Eigenart des biblischen Glaubens zu kommen hoffte. Texte aus den alttestamentlichen Apokryphen, aus Babylonien, aus der hellenistischen Literatur wurden mit dem NT verglichen, woraus dann erneut die Frage nach der Einzigartigkeit des Chri-

- stentums erwuchs.
- Reliquie** (lat.) „Überrest“; Rest eines Heiligen (Gebein) oder eines Bekleidungsstücks, das einem Heiligen gehörte („heiliger Rock“), oder eines Marterwerkzeugs als Gegenstand religiöser Verehrung.
- Reliquiar** Reliquienbehälter.
- Reminiscere** (lat.) „Gedenkel“; Bezeichnung des 2. Sonntags in der Passionszeit nach Psalm 25, 6: „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.“
- remissio peccatorum** (lat.) Vergeltung der Sünden.
- Remonstranten** (lat.) „die Einsprucherhebenden“; Bezeichnung der reformierten → Arminianer nach ihrer Bekenntnisschrift „Remonstratio“ von 1610.
- Renaissance** (franz.) „Wiedergeburt“; eine am Beginn der Neuzeit stehende kulturelle Erneuerungsbewegung in Anknüpfung an das klassische Altertum, besonders in Italien, verbunden mit der Entstehung eines neuen, weltbejahenden Lebensgefühls (vgl. → Humanismus).
- Rendant** (franz.) Rechnungsführer, Kassenverwalter in größeren Kirchengemeinden.
- Renegat** (lat.) Abtrünniger, Verleugner seines Glaubens.
- Renitenz (renitent)** (lat.) Widerspenstigkeit, speziell: Bewegung, die eine 1873 vom preußischen Staat in Hessen-Kassel durchgeführte kirchliche Union ablehnte und den Weg in die Freikirche wählte.
- renovatio** (lat.) Erneuerung.
- Repentent** (lat.) Akademiker, der Studenten durch Wiederholung des Lehrstoffes der Vorlesungen weiterführt.
- Repräsentation** (lat.-franz.) Vergegenwärtigung, Vertretung, Darstellung.
- Repristination** (lat.) Wiederherstellung früherer Zustände.
- Requiem** (lat.) die Toten- oder Seelenmesse der kath. Kirche, nach dem Eingangsspruch „Requiem aeternam dona eis“ (Ewige Ruhe gib ihnen!).
- requiescat in pace** (lat.) er ruhe in Frieden! (Abk.: R. I. P.).
- reservatio mentalis** (lat.) gedanklicher Vorbehalt, geheimer Vorbehalt; eine bei einem Eid oder einem Versprechen gemachte Einschränkung, die es ermöglicht, zweideutig und irreführend zu antworten, ohne in Worten zu lügen.
- Residenzpflicht** (lat.) Pflicht des Pfarrers, sich am Amtssitz aufzuhalten.
- Resignation** (lat.) Entsagung, Verzicht, Fügung in das Unabwendbare; Abdankung.
- Responsorium** (lat.) „Antwortlied“; Wechselgesang zwischen Liturg und Gemeinde (oder Chor).
- Ressentiment** (franz.) „Gegenstimmung“; eine Grundstimmung, die auf Enttäuschungen oder ähnlichen bitteren Erfahrungen (auch auf Neid oder ohnmächtigem Haß) beruht und einen Menschen so stark beherrscht, daß er zu einem objektiv-freundlichen Urteil nicht fähig ist.
- Restauration** (lat.) Wiederherstellung früherer politischer Ver-

- hältnisse. Im kirchlichen Raum: Zurückgreifen auf Vergangenes, ohne eine den heutigen Herausforderungen gerecht werdende Erneuerung (Gg oft: Revolution).
- Restitution** (lat.) Wiedergutmachung, Wiederherstellung.
- Resurrektion** (lat.) Auferstehung (des Leibes).
- retardierendes Moment** (lat.-franz.) verzögernder, hemmender Einschub (etwa in einem Drama).
- Retention** (lat.) das „Behalten“ der Sünde nach Joh. 20, 23 (Gg: → Absolution).
- revelatio** (lat.) Enthüllung, Offenbarung.
- Reverend** (lat.-engl.) „Hochwürden“; Geistlicher, Titel der Pfarrer in England und USA, abgekürzt: Rev.
- Revers** (lat.-franz.) schriftliche Verpflichtung, Erklärung.
- revival** (engl.) Erweckung.
- Revival meeting** (engl.) Erweckungs-Versammlung.
- Rezension** (lat.) kritische Besprechung eines Buches, einer Auf-führung; kritisch veränderte Ausgabe eines Textes („Fassung“).
- Rezeptivität** (lat.) Aufnahmefähigkeit.
- reziprok** (lat.) wechselseitig, aufeinander bezüglich.
- Rezitativ** (lat.-ital.) im Sprechgesang vorgetragener Abschnitt in Kantaten und Oratorien.
- Rhetor** (gr.-lat.) antiker Redner.
- Rigorismus** (lat.) Strenge, Schroffheit, starres Festhalten an Grundsätzen (besonders in moralischer Hinsicht).
- rinascimento** (ital.) Renaissance (ital. Bezeichnung dieser Epoche).
- R. I. P.** (lat.) Abk. für: *requiescat in pace* = er ruhe in Frieden!
- rite** (lat.) dem Ritus entsprechend, formgemäß.
- Ritenkongregation** päpstliche Behörde für die Angelegenheiten der Liturgie und der Heiligsprechungen.
- Rituale** (lat.) Buch mit Ritusvorschriften.
- Ritualisten** Anglikaner, die im 19. Jahrh. den Ritus ihrer Kirche katholisierend umgestalten wollten.
- Ritualmord** Tötung eines Menschen zu rituellem Zweck.
- Ritus (rituell)** Gesamtheit der gottesdienstlichen Bräuche in Wort und Handlung.
- Rogate** (lat.) „Betet!“; Bez. des 5. Sonntags nach Ostern nach Joh. 16, 24.
- Roma locuta, causa finita** (lat.) Wenn Rom (der Papst) gesprochen hat, ist der Fall abgeschlossen (nach Augustin).
- Rotunde** (lat.) kleiner Rundbau, runder Saal.
- Rudiment** (lat.) verkümmerter Rest, Überbleibsel.
- Sabbat** (hebr.) Ruhetag; noch heute der wöchentliche Feiertag der Juden, der jeweils am Freitagabend beginnt und bis Samstagabend dauert.
- Sabbatarier, Sabbatisten** Angehörige verschiedener christlicher Sekten, die den Sabbat und nicht den Sonntag als Ruhetag begehren (vor allem für die „Siebententags-Adventisten“ gebraucht).

Sabbatjahr das 7. Jahr in Alt-Israel, in dem der Acker und der Weinberg brachliegen sollte (3. Mose 25, 1—7).

sacerdotium (lat.) Priestertum, Papsttum.

sacrificium (lat.) Opfer, Meßopfer.

sacrificium intellectus (lat.) Opferrückung des Verstandes; Verzicht auf eigenes Denken, Unterwerfung unter eine kirchliche Entscheidung entgegen der eigenen Überzeugung.

Sadduzäer religiöse Partei des Spätjudentums, die im Gg zu den → Pharisäern stand und nur jene Theologie gelten lassen wollte, die sich in den älteren Schriften des AT findet. Charakteristische Züge: weltoffene Frömmigkeit, Verbindung von griechischer Kultur und jüdischer Religion, Ablehnung von Engeln, Wundern, Totenaufstehung.

saeculum (lat.) Jahrhundert.

säkular (lat.) weltlich, zeitlich, heidnisch; alle 100 Jahre wiederkehrend.

Säkularinstitut weltliches Institut; eine neuere katholische Form, die „evangelischen Räte“ mitten in der Welt ohne Kloster und ohne Kleid zu verwirklichen.

Säkularisation Verstaatlichung kirchlichen Besitzes seit dem Westfälischen Frieden, vor allem seit 1803, wobei die großen Besitztümer der Klöster weltlichen Zwecken zugeführt wurden.

Säkularismus Verweltlichung, Verdiesseitigung; der Vorgang, daß menschliche Verhaltensweisen und Ordnungen sich von der religi-

ösen Grundlage, auf der sie ursprünglich erwachsen sind, ablösen.

sakral (lat.) heilig im Sinn der Bezogenheit auf Heiligtümer, Gottesdienste usw. (Gg: → profan).

Sakrament (lat.) ursprünglich: Dienstleistung der Soldaten, feierliche Verpflichtung. Dann: eine heilige Handlung, welche von Christus eingesetzt ist und der Gemeinde unter sichtbaren Zeichen Gottes Heil zusagt.

Sakramentalien in der kath. Kirche gebräuchliche religiöse Zeichen und Handlungen, die den Sakramenten ähnlich, aber nicht von Christus eingesetzt und nicht heilsnotwendig sind (Weihungen, Segnungen, Beschwörungen).

Sakrileg (lat.) Gotteslästerung, Religionsfrevel, Entweihung des Heiligtums.

Sakristan (lat.) Küster, Kirchen-diener (vor allem im Katholizismus).

sakrosankt (lat.) hochheilig, unantastbar.

salutatio (lat.) Begrüßung. In der Liturgie der Grußwechsel zwischen Pfarrer und Gemeinde: „Der Herr sei mit euch“ — „und mit deinem Geist.“

Salutisten Mitglieder der Heilsarmee („Salvation-Army“).

Salvator (lat.) Erlöser, Heiland.

Salvatorianer Glieder einer 1881 gegründeten Priesterkongregation für Seelsorge und Mission (Abk.: SDS).

Salve caput cruentatum (lat.) „Sei begrüßt, gekreuzigtes Haupt!“

Samaritaner die auf die Sprach-

- form der → **Vulgata** (samaritanus) zurückgehende Bezeichnung der Bewohner Samarias, welche sich von den Juden getrennt hatten, nur die 5 Bücher Mose als Heilige Schrift kannten, auf dem Berg Garizim bei Sichem einen kultischen Mittelpunkt hatten und sich in Resten bis in die Gegenwart in Nablus erhalten haben.
- sanctificatio** (lat.) Heiligung.
- Sanctissimum** (lat.) „Allerheiligstes“; die geweihte → Hostie in der kath. Kirche.
- sanctorum communio** (lat.) Gemeinschaft der Heiligen, die Kirche.
- sanctus** (lat.) heilig, fromm.
- Sanctus** (lat.) Lobgesang nach Jes. 6, 3 (Teil der Römischen Messe, aber auch der ev. Abendmahlsliturgie).
- Sanguiniker** (lat. sanguis = Blut) leichtblütiger, lebhafter Mensch.
- Sanhedrin** jüdische Form von → synedrium.
- Sanktion** (lat.) Bestätigung von Gesetzen oder Verträgen, auch die in ihnen für den Fall ihrer Verletzung angedrohte Strafe.
- sanktionieren** anerkennen, gutheißen.
- Sanskrit** altindische Kunstsprache (Gelehrtensprache).
- Sapientia Salomonis** (lat.) die „Weisheit Salomos“ in den → Apokryphen.
- Sarkiker** (gr.) „Fleischmensch“; bei den → Gnostikern die niedrigste Menschengruppe, die unfähig ist zum Empfang der Gnosis und der Erlösung (→ Pneumatiker, → Psychiker).
- Sarkophag** (gr.) „Fleischfresser“; Monumentalsarg, Prunksarg.
- sarx** (sarkisch) (gr.) Fleisch; in der Schrift Bezeichnung des gesamten Menschen in seiner Todverfallenheit, die auch seine geistige Wirklichkeit mitbestimmt (Gg: → pneuma).
- Satan, Šatanas** (hebr.-gr.) Widersacher, Teufel, Ankläger.
- Satanologie** Lehre vom Teufel.
- satisfactio** (lat.) Genugtuung.
- Scala santa** (ital.) „Heilige Treppe“, der Legende nach eine Treppe aus dem Palast des Pilatus, die von der Kaiserin Helena nach Rom gebracht wurde.
- Schaddai** (hebr.) alttestamentliche Gottesbezeichnung, wahrscheinlich: der Allmächtige.
- Schamanismus** Religion, die auf der Vorstellung vom Walten böser Geister, besonders der Seelen verstorbener Menschen und Tiere beruht (Schamane = Zauberer bei mongolischen Völkern).
- Schekina** (hebr.) „das Wohnen“; im Spätjudentum das Wohnen (des trotzdem im Jenseits bleibenden) Gottes in seiner Gemeinde.
- Scheol** (hebr.) das unterweltliche Totenreich im AT, das sich erst später in einen Ort für die Guten und einen Strafort für die Bösen differenzierte (Luk. 16, 22—26).
- Schibboleth** (hebr.) „Ähre“, „Strom“; Losung der Gileaditer nach Richter 12, 5—6. Übertragen: Erkennungszeichen.
- Schiiten** Islamische Sekte, Gegner der Sunniten, Staatsreligion im Iran, mit einer eigenen, auf Mo-

- hameds Schwiegersohn Ali zurückgeführten Lehrgrundlage (schia arab. = Partei).
- Schintoismus** (japan.) „Weg der Götter“; alte japanische Volksreligion, die primitiven Natur- und Ahnenkult samt Helden- und Kaiserverehrung umschließt.
- Schisma** (gr.) Spaltung, Kirchenspaltung. Im Katholizismus eine Aufhebung der kirchlichen Gemeinschaft, ohne daß die Lehre der Kirche bestritten wird, wenn auch durch den Jurisdiktionsprimat des Papstes zwangsläufig jedes Schisma eine → Häresie bedeutet.
- Schismatiker** Verursacher einer Kirchenspaltung.
- schizophren** (gr.) bewußtseinsgespaltet, spaltungsirre. Oft in diesem Sinn gebraucht: aus entgegengesetzten Grundüberzeugungen lebend und handelnd (z. B. „Gott sorgt für mich“, „ich allein muß für mich sorgen“).
- Sch'ma** (hebr.) „Hörel“ Anfangswort des jüdischen Bekenntnisgebets aus 5. Mose 6, 4—5.
- Schola** (lat.) Vereinigung von Lehrern und Schülern zur Pflege des → Gregorianischen Chorals.
- Scholaren** fahrende Schüler, Studenten (im Mittelalter).
- Scholastik** (gr.-lat.) „Schulwissenschaft“; Gesamtbezeichnung für die mittelalterliche abendländische Theologie vom 9.—14. Jahrhundert, welche die antike Philosophie (Aristoteles) in die christliche Lehre einarbeitete und die Vernünftigkeit des Christentums zu beweisen suchte. Hauptvertreter: Anselm von Canterbury (gest. 1109), Abälard (gest. 1142), Albertus Magnus (gest. 1280), Thomas von Aquino (gest. 1274), Duns Scotus (gest. 1308), Wilhelm von Ockham (gest. 1347).
- Scholie, Scholion** (gr.) gelehrte Anmerkung zu einem vorliegenden Text (der Antike).
- scil.** Abk. für lat. scilicet = nämlich, natürlich.
- scriptura ipsius interpres** (lat.) die (heilige) Schrift ist ihr eigener Erklärer.
- Sedisvakanz** (lat.) Zeit der Nichtbesetzung des päpstlichen (bischöflichen) Stuhls, auch allgemein eines Amtes.
- Sekte** (lat. sequi = folgen) Richtung, Partei, Gefolgschaft; speziell: von der Großkirche abgetrennte Sondergemeinschaft (vgl. Apg. 24, 5 und 14). — Die sprachlich mögliche Ableitung von secare (= schneiden, abtrennen) ist geschichtlich nicht zutreffend.
- Sektenregel** eine Schriftrolle aus dem → Qumranfund von 1947, welche die Ordensregel der Essener enthält und um 100 v. Chr. entstanden sein dürfte.
- Sekurität** (lat.) Sicherheit, Sorglosigkeit (oft im Gg zu „Gewißheit“ verwandt).
- Sela** (hebr.) musikalisches Zeichen, das sich oft in den Psalmen findet, gewöhnlich am Ende eines Sinnabschnitts. Die sprachliche Herkunft ist unbekannt.
- Selektion** (lat.) Auslese, Zuchtwahl; die Erhaltung der begünstigten Organismen, während die schwächeren zugrundegehen.
- Seleukiden** Herrschergeschlecht, das sich nach dem Tode Alexanders

- in Syrien durchsetzte und von 312—64 v. Chr. die Gewalt innehatte.
- Semipelagianismus** „Halb-Pelagianismus“, eine im 5. Jahrh. vor allem in Frankreich aufkommende Lehre, die ein Zusammenwirken der Gnade mit dem menschlichen Willen zum Guten vertrat (vgl. → Augustinismus, → Pelagianismus) und so gewissermaßen in einem → Synergismus das Heil zwischen Gott und Mensch aufteilte.
- Semitismen** vom Semitischen beeinflusste Sprachbildungen im Griechischen.
- semper virgo** (lat.) allezeit Jungfrau (von Maria).
- Sensualismus** (lat. *sensus* = Sinn) Anschauung, die alle Erkenntnis nur auf Sinneseindrücke zurückführen will.
- sensus communis** (lat.) gesunder Menschenverstand.
- sensus literalis** (lat.) buchstäblicher Sinn (eines Schriftwortes).
- sensus spiritualis** (lat.) der vom Heiligen Geist gemeinte Sinn.
- Sentenz** (lat.) Ausspruch, Denk-spruch; in der Scholastik waren „Sentenzbücher“ Gesamtdarstellungen der Theologie.
- Separation** (lat.) Abspaltung, Trennung.
- Sephardim** (hebr.-span.) die Juden der Mittelmeerländer, vor allem in Spanien (Gg: → Askenasim).
- Septuagesimae** (lat.) „Siebzigster“ Tag vor Ostern; Bez. des 9. Sonntags vor Ostern.
- Septuaginta** (lat. „Siebzig“) Bez. der ältesten griechischen Übersetzung des AT, die nach ungesichertem Bericht um 250 v. Chr. in Alexandria auf Veranlassung des ägyptischen Königs Ptolemäus II. von 72 Juden in 72 Tagen angefertigt sein soll (Abk. LXX).
- Sequenz** (lat.) Tonfolge, Kirchengesang mit hymnenartigem lat. Text, etwa seit 850.
- Seraphim** (hebr.-gr.) Lichtengel, Engelgestalt des AT mit 6 Flügeln (Jes. 6, 2).
- Sermon** (lat.) Predigt, Strafpredigt; oft abwertend: Redeschwall, lange Rede.
- servum arbitrium** (lat.) der geknechtete, unfreie Wille (Gg: → liberum arbitrium).
- servus servorum Dei** (lat.) Knecht der Knechte Gottes; eine Selbstbezeichnung des Papstes bei besonderen Anlässen (in Urkunden).
- Sexagesimae** (lat.) „Sechzigster“ Tag; Bez. des 8. Sonntags vor Ostern.
- Sexus (sexuell)** (lat.) Geschlecht, Geschlechtlichkeit.
- sic** (lat.) so, genau so, richtig, wörtlich zitiert.
- sic et non** (lat.) „so und nicht so“, ja und nein, für und wider; Bezeichnung für die von Abälard eingeführte scholastische Methode, vor der Beantwortung einer Frage die sich widersprechenden Autoritäten einander gegenüberzustellen.
- sigillum confessionis** (lat.) Beicht-siegel. Verpflichtung des Beichtvaters zur unbedingten Verschwiegenheit.

- signum** (lat.) Zeichen, verkürzte Unterschrift.
- Sikarier** (lat. *sica* = Dolch) radikale Gruppe im Judentum, deren Glieder Römer und Römerfreunde heimtückisch niederstachen.
- silentium** (lat.) Schweigen.
- Simonie** Kauf oder Verkauf geistlicher Ämter (nach Apg. 8, 9—20); Vergabung kirchlicher Stellen für Geld.
- simplicitas** (lat.) Einfachheit, Einfachheit.
- Simplifikation** Vereinfachung (meist im Sinn der unzulässigen Vereinfachung).
- simul justus, simul peccator** (lat.) zugleich gerecht, zugleich Sünder — eine evangelische Formel, welche in paradoxer Weise die Existenz des Christen beschreibt, der im Glauben weiß: Gottes Gnade hat mich gerecht gemacht, — der sich selbst aber immer wieder als Sünder erlebt.
- simultān** (lat.) gemeinsam, gleichzeitig.
- Simultankirche** eine Kirche, die gemeinsam von mehreren Konfessionen benutzt wird.
- Simultanschule** Gemeinschaftsschule für verschiedene Konfessionen, die nur getrennten Rel.-Unterricht hat.
- sine ira et studio** (lat.) „ohne Zorn und Eifer“ = unparteiisch, unvoreingenommen, sachlich.
- Situationsethik** eine Ethik, welche die Situation, die augenblickliche innere und äußere Lage des Handelnden mit ihrer Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit als den entscheidenden Maßstab ansieht, dem gegenüber allgemeine Normen und jederzeit gültige Vorschriften zurücktreten müssen.
- sit venia verbo** (lat.) man verzeihe den Ausdruck!
- S. J.** Abk. für Societas Jesu = Jesuitenorden.
- skandalon** (gr.) Ärgernis, Glaubensanstoß.
- Skapulier** (lat.) „Schulterkleid“; Überwurf über Brust und Rücken in der Tracht einiger Mönchsorden.
- Skarabäus** Mistkäfer; altägyptischer Siegelstein, der viel als Amulett gebraucht wurde.
- Skeptizismus** (gr.) eine Richtung, die den Zweifel zum Denkprinzip macht und die Möglichkeit einer echten Wahrheitserkenntnis bestreitet. Der „methodische Skeptizismus“ will demgegenüber nur in kritischer Besinnung die für alles Denken und Handeln notwendigen Grundvoraussetzungen erarbeiten.
- Skopus** (gr.-lat.) „Spitze“; Zielpunkt eines Predigttextes, den der Prediger bei seiner Auslegung im Auge behalten muß.
- Skrupel** (skrupulös) (lat.) Zweifel, Bedenken, die aus Überängstlichkeit erwachsen.
- Social gospel** (engl.) Soziales Evangelium; eine im angelsächsischen Christentum früher verbreitete Anschauung, die das Evangelium als ein religiöses Programm zur Neuordnung der Welt mißverstanden und den Sündencharakter von Mensch und Welt übersah.
- Societas Jesu** (lat.) „Gesellschaft Jesu“ = der Orden der Jesuiten.

- Sodomie** Unzucht mit Tieren (nach der biblischen Stadt Sodom).
- Sokratik** die auf Sokrates (469 bis 399 v. Chr.) zurückgehende Art des Philosophierens, die auf der Überzeugung beruht: Wenn die Menschen nach etwas gefragt werden, und es fragt sie einer auf die rechte Weise, dann sagen sie von selbst, wie es sich verhält. — Sokrates ließ also seine Gesprächspartner selbst finden, entdecken, entwickeln (vgl. → Mäeutik).
- Sola scriptura** (lat.) allein die Schrift.
- Sola fide** (lat.) allein durch den Glauben.
- Sola gratia** (lat.) allein aus Gnaden (Losungswort reformatorischen Glaubens).
- Solidarismus** Richtung der katholischen Sozialwissenschaft, die das Gesamtwohl zu fördern sucht, indem sie den rechten Ausgleich zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft in einem heilen sozialen Organismus erstrebt.
- Solidarität** (lat.) Zugehörigkeits-sinn, Zusammengehörigkeitsgefühl und die praktischen Konsequenzen daraus; speziell die Forderung, der Christ möge sich dem Gegenwartsmenschen glaubwürdiger zuwenden, seine Fragen mit durchleiden, seine Sprache erlernen, sich also wirklich auf eine Stufe mit ihm stellen, wenn dabei auch traditionelle kirchliche Formen und jegliche Absonderung aufgegeben werden müssen.
- Sol invictus** (lat.) der unbesiegte Sonnengott.
- Solipsismus** (lat. solus ipse = ich selbst allein) philosophische Ansicht, daß es über das eigene Bewußtsein und seine Inhalte hinaus keine selbständige Wirklichkeit gibt, alles andere nur in der Vorstellung des Ich vorhanden ist.
- soma** (gr.) Körper, Leib.
- Somatiker** → Sarkiker.
- sophia** (gr.) Weisheit, in der ostkirchlichen Philosophie meist die schöpferische Weisheit Gottes.
- Sophisma** (gr.) „Das listig Ersonnene“; Trugschluß, Scheinbeweis.
- Sophistik** eine aufklärerische Epoche der griechischen Philosophie, deren bedeutendste Köpfe (meistens Wanderlehrer) zwar viel für die formale Bildung des Volkes taten, durch ihre Wortverdrehungskunst und ihre Spitzfindigkeiten aber → Relativismus und → Skeptizismus förderten.
- Sophrosyne** (gr.-lat.) die antike Tugend der Selbstbeherrschung, der Mäßigung, der Besonnenheit.
- species** (lat.) der dem Begriff der Gattung untergeordnete Begriff; speziell: die nach katholischer Lehre bei der → Transsubstantiation erhalten bleibende Erscheinung von Brot und Wein im Gg zur → Substanz, die zu bestehen aufhört.
- sub specie aeternitatis** (lat.) unter der Schau der Ewigkeit.
- sub utraque specie** (Empfang des Abendmahls) unter beiderlei Gestalt.
- Spektabilität** (lat.) „Ansehnlichkeit“; an Universitäten Anrede des Dekans: Eure Spektabilität!
- Spekulation** (lat. speculari = um-

- herschauen) das gedankliche Fortschreiten an Hand logischer Gesetze, z. T. über jede mögliche Erfahrung hinaus, was dem Wort einen abwertenden Sinn eingetragen hat. Speziell: die indirekte, „spiegelhafte“ (speculum = Spiegel) Erkenntnis Gottes aus seinen Werken (nach 1. Kor. 13, 12 und Röm. 1, 20).
- Spiritismus** (lat. spiritus = Geist) Geisterkunde. Bemühung um einen Verkehr mit den abgeschiedenen Seelen, vermittelt durch dafür besonders veranlagte Menschen (Medien).
- Spiritualismus** in der Philosophie die Anerkennung der Wirklichkeit und Wirksamkeit des Geistes ganz allgemein (im Gg zum → Materialismus). Außerdem eine Strömung in der Geschichte des christlichen Denkens, die den Heiligen Geist im Gegensatz zum Wort der Bibel betont, die allegorische Schriftdeutung bevorzugt, das Leibhafte abwertet und den festen Formen des kirchlichen Lebens ablehnend gegenübersteht. Hauptvertreter: Joachim von Fiore, Meister Eckhart, Tauler, Thomas Münzer, Schwenckfeld, Valentin Weigel, Jakob Böhme, die → Quäker.
- spirituell** geistig, geistlich (im Katholizismus bevorzugt).
- spiritus rector** (lat.) treibender Geist, führende Gestalt, Anstifter.
- spiritus sanctus** (lat.) der Heilige Geist.
- sporadisch** (gr.-lat.) vereinzelt, verstreut, gelegentlich.
- Stabat mater** (lat.) Passionsgesang der kath. Kirche aus dem 13. Jahrhundert: „Es stand die Mutter tränenvoll unter dem Kreuz.“
- Starez** (russ.) „Der Alte“, „ehrwürdiger Greis“; in der Ostkirche Mönch der strengsten asketischen Stufe, vom Volk oft als wundertätig verehrt (Mehrzahl: Starzen).
- Starowerzen** (russ.) „Altgläubige“; in der Ostkirche die wichtigste Gruppe der → Raskolniki (17. Jahrh.).
- statisch** (gr.-lat.) stillstehend, ruhend (Gg: dynamisch).
- status** (lat.) Stand, Zustand.
- status confessionis** ein Zustand oder Fall, der das Bekennen zur Pflicht macht.
- status corruptionis** Zustand der Verdorbenheit (nach dem Sündenfall).
- status integritatis** Zustand der Unversehrtheit (Urstand).
- status nascendi** Zustand des Entstehens, des Werdens.
- status quo** gegenwärtiger Zustand.
- Stele** (gr.) aufragender Gedenkstein, auch Grabplatte mit dem Bildnis des Toten.
- Stewardship** (engl.) ein zunächst von den ev. Kirchen der USA entwickelter und dann auch in Europa praktizierter Besuchs-, Beratungs- und Hilfsdienst in der Gemeinde, der von Gemeindegliedern oder auswärtigen Laien durchgeführt wird.
- Stichomantie** (gr.) „Zeilenwahr-sagung“; Wahrsagung aus einer zufällig (durch Messer oder Nadel) aufgeschlagenen Bibelstelle.
- stigma** (gr.) Stichmal, Brandmal;

- speziell: die Wund- und Leidensmale Christi bei Gläubigen (Mehrzahl: stigmata).
- Stigmatisierte Menschen**, welche die Wundmale des Gekreuzigten an ihrem Leibe tragen (Franz von Assisi, Therese von Konnersreuth u. v. a.).
- Stipendium** (lat.) Stiftung zugunsten eines Studenten oder eines jungen Wissenschaftlers.
- Stoa (stoisch)** eine um 300 v. Chr. von Zeno von Kiton begründete Philosophenschule (benannt nach der stoa poikile, einer mit Bildern geschmückten Säulenhalle im antiken Athen) mit dem Ideal des Weisen, der naturgemäß und affektfrei (also gleichmütig) unter Betonung der Vernunft und der → Ataraxie lebt und allein in der Tugend den Quell der Glückseligkeit findet.
- stoicheion** (gr.) Grundbestandteil, Element, Buchstabe.
- Stola** (lat.) ein von katholischen Geistlichen bei allen priesterlichen Handlungen getragener Gewandstreifen, der von den Schultern nach vorn fällt.
- Stundismus** eine religiöse Bewegung im Rußland des 19. Jahrh., angeregt durch pietistische „Stunden“ deutscher Siedler.
- Stylit** (gr.) Säulenheiliger im frühen Christentum.
- sublim** (lat.) ins Erhabene gesteigert.
- Sublimierung** (lat.) in der Psychoanalyse die Umsetzung des unbefriedigten Geschlechtstrieb in kulturelle Leistungen. Auch allgemeiner: Verfeinerung, Vergeistigung.
- Submersionstaufe** (lat.) Taufe durch völliges Untertauchen (auch „Immersionstaufe“ genannt).
- Subordinationismus** (lat.) „Untersordnung“; die in der frühen Trinitätslehre auftauchende Auffassung, daß Christus und Heiliger Geist dem Vater untergeordnet, also nicht schlechthin Gott, sondern bloße göttliche Kräfte seien.
- subsidiär** (lat.) zur Aushilfe dienend, unterstützend.
- Subsidiarität** (lat. subsidium = Hilfe) eine Forderung vor allem der katholischen Soziallehrer, die sich gegen den Zentralismus richtet und dem Staat nur die helfende Ergänzung der Selbstverantwortung kleiner Gemeinschaften (Familie, Gemeinde) zugesteht, wobei er den Einzelnen alles das zur selbstverantwortlichen Erledigung überlassen soll, wozu sie aus eigener Kraft fähig sind (= Subsidiaritätsprinzip).
- Subsistenz** (lat.) in der Philosophie der Bestand, das Bestehen durch sich selbst, der Selbststand. Das subsistierende Sein ist jenes Sein, das absolut und ohne Beziehung auf eine von ihm verschiedene Wesenheit (also jenseits aller kategorialen Bestimmungen) existiert.
- sub specie aeternitatis** (lat.) unter dem Blickpunkt der Ewigkeit.
- Substanz** (lat. substantia = Bestand, eigentlich: das Darunterstehen) Grundstoff, Urgrund, Wesen, Gehalt; spezieller: der beharrende Träger wechselnder Eigenschaften (Gg: → Attribut).

- Substitut** (lat.) Stellvertreter, Ersatzmann.
- successio apostolica** (lat.) apostolische Nachfolgeschafft; die Weihe durch rechtmäßig geweihte und so ohne Unterbrechung auf die Apostel zurückführbare Bischöfe.
- Suffizienz der Schrift** (lat.) Hinlänglichkeit, völliges Ausreichen der Heiligen Schrift im Blick auf die heilsnotwendigen Erkenntnisse.
- Suffragan** (lat.) einem Erzbischof unterstellter Diözesanbischof.
- Suicid** (lat.) Selbstmord.
- Sukkoth** (hebr.) „Hütten“; das jüdische Laubhüttenfest vom 15. bis 21. Tischri (Sept./Okt.).
- Summa** (lat.) seit dem 13. Jahrh. Bezeichnung für eine zusammenfassende Darstellung des gesamten theologisch-philosophischen Wissensstoffes.
- summa cum laude** (lat.) mit höchstem Lob (Examensnote).
- summus episcopus** (lat.) der Landesherr als „oberster Bischof“ = Oberhaupt der ev. Landeskirche (bis 1918). Davon: Summepiskopat.
- summum ens** (lat.) das höchste Wesen.
- summum bonum** (lat.) das höchste Gut (= Gott).
- Sunniten** (arab.) orthodox-islamische Glaubensrichtung, im Gg zu den → Schiiten (von sunna = Weg, einer Sammlung von Vorschriften nach Aussprüchen Mohammeds).
- superbia** (lat.) Hochmut, falsches Selbstbewußtsein.
- Superintendent** (lat.) Vorsteher eines Kirchenkreises oder einer Kreissynode in der Ev. Kirche (= Dekan).
- Superior** (lat.) Oberer in einem Kloster.
- superstitiös** (lat.) abergläubisch.
- supplementum** (lat.) .Ergänzung, Nachtrag.
- Supralapsarismus** (lat.) Richtung in der reformierten Kirche, nach der die göttliche Prädestination vor dem Sündenfall erfolgte (Gg: → Infralapsarismus).
- Supranaturalismus** (lat.) theologische Haltung, die ein über die Natur, die irdische Wirklichkeit hinausreichendes, übersinnliches höheres Sein annimmt und an eine übernatürliche Offenbarung glaubt, speziell jene theologische Richtung, die um 1800 gegen den Rationalismus die über aller Vernunft stehende Offenbarung Gottes betonte (Gg: → Rationalismus).
- Supremat** (lat.) Vorzugsstellung (besonders: des Papstes unter den Bischöfen).
- Sure** (arab.) Kapitel des → Korans.
- sursum corda** (lat.) empor die Herzen! (Ruf zu Beginn der → Präfation bei der Abendmahlsfeier).
- suspekt** (lat.) verdächtig.
- Suspension** (lat.) einstweilige Dienstentlassung, Aufschub (suspendieren).
- Syllabus** (gr.-lat.) „Zusammenfassung“; Verzeichnis der vom Papst verurteilten Lehren (1864 und 1907).
- Syllogismus** (gr.) „Zusammenrechnung“; logische Schlußfolgerung.

- Symbol** (gr. *symballein* = zusammenwerfen, zusammenbringen) Kennzeichen, Wahrzeichen, Sinnbild. Dem Wortsinn nach ein Erkennungszeichen, bei dem das abgebrochene Stück einer Sache (z. B. einer Tonscherbe, eines Ringes) an seinem Bruchrand sich mit dem anderen Stück genau zusammenfügen läßt; ein Gebilde, dem von einer bestimmten Gruppe von Menschen ein besonderer Sinn verliehen worden ist (manchmal mit dem Charakter des Geheimzeichens). Auch Bezeichnung einer Bekenntnisschrift, einer „*Confessio*“.
- Symbolik** Wissenschaft von den religiösen Sinnbildern. Vergleichende Darstellung der christlichen Konfessionen auf Grund ihrer Lehren (Konfessionskunde).
- Symbolofideismus** (gr.-lat.) eine Richtung der Neuzeit, welche die begrifflich gefaßten Sätze über die Gottesoffenbarung (die Dogmen) als rein symbolischen, daher wandelbaren Hinweis auf eine unerkennbare, nur im Gefühl sich ankündigende Wirklichkeit auffaßt.
- Symbolum Apostolicum** das Apostolische Glaubensbekenntnis.
- sympathetisch** (gr.) „mitfühlend“; geheimkräftig; auf dem Wege der Suggestion, des Gesundheitsens u. ä.
- Sympathie** (gr.) „Mitgefühl“; „Mitleiden“; Zuneigung. — In der Naturphilosophie Ausdruck für die Verbundenheit aller Teile des Ganzen, das Mitbetroffensein eines jeden Teiles im Kosmos durch das, was einem anderen Teil widerfährt („All-Sympathie“, Thomas Mann).
- Sympathiezauber** der Versuch, mit Hilfe der Sympathie (z. B. durch das Besprechen) Erwünschtes zu erreichen, Krankheiten zu heilen usw.
- Symposium** (gr.) bei den alten Griechen ein Gastmahl mit geistreichen Gesprächen (nach einem Buche Platos).
- Synagoge** (gr.-lat.) „Versammlung“; Bethaus, gottesdienstlicher Versammlungsort der jüdischen Gemeinde (von Luther mit „Schule“ übersetzt). — Das Wort wird oft im theologischen Sinn verwandt und bezeichnet dann die „Kirche des AT“, das Gottesvolk des alten Bundes.
- synchron** (gr.) gleichzeitig, gleichlaufend.
- Synedrium, Synedrion** (gr.-lat.) der Hohe Rat der Juden (in der griechisch-römischen Zeit).
- Synekdochē** (gr.) Setzung des engeren Begriffs für den umfassenderen, z. B. „Blut Christi“ für „Versöhnungstod Christi“ (ähnlich → *pars pro toto*).
- Synergismus** (gr.) das Mitwirken des Menschen an seiner ewigen Errettung.
- Synkretismus** (gr.) Vermischung, Religionsmengerei, Verbindung verschiedenartiger philosophischer Systeme ohne innere Einheit (z. B. im ausgehenden Altertum, im heutigen Indien).
- Synod** (gr.) oberste Behörde der russisch-orthodoxen Kirche.
- Synode** (gr.) „Weggenossenschaft“, „Zusammenkunft“; Versammlung von evangelischen Laien und

- Geistlichen (in einem Kirchenkreis, einer Landeskirche, der Gesamtkirche) zur Beratung und Entscheidung anstehender Fragen.
- Synodalverfassung** heute fast allgemeine Verfassungsform der ev. Landeskirchen in Deutschland.
- synonym** (gr.) gleichbedeutend, sinnverwandt.
- Synopse** (gr.) „Zusammenschau“; Zusammendruck der drei ersten oder aller vier Evangelien, in dem die gleichen oder ähnliche Abschnitte nebeneinander stehen.
- Synoptiker** (gr.) die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas, von denen die Geschichte Jesu in einem sehr ähnlichen Aufbau dargestellt wird.
- Synthese** (gr. *synthesis* = Zusammensetzen) Zusammenfügen von Einzelnem zu einem Ganzen (im Gg zur → Analyse). In der dialektischen Methode (Hegel) ist die Synthese die überhöhende Zusammenfassung oder versöhnende Vereinigung von → These und → Antithese.
- Systematik** (gr.) Kunst planvoller Gliederung und logischen Aufbaus.
- Szientismus** (lat.) die auf Wissen und Wissenschaft gegründete Haltung im Gegensatz zum → Fideismus. Auch die Lehre der → Christian science.
- Tabernakel** (lat.) Hütte, Zelt, Stiftshütte. Im Katholizismus das Sakramentshäuschen, in dem die → Monstranz mit der geweihten → Hostie aufbewahrt wird.
- Taboriten** Angehörige der radikalen Gruppe der Hussiten (nach der böhmischen Stadt Tabor).
- tabu** (polynesisch) etwas aus dem Alltäglichen Herausgehobenes, das nicht berührt werden darf (Tiere, Pflanzen, Orte); übertragen: unerwähnbar, verboten.
- Tabula rasa** (lat.) „abgeschabte Schreibtafel“; philosophische Anschauung, daß die menschliche Seele bei der Geburt noch keine Eindrücke von außen empfangen und keine Vorstellungen entwickelt habe, deshalb als „unbeschriebenes Blatt“ anzusehen sei (der Ausdruck bei Albertus Magnus).
- Talar** (lat.) Amtstracht, langes Obergewand des ev. Geistlichen und (bei Festen) des Hochschullehrers.
- Talisman** (gr.-arab.) „das Geweihte“; kleiner Gegenstand, dem zauberhafte Schutzwirkung zugeschrieben wird.
- Talmud** (hebr.) „Lehre“; eine Sammlung von Religionsgesetzen des Judentums, die neben der um 200 n. Chr. abgeschlossenen → „Mischna“ spätere Auslegungen, Erörterungen und kasuistische Interpretierungen jüdischer Gelehrter aus Babylon und Palästina enthält.
- Tao** (chin., sprich: tau) „der Weg“; das Wort, die Vernunft, das All-Eine in der chinesischen Philosophie.
- Taoismus** volkstümliche chinesische Religion neben dem → Konfuzianismus, verwoben mit Volksaberglauben, Ahnenkult,

- Dämonenglauben und primitiver Zauberpraxis, zurückgehend auf den Philosophen Laotse (geb. 604 v. Chr.).
- Targum** (hebr.-aram.) „Verdolmetschung“; die alten aramäischen Übersetzungen des AT (Mehrzahl: Targume oder Targumim).
- Taurobolium** (gr.-lat.) Stieropfer und damit verbundene Bluttaufe in den antiken → Mysterien.
- Tautologie** (gr. *tauto legein* = dasselbe sagen) Bezeichnung einer Sache durch zwei gleichbedeutende Wörter (z. B. nackt und bloß, bereits schon — oder: Vorspiegelung falscher Tatsachen).
- Teamwork** (engl.) Gemeinschaftsarbeit, Gruppenarbeit.
- Te Deum** (lat.) „Herr Gott, dich loben wir“ (sog. Ambrosianischer Lobgesang).
- Tefillin** (hebr.) Gebetsriemen der Juden, sog. „Phylakterien“ (Matth. 23, 5), auf denen Kästchen mit aufgeschriebenen Gebetsworten befestigt sind, die beim Morgengebet an der Stirn und am linken Oberarm getragen werden (nach 2. Mose 13, 9).
- Telekinese** (gr.) Bewegung von Dingen durch magische Einwirkung, etwa im Spiritismus.
- Teleologie** (gr. *telos* = Ziel, Zweck, Ende, Vollendung) Lehre, daß alles Geschehen (das natürliche, das geschichtliche) durch Zwecke geleitet werde, daß alle Weltbereiche zweckbestimmt und zielgerichtet seien (vgl. → Finalität), im Gegensatz zur mechanistischen Auffassung, die nur eine kausale Anfangsbestimmtheit wahrhaben will.
- Teleologischer Gottesbeweis**
Schluß von der Zweckmäßigkeit und dem Geordnetsein der Welt auf eine zwecksetzende göttliche Vernunft.
- Telepathie** (gr.) Fernempfindung, Gedankenübertragung, Hellsehen, das Wahrnehmen der seelischen Vorgänge in einem anderen Menschen ohne Vermittlung der Sinnesorgane (→ Parapsychologie).
- Temperament** (lat.-franz.) „Mischung“; Gemütererregbarkeit, Ansprechbarkeit, Art eines Menschen, auf Reize zu reagieren.
- Temperenzler** (lat. *temperantia* = Maßhalten) Anhänger der Mäßigkeitsbewegung (den Alkoholenuß betreffend).
- tempus clausum** (lat.) geschlossene Zeit; eine Zeitspanne, in der geräuschvolle Festlichkeiten u. ä. nicht stattfinden dürfen (z. B. die Leidenswoche).
- Tenor** (ital.) hohe Männerstimme.
- Tenor** (lat.) Inhalt, Abzweckung, Wortlaut (eines Gesetzes, einer Verlautbarung).
- Tentamen** (lat.) Vorprüfung, Zusatzprüfung.
- terminus technicus** (lat.) Fachausdruck.
- terminus ad quem** (lat.) Zeitpunkt, bis zu dem ein bestimmtes Ereignis stattgefunden haben muß.
- terminus a quo** Zeitpunkt, von dem an gerechnet wird.
- terrores incussae conscientiae** (lat.) die Schrecken des erschütterten Gewissens.

- Tertiarier** Angehörige eines „dritten Ordens“, die in ihrem weltlichen Beruf bleiben oder auch als klösterliche Gemeinschaft einem Mönchsorden angeschlossen sind, dessen zuchtvolle Gebetsordnung sie übernehmen, ohne die Ordensgelübde abzulegen.
- tertium comparationis** (lat.) „das dritte des Vergleichs“; Vergleichspunkt zwischen zwei miteinander verglichenen Gegenständen oder Sachverhalten.
- tertium non datur** (lat.) ein Drittes gibt es nicht.
- tertius usus legis** (lat.) der dritte Gebrauch des Gesetzes: es zeigt dem Wiedergeborenen die Norm eines gehorsamen Lebens.
- Test** (engl.) Probe, Begabungsprüfung.
- testimonium spiritus sancti internum** (lat.) das innere Zeugnis des Heiligen Geistes (Röm. 8, 16).
- Tetragramm** (gr.) die 4 hebräischen Buchstaben J-H-W-H als Sinnbild Gottes.
- Textkritik** die vergleichende Untersuchung eines überlieferten Textes auf Unversehrtheit, Echtheit und Inhalt.
- Textus receptus** (lat.) „angenommener Text“ = die auf den → Koine-Ausgaben des Erasmus fußende Ausgabe des griechischen NT durch den holländischen Drucker Elzevier (1633).
- Textvariante** (lat.) eine abweichende Textform.
- Theismus** (gr.) Glaube an einen persönlichen, selbstbewußten und selbsttätigen Gott, der die Welt nicht nur geschaffen hat, sondern auf die Welt von außen einwirkt.
- Theodizee** (gr.) Rechtfertigung Gottes; die von Theologen und Philosophen angesichts der vielfachen Sinnwidrigkeit des Daseins oft behandelte Frage, ob Gott gerecht sei und gerecht handle und wie das Übel mit der Weisheit und Güte Gottes vereinbar sei. Den Ausdruck „Theodizee“ prägte Leibniz 1710.
- Theogonie** (gr.) Entstehungsmythos der Götter.
- Theokratie** (gr.) Gottesherrschaft; speziell: eine Staatsform, bei der Gott selbst als Regent anerkannt oder das bestehende Regiment unmittelbar von Gott abgeleitet wird (z. B. im Judentum, im katholischen Mittelalter).
- theologia crucis** (lat.) Theologie des Kreuzes (im Gg zur → theologia gloriae), auf Niedrigkeit und Unerlöstheit gerichtet.
- theologia gloriae** Theologie der Herrlichkeit, der Ehre, auf Erlostheit und Auferstehungswirklichkeit gerichtet.
- theologia naturalis** natürliche Theologie, eine Theologie, die der biblischen Offenbarung und der Erleuchtung durch den Heiligen Geist nicht bedarf.
- theologia regenitorum** Theologie der Wiedergeborenen.
- theologia revelata** geoffenbarte Theologie.
- theologia viatorum** Theologie der Wanderer, der Unterwegs-Leute.
- Theologumenon** (gr.) theologischer Lehrsatz.
- Theonomie** (gr.) von Gott stammende Gesetzgebung, Gottbe-

- stimmtheit im Gg zur → Autonomie.
- Theophanie** (gr.) Erscheinung Gottes (→ Epiphanie).
- Theopneustie** Einhauchung durch Gott (nach 2. Tim. 3, 16).
- Theorem** (gr.) Lehrsatz.
- Theorie** (gr. *theoria* = Schau) wissenschaftliche Darstellung oder Betrachtungsweise, Lehre. Abwertend: bloße Erkenntnis ohne Rücksicht auf eine praktische Verwertung oder auf die Wirklichkeit. — Im modernen Sinn meint Theorie auch den Entwurf reiner Möglichkeitsstrukturen, die jedem Experiment vorausgreifen und so erst den Raum schaffen für die naturwissenschaftliche („theoretische Physik“) oder geschichtswissenschaftliche Forschung.
- Theosophie** (gr.) Gottesweisheit; eine innere („mystische“) Schau und Erkenntnis der Geheimnisse Gottes und des Zusammenhangs der Welt, verwoben mit Spekulationen (Jakob Böhme, Swedenborg, Rudolf Steiner).
- Theotokos** (gr.) „Gottesgebälerin“; altkirchliche und ostkirchliche Bezeichnung der Mutter Jesu, als Dogma 431 auf dem Konzil von Ephesus verkündet.
- theozentrisch** (gr.-lat.) Gott und seine Ehre in den Mittelpunkt stellend (Gg: → anthropozentrisch).
- Therapeuten** eine jüdische, Männer und Frauen umfassende asketische Gemeinschaft von „Gottesverehrer“ in Ägypten, nach einem Bericht Philo von Alexandria, dessen Zuverlässigkeit bezweifelt wird.
- Thesaurus ecclesiae** (gr.-lat.) „Schatz der Kirche“; im Katholizismus der durch die überschüssigen Verdienste der Heiligen zustande gekommene Vorrat an Verdiensten und Gnaden, aus dem die Kirche Ablass erteilen kann, — eine Lehre, die mit der zunehmenden Verbreitung des Ablasses im Mittelalter entstand und zuerst von Clemens VI. (1342—1352) definiert wurde.
- These** (**thetisch**) (gr. *thesis* = Setzung) Satz, Behauptung. In wissenschaftlichen Darlegungen knapper Leitsatz, der den Inhalt der nachfolgenden Ausführungen vorwegnimmt (Gg: → Antithese).
- Tholedot** (hebr.) „Zeugungen“, Geschlechtsregister (1. Mos. 10, 1).
- Tholos** (gr.) altgriechischer Rundbau mit Säulenumgang
- Thomismus** die auf den Scholastiker Thomas von Aquin OP (1225—1274) zurückgehende Gesamtschau des Kosmos von der göttlichen über die irdische bis zur dämonischen Welt, aufgebaut auf dem Grundsatz: Vernunft und Offenbarung widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich als natürliche und übernatürliche Wahrheit.
- Thora** (hebr.) Unterweisung, Gesetz. Im Judentum Name der 5 Bücher Mose.
- Threni** (gr.-lat.) Bez. der Klagelieder Jeremias.
- Tiara** (pers.) die dreifache Krone des Papstes (und altorientalischer Herrscher).
- Titularbischof** katholischer Bischof, der auf den Namen einer nicht

mehr bestehenden Diözese geweiht ist.

tohu wabohu (hebr.) Wüste und Öde, der chaotische Urzustand der Welt beim Schöpfungsbeginn nach 1. Mose 1, 2. Übertragen: Durcheinander, Wirrwarr.

Toleranz (lat.) Duldung, Duldsamkeit, Weitherzigkeit (besonders: in Glaubensfragen) als ein Zeichen für Selbstvertrauen, das den Vergleich mit anderen Überzeugungen nicht scheut, auch als Frucht der Erkenntnis, daß eine Glaubenszustimmung nicht erzwungen werden kann (Gg: Intoleranz, Totalitarismus).

Toleranzedikt Erlaß Josephs II. von 1781, der den österr. Protestanten staatsbürgerliche Rechte und begrenzte Kultusfreiheit verschaffte.

Tonsur (lat.) kreisrunder Haarausschnitt der katholischen Geistlichen als Zeichen der Aufnahme in den Klerikerstand.

Tora → **Thora**.

Tortur (lat.) Folter, Qual, Quälerei.

Tosephta (aram.) „das Hinzugefügte“; ein Ergänzungswerk zur → Mischna, das nicht in den → Talmud aufgenommen wurde.

Tradition (lat.) Überlieferung, Herkommen; die außerbiblische, von der katholischen Kirche als verbindlich anerkannte Überlieferung von Glaubenslehren.

Traditionalismus Betonung der kirchlichen Tradition als Glaubensquelle neben der Bibel. Gelegentlich auch die Lehre, daß der Mensch von sich aus zur

Wahrheitsfindung unfähig sei und alle Wahrheit von einer göttlichen Uroffenbarung hergeleitet werden müsse, wobei die Tradition als „Erweckungsgrund“ des angeborenen religiösen Wissens gilt.

Traditionsgeschichte der vorliterarische Prozeß in der Tradition biblischer Texte, der heute besonders beim AT erforscht wird, wobei es darum geht, die für das Werden des gesamten → Pentateuch entscheidenden Anfänge und die ersten Stadien des Wachstums, speziell das Zusammenwachsen der Themen klarzulegen.

Traduzianismus (lat.) altkirchliche, von Tertullian entwickelte Lehre, daß die menschliche Seele bei der Zeugung als Ableger der väterlichen Seele entstehe (Gg: → Kreatianismus).

Tragik (gr.) erschütternde Unentrinnbarkeit von verhängnisvollen Entwicklungen, wobei der Ton auf dem Widerstreit gegensätzlicher Verpflichtungen liegt, der den Menschen ohne erlösenden Ausweg läßt, so daß es notwendigerweise zu einem schuldhaften Handeln oder zum Scheitern kommt.

Traktat (lat.) Abhandlung, kleines Buch, Flugschrift.

Trance (franz.-engl.) ein der Ekstase ähnlicher Zustand, der durch Hypnose oder Selbsthypnose eines → Mediums erzeugt werden kann und mit Bewußtlosigkeit verbunden ist.

Transfiguration (lat.) Verklärung (Christi).

- Transsubstantiation** (lat.) Wesensverwandlung, Stoffverwandlung; die katholische Lehre von der in der → Eucharistie geschehenden Wandlung der Substanzen von Brot und Wein in Leib und Blut Christi unter Beibehaltung von deren äußerer Form (= species), also des Aussehens, Geruchs, Geschmacks (im 12. Jahrh. entwickelt, als Dogma vom Tridentinischen Konzil verkündet).
- transzendent** (lat.) über die menschliche Erfahrung hinausgehend, das Erfahrbare übersteigend, den Bereich des menschlichen Bewußtseins überschreitend; übersinnlich, jenseitig (Gg: → immanent).
- Transzendenz** das Überschreiten der Grenze zwischen dem „Diesseits“ und dem „Jenseits“. In der heutigen Existenzphilosophie ist Transzendenz der durch die Angst ausgelöste „Überstieg“ über die Uneigentlichkeit des Daseins hinweg zur vollwertigen Existenz (Heidegger).
- Trauma** (gr.) Verletzung, Wunde; durch Schreck oder Schock entstandene Erschütterung, die im Unbewußten nachwirkt.
- Trecento** (ital.) „dreihundert“; die italienische Kunst des 14.(1) Jahrhunderts.
- tremendum** (lat.) etwas, wovor der Mensch erschauert (Gg: → fascinosum).
- Trend** (engl.) Entwicklungsrichtung, Sog, Gefälle, Tendenz.
- Treuga Dei** (german.-lat.) „Gottesfriede“; im Mittelalter das Verbot einer Fehde an bestimmten Tagen, wobei Übertretung Exkommunikation zur Folge haben konnte.
- Trichotomie** (gr.) „Dreiteilung“; Einteilung des Menschen in Leib, Seele und Geist (Gg: → Dichotomie), wobei diese drei Wirklichkeiten als real voneinander unterschieden angesehen werden, während die Bibel sie mehr als „Aspekte“ des einen und ganzen Menschen darstellt.
- Tridentinum** Konzil der Römischen Kirche, das 1545—1563 in Trient (Oberitalien) tagte und durch die Auseinandersetzung mit den von der Reformation aufgeworfenen Fragen (Sünde, Gnade, Rechtfertigung, Kirche, Sakramente) bestimmt war.
- Trinität (trinitarisch)** (lat.) Dreieinigkeit. Entfaltung des Glaubens an den einen Gott, der sich geschichtlich geoffenbart hat in Jesus Christus und sich vergegenwärtigt durch den Heiligen Geist.
- Trinitarier** (lat.) Bekenner der Dreieinigkeit. Angehörige eines katholischen, 1198 gestifteten Bettelordens.
- Triptychon** (gr.) ein Gemälde oder Schnitzwerk, das aus drei aneinanderhängenden und aufeinander abgestimmten Teilen besteht; vor allem: die Flügelaltäre des Mittelalters mit einem Mittelbild und zwei Flügelbildern.
- Trishagion** (gr.) „Dreimalheilig“; die dreimalige Anrufung Gottes, vor allem in der orthodoxen Liturgie.
- Tritheismus** (gr.-lat.) „Dreigötterlehre“; ketzerische Abwandlung der kirchlichen Dreieinigkeits-

- lehre, die von drei getrennten Personen sprach.
- Tritojesaja** der vermutete Verfasser der Kapitel 56—66 des Jesajabuches (vgl. → Deuterojesaja).
- Trivium** (lat.) „Dreiweg“; im Universitätswesen des Mittelalters die drei unteren Fächer: Grammatik, Rhetorik, Dialektik (denen sich das „Quadrivium“ anschloß: Arithmetik, Musik, Geometrie, Astronomie).
- trivial** (lat.) alltäglich, abgedroschen, banal (→ trivium).
- Trochäus** (gr.) Versfuß, der aus 1 Länge und 1 Kürze besteht (z. B. „Kommt und laßt uns Christum ehren“).
- Tropus** (gr.-lat.) in der → Gregorianik die Gesangsformel für das Schluß-Amen, allgemeiner: die melodische Ausschmückung von Texten (Mehrzahl: Tropen).
- Tyche** (gr.) Schicksal, Glück, Zufall.
- Tychismus** (gr.-lat.) Meinung, daß die Welt und die Geschichte von Zufälligkeiten geprägt wird.
- Tympanon** (gr.) Bogenfeld über einem Portal mit plastischen Darstellungen.
- Typologese, Typologie** (gr.) typologische Auslegungsweise des AT (vgl. → Typos).
- Typos** (gr.) Urbild, Beispiel, Prägung; speziell im NT: eine Person oder ein Ereignis der von Gott gelenkten Geschichte des Alten Bundes, insofern diese „typisch“ sind für die gesamte Heilsgeschichte (z. B. Mose — Christus).
- Ubiquität** (lat. *ubique* = überall) Allgegenwart; Gottes Allgegenwart; speziell die Anschauung Luthers: da Jesus Christus nach seiner Erlösung teilhat an der Allgegenwart Gottes, kann er auch allenthalben im Heiligen Abendmahl gegenwärtig sein, kann also „der wahre Leib und Blut unseres Herrn Jesu Christi“ unter dem Brot und Wein überall genossen werden. — Die Ubiquitätslehre dient heute dazu, den ungegenständlichen (unräumlichen) Sinn der biblischen Himmelsvorstellung deutlich zu machen: Himmel ist da, wo Gott dem Menschen begegnet.
- Ultramontanismus** (lat. *ultra montes* = jenseits der Berge, der Alpen) das Eintreten für die Interessen des Katholizismus und für die päpstlichen Herrschaftsansprüche, wie es sich im politischen Katholizismus des 19. Jahrh. auswirkte.
- ultra posse nemo obligatur** (lat.) über sein Können hinaus kann niemand verpflichtet werden.
- Una sancta** (lat.) „Eine heilige (Kirche)“; eine Bewegung, die sich um ein laufendes Gespräch zwischen den beiden großen Konfessionen bemüht und eine Überwindung der Spaltung erstrebt.
- unctio extrema** (lat.) letzte Ölung.
- understatement** (engl.) Untertreiben, Unterbewertung, unterkühlte Redeweise eines anscheinend Unbeteiligten, „Tiefstapelei“.
- unio hypostatica** (lat.) Einigung der beiden Naturen (Gott und

- Mensch) in der Person Christi (vgl. → Hypostase).
- unio mystica** (lat.) die „geheimnisvolle Vereinigung“ der Seele mit Gott als Ziel der Gotteserkenntnis in der → Mystik.
- unio sacramentalis** (lat.) die sakramentale Einigung.
- Union** (lat.) Bund, Vereinigung.
- Konsensus-Union** Kirchenbund, der auf bekenntnismäßiger Übereinstimmung beruht oder auf der Erkenntnis, daß die verbleibenden konfessionellen Differenzen nicht kirchentrennend sind (im Gegensatz zur Verwaltungs-Union).
- unisono** (ital.) im Einklang (= einstimmig).
- Unitarismus** eine schon in der Reformationszeit entstandene und viel verfolgte Bewegung, welche unter starker Betonung der **Einheit** Gottes die kirchliche → Trinitätslehre verwirft (daher auch → Antitrinitarier) und ein dogmatisches Christentum ablehnt.
- Universalismus** (lat.) theologische Anschauung, nach welcher der Heilswille Gottes die ganze Menschheit umfaßt (im Gg etwa zur → Prädestination, vgl. auch → gemina praedestinatio), wobei sie sich u. a. auf 1. Tim. 2, 4 bezieht.
- Universum** (lat.) das Weltall.
- Upanischaden** (sanskrit.) „Geheimlehre“; eine an die → Veden angeschlossene Schriftensammlung, welche die Lehre von der Erlösung aus dem Kreislauf der Geburten durch die Erkenntnis der Einheit der menschlichen Seele mit der Weltseele enthält.
- urbi et orbi** (lat.) „der Stadt (= Rom) und der Welt“, eine alte Formel für Verkündigungen oder Segensspendungen der Päpste.
- Urim und Tummim** (hebr.) „Licht und Wahrheit“, Losorakel israelitischer Priester.
- Usie** (gr.-lat.) Sein, Wesen, Wesensgehalt.
- Usus** (lat.) Gebrauch, Sitte.
- extra usum** außerhalb des Gebrauchs.
- usus legis didacticus** der lehrhafte Gebrauch des Gesetzes (als Richtschnur für das neue Leben, → tertius usus).
- usus legis elencticus** der überführende Gebrauch des Gesetzes (den Menschen von seiner Verderbtheit überführend).
- usus legis paedagogicus** der erzieherische Gebrauch des Gesetzes.
- usus legis politicus** der politische Gebrauch des Gesetzes (zur Aufrechterhaltung der äußeren Zucht und Ordnung).
- usus legis quadruplex** der vierfache Gebrauch (oder Nutzen) des Gesetzes.
- Utilitarismus** (lat.) Nützlichkeitslehre; eine in der englischen Moralphilosophie des 18. und 19. Jahrh. vertretene Zielsetzung: das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl (mit der Grundthese: Gut ist, was nützt; schlecht ist, was schadet), wobei Erfolg und Wohlfahrt, nicht die Sittlichkeit zum Maßstab des Handelns gemacht wird (→ Eudämonismus).
- ut omnes unum sint** (lat.) „auf

- daß alle eins seien“ (Joh. 17, 11).
- Utopie (utopisch)** (gr.-franz.) „Nirgendland“; ein an sich idealer, aber nicht erreichbarer Zustand, ein Hirngespinnst (nach dem Roman „Utopia“ von Thomas Morus, 1516).
- utraque: sub utraque** (lat.) „unter beiderlei (Gestalt)“; Darreichung des Abendmahls mit Brot und Wein.
- Utraquisten** Bezeichnung der husitischen → Kalixtiner nach ihrer Forderung, das Abendmahl „sub utraque specie“ zu empfangen.
- Vademecum** (lat.) „Geh mit mir!“, Leitfaden, Nachschlagebuch.
- Vagant** (lat.) „Umherziehender“; der umherziehende Student oder Kleriker des Mittelalters (auch Spielmann).
- Vakanz (vakant)** (lat.) Freistehen einer Pfarrstelle oder eines sonstigen Amtes infolge Tod oder Abberufung des bisherigen Stelleninhabers.
- Variante** (lat.) Abart; vom Originaltext abweichende Lesart.
- Variata** (lat.) „die Veränderte“; die von Melanchthon 1540 etwas abgeänderte Ausgabe der → Augustana.
- Vaticanum** das Vatikanische Konzil von 1869/1870 (jetzt Vaticanum I genannt), auf dem unter Pius IX. u. a. das Dogma von der → Infallibilität des Papstes verkündet wurde.
- vaticinium ex eventu** (lat.) Weissagung aus dem schon eingetroffenen Ereignis (die dann zurückdatiert wird).
- Vatikan** Wohnsitz des Papstes in Rom, die päpstliche Regierung (nach dem römischen Hügel Vaticanus).
- Veda** (sansk.) „Wissen“; heilige Schrift der Hindus, Dokument der altindischen Opferreligion, dem überirdischer Ursprung zugeschrieben wird (Mehrzahl: Veden).
- vehiculum** (lat.) „Fahrzeug“; Bez. eines Dinges, das Geistiges mit sich trägt.
- vehiculum gratiae** Träger der Gnade.
- Velum** (lat.) „Hülle“; Leinentuch zur Bedeckung der Abendmahlsgeräte.
- Venerabilis** (lat.) der Ehrwürdige.
- venia concionandi** (lat.) Predigterlaubnis.
- venia legendi** (lat.) Lehrberechtigung (an Universitäten).
- Veni, creator spiritus!** (lat.) „Komm, Schöpfer Geist!“ (Anfang eines alten Hymnus).
- Verbalinspiration** (lat.) die wörtliche Eingebung (Einhauchung) der Bibeltexte durch den Heiligen Geist (im Gegensatz zur → Personal- und → Real-Inspiration).
- Verba testamenti** (lat.) die Einsetzungsworte des Heiligen Abendmahls.
- verbötenus** (lat.) wortwörtlich, ganz genau.
- verbum visibile** (lat.) das sichtbare Wort (eine Bezeichnung Augustins für das Sakrament).
- Verdikt** (lat.) Wahrspruch, Urteil.
- verifizieren** (lat.) als wahr beweisen, beglaubigen, prüfen.
- ver sacrum** (lat.) „heiliger Früh-

- ling“; altrömischer Brauch, in Notlagen den Göttern den ganzen Nachwuchs eines Frühlings (Feldfrüchte, Vieh und Kinder) zu weihen.
- Versalien** (lat.) Großbuchstaben.
- Versikel** (lat.) „kleiner Vers“; Bibelvers, der im Gottesdienst im Wechsel von Pfarrer und Gemeinde gesprochen oder gesungen wird.
- versio** (Version) (lat.) Fassung, Lesart, auch: Übersetzung.
- verso** (lat.) Rückseite eines Blattes (Gg: recto).
- Vesper** (lat.) Abendgebet der Kirche, aus dem Stundengebet der alten Kirche entnommen (auch: Vesper-Gottesdienst).
- Vetorecht** (lat.) Einspruchsrecht.
- Vetus Latina** (lat.) die altlateinische, der → Vulgata vorausgehende Bibelübersetzung, die seit 1955 vom „Vetus-Latina-Institut“ der Abtei Beuron neu herausgegeben wird (vgl. → Itala).
- Vexilla regis prodeunt** (lat.) die Fahnen des Königs gehen voran! (altes Kirchenlied).
- via** (lat.) Weg, Methode.
- via antiqua** (lat.) „der alte Weg“ des Denkens in der Scholastik, bei dem Vernunft und Glaubenslehre nah beieinander bleiben.
- via moderna** (lat.) „der neue Weg“ in der Scholastik. Vernunft und Glauben werden streng getrennt.
- via negationis** (lat.) Methode, etwas durch Verneinung zu bestimmen (z. B. dadurch, daß Gott alle irdischen Unvollkommenheiten abgesprochen werden).
- Viatikum** (lat.) „das mit auf den Weg Gegebene“; die einem Sterbenden gespendete Kommunion.
- Vicarius Petri** (lat.) Stellvertreter des Petrus (seit dem 5. Jahrh. Selbstbez. der Päpste).
- vice** (lat.) an Stelle von.
- Vigilie** (lat.) „Nachtwache“; Gottesdienst am Vorabend hoher Feste, z. B. Mette in der Christnacht.
- Vikar** (lat.) „Stellvertreter“; Theologe, der die 1. theol. Prüfung abgelegt und das Recht zur öffentlichen Verkündigung (nicht aber zur Sakramentsverwaltung) hat.
- vindizieren** (lat.) fordern, geltend machen, in Anspruch nehmen, die Herausgabe einer Sache verlangen.
- Virginität** (lat.) Jungfräulichkeit, Unberührtheit.
- virtus** (lat.) die männliche Tüchtigkeit, Tapferkeit, Kraft.
- virtuell** (lat.) der Kraft (oder Möglichkeit) nach vorhanden, sich jedoch nicht auswirkend.
- Vision** (lat.) Erscheinung, inneres Gesicht; Schau von Bildern und Vorgängen, die nicht auf natürliche Weise vor das Auge eines Menschen treten (vgl. → Audition).
- Visitation** (lat.) Besuch, Besuchsdienst. Speziell: der vom Dekan unter Hinzuziehung anderer Pfarrer (oder auch Laien) bei einem Amtsträger seines Kirchenkreises vorgenommene Besuch, meist verbunden mit Gottesdienst, Unterricht, Kirchenvorstandssitzung, über den er dann der Kirchenleitung berichten muß.

- vita** (lat.) Leben, Lebenslauf, Lebensbeschreibung.
- vita communis** (lat.) das gemeinsame Leben (in Ordensgemeinschaften).
- Vitalismus** (lat.) Überzeugung, daß Leben der Auswirkung einer inneren, unsichtbaren Kraft („vis vitalis“) entspringt und deshalb rein materiell nicht erfassbar ist, weil in den Lebewesen andere Gesetze herrschen als in der anorganischen Welt.
- vitium originis** (lat.) Erbsünde.
- vocatio** (lat.) Berufung (zum Heil).
- vocatio generalis** allgemeine Berufung (zum Heil).
- vocatio specialis** spezielle Berufung (durch die Verkündigung des Evangeliums).
- vocatio extraordinaria** außerordentliche (unmittelbar durch Gott geschehende) Berufung.
- Vokalisation** (lat.) die Hinzufügung von Vokalzeichen zur hebräischen Konsonantenschrift durch die → Punktatoren (vgl. → Massoreten).
- Voluntarismus** (lat.) philosophische Ansicht, die den Willen im Mittelpunkt alles Seelischen und auch alles Weltgeschehens sieht, dem Willen auf jeden Fall den Vorrang vor dem Verstand gibt (Schopenhauer).
- Votivmesse** (lat.) Messe, die auf Wunsch (= votum) für ein besonderes Anliegen gehalten wird (z. B. Totenmesse, Brautmesse).
- votum** (lat.) Urteil, Gutachten, Stimmabgabe; Gelübde. In der Liturgie: kurzer biblischer Wunsch. Im Katholizismus auch:
- das innere Verlangen nach der Kirche, nach der Taufe usw., das letztlich dem Getauftsein (usw.) gleichwertig ist.
- ex voto** auf Grund eines Gelübdes (Inscription auf votivgaben).
- vox** (lat.) Stimme.
- vox memorialis** (lat.) Merkwort (oft ein aus den Anfangsbuchstaben der zu merkenden Dinge künstlich gebildetes Wort).
- vozierien** (lat.) vorladen (vor ein Gericht), berufen.
- Vulgata** (lat.) „die Allgemeine“; eine lateinische Bibelübersetzung, die auf Hieronymus (um 400) zurückgeht, sich langsam in der Kirche des Westens durchsetzte und durch das → Tridentinum für die katholische Kirche als verbindlich erklärt wurde.
- Waldenser** eine auf Petrus Waldus von Lyon (gest. 1217) zurückgehende Reformbewegung. 1184 aus der Kirche ausgeschlossen und verfolgt, leben die Waldenser im Geheimen und wirken bei der Entstehung der hussitischen Bewegung mit. Sie schließen sich der Kirche Calvins an und bilden heute den Kern des Protestantismus in Italien, besonders im Piemont (Chiesa Valdese).
- Wycliffiten** die Anhänger des englischen Vorreformators John Wyclif (+ 1384), der den weltlichen Besitz der Kirche, die Transsubstantiationslehre, die Heiligenverehrung u. a. bekämpfte. Von ihren Gegnern wurden die Wycliffiten Lollar-

- den (= Unkrautsäer) genannt.
- Xenophobie** (gr.) Fremdenfeindlichkeit, Fremdenfurcht.
- YMCA** Abk. für „Young Men's Christian Association“ (= CVJM).
- Yoga** (ind. anschirren, anspannen) ein indisches System der Askese und → Meditation (Kasteiung, Atemregulierung, Hypnose, Konzentration u. a.) mit dem Ziel der Befreiung der Seele von der Materie und der Loslösung von der Leidenswelt.
- zelebrieren** (lat.) feierlich begehen, Messe lesen.
- Zelot** (gr.) Eiferer in Glaubensdingen. Angehöriger einer jüdischen Partei zur Zeit der → Makkabäer und danach, die das Reich Gottes mit Waffengewalt herbeiführen wollten (Luk. 6, 15).
- Zensur** kath. kirchenamtliche Prüfung von Schriften.
- Zeremonie** (lat.) feierliche Handlung im Gottesdienst oder auch bei weltlichen Anlässen.
- Ziborium** (gr.-lat.) im Katholizismus der gedeckte Kelch zur Aufbewahrung der geweihten Hostie.
- Zikkurat** (assy.-babylon.) bergartiger Stufenturm in babylonischen Tempelanlagen.
- Zionismus** eine von Theodor Herzl 1897 begründete Bewegung, die für eine Heimstätte des jüdischen Volkes in Palästina kämpfte.
- Zivilehe** (lat. civilis = bürgerlich) die vor dem staatlichen Standesbeamten geschlossene Ehe.
- Zölibat** (zölibatär) (lat. coelebs = unverheiratet) die in der röm.-kath. Kirche für Priester vorgeschriebene Ehelosigkeit, welche auf alten asketischen Vorstellungen beruht und zu völligem Gehorsam im Dienst der Kirche führen soll. In der griech.-kath. Kirche gilt der Zölibat nur für die höhere Geistlichkeit.
- zōon politikōn** (gr.) „politisches Lebewesen“; nach Aristoteles der Mensch als bereits von Natur geselliges Wesen, das darum für seinesgleichen mitverantwortlich ist.
- Zyniker** → Kyniker.

HANDBÜCHEREI R. BROCKHAUS

- Bd. 1 Tom Allan
Eine Gemeinde wird lebendig
Großstadtgemeinde auf neuen Wegen
mit Vorwort von Dr. Dr. H.-H. Ulrich
- Bd. 2* **Biblisches Taschenlexikon**
Band 1: Biblischer Alltag
Hrsg. von Friedrich Samuel Rothenberg
- Bd. 3 Arthur Richter
Christen sind anders
Freundesbriefe
- Bd. 4* **Biblisches Taschenlexikon**
Band 2: Geschichte Israels
Hrsg. von Friedrich Samuel Rothenberg
- Bd. 5 **Theologische Fremdwörter**
Erklärt von Friedrich Samuel Rothenberg

* = Sonderband

Die HANDBÜCHEREI R. BROCKHAUS

ist eine evangelische Sachbuchreihe in Taschenbuchformat. Sie bringt Einführungen in theologische Sachgebiete, Arbeitshilfen für Bibelstudium und Gemeindegemeinschaft und behandelt aktuelle Fragen des christlichen Lebens in unserer Zeit.

R. BROCKHAUS VERLAG WUPPERTAL

Die neuen R. BROCKHAUS TASCHENBÜCHER

- Bd. 90 Max Wedemeyer
Tiedemann oder Die heilsamen Nachtgespräche
- Bd. 91 Johannes Gillhoff
Jürnjakob Swehn
Briefe des Amerikafahrers
- Bd. 92/93 Elisabeth Elliot
Im Schatten des Allmächtigen
Aufzeichnungen des Jim Elliot
- Bd. 94 Henry Armstrong
Zwei Fäuste gegen Gott
Ein dreifacher Box-Weltmeister erzählt sein Leben
- Bd. 95 Ruth Flensburg
Die Nachtwache der Eva Billinger
- Bd. 96/97 Robert Vittoz
Pionier unter Rothäuten
- Bd. 98 Jean A. Rees
Vorsicht! Christen...
- Bd. 99/101 Ruth Schiel
Hochzeit in Tibet
- Bd. 102 M. Basilea Schlink
...und keiner wollte es glauben
Positionslicht im Nebel der Zeit
- Bd. 103 **Pioniere für Gott**
Herausgegeben von Oskar Schnetter

R. BROCKHAUS VERLAG WUPPERTAL

2000

**Begriffe
verdeutsch
und erklärt
von F.S.
Rothenberg**

Die »Handbücherei R. Brockhaus« bemüht sich als Sachbuchreihe um Arbeitsbücher für die Praxis und Stellungnahmen zu aktuellen Themen. Sie will besonders dem Nichttheologen Informations- und Arbeitsmaterial zu Fragen bieten, die heute an ihn herantreten.

Wie oft stößt man auf unbekannte theologische, religions- und kirchengeschichtliche Fachausdrücke!

Dieses handliche Lexikon gibt in knapper Form Erläuterungen zu etwa 2000 Fremdwörtern aus dem Raum der Theologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Der Verfasser hat dabei bewußt auch solche Wörter aufgespürt, die erst nach 1945 ins theologische Schrifttum eingedrungen sind.

In den vielfältigen theologischen Auseinandersetzungen unserer Zeit will dieses Lexikon dem Theologen wie dem Nichttheologen eine schnelle, zuverlässige Informationsquelle sein.